



GESCHÄFTSBERICHT 2024

Titelbild:
Effretiker Zentrumskeisel aus der Vogelperspektive

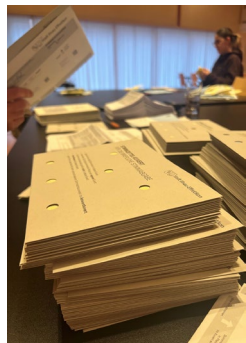


Stadt Illnau-Effretikon

Präsidiales
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 24
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

INHALT



1

GEMEINDE



7

STADT-
PARLAMENT



21

STADTRAT



26

PRÄSIDIALES



42

BILDUNG



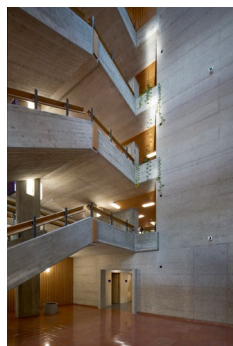
57

FINANZEN



69

GESELLSCHAFT



83

HOCHBAU



96

SICHERHEIT



110

TIEFBAU



122

SCHWERPUNKTPROGRAMM
DES STADTRATES

VORWORT

DATEN, ZAHLEN, FAKTEN

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten die 50. Ausgabe des Geschäftsberichtes der Stadt Illnau-Effretikon in Ihren Händen – falls Sie ihn überhaupt noch physisch behändigen. Wahrscheinlich scrollen Sie viel eher durch unsere Jubiläumsausgabe.

1974 wurde die ehemalige politische Gemeinde Illnau zur Stadt Illnau-Effretikon.

Die damalige Einführung der ausserordentlichen Gemeindeorganisation mit Parlament im Jahre 1974 legte den Grundstein bzw. liefert jenes Ereignis den wirklichen Grund, weshalb die Stadt seither jährlich einen solchen Bericht publiziert.

Für Parlamentsgemeinden ist der Erlass eines Rechenschaftsberichtes nämlich seit jeher per Gesetz Pflicht.

Der Geschäftsbericht legt über die Tätigkeit der städtischen Behörden und Verwaltung gegenüber der Öffentlichkeit Rechenschaft ab und zeigt auf, mit welchen Themen sich die einzelnen Geschäftsfelder im vergangenen Jahr auseinandergesetzt haben und wie sich die Stadt entwickelt.

Die 50 Jahre sind der Reihe an den gestapelten Berichten anzusehen:

Im Laufe der Zeit hat sich das Erzeugnis nicht nur inhaltlich, sondern auch optisch recht verändert: Von einem nach «Kalten Krieg» anmutend aussehenden, in sauberer Schreibmaschinen-Schrift auflistenden, Rapport bis hin zu einer zeitweisen An-

sammlung von «lässigen» «WordArt»-Grafiken und allem, was die Technologie seit der Erfindung von Windows95 sonst noch so hergab, und nun zu einem Kompendium, das dem aktuellen Zeitgeist entspricht. An ihm lässt sich auch die Entwicklung der Sprache, der Gesellschaft und der veränderten technischen Möglichkeiten ablesen.

Der Geschäftsbericht ist aber nicht nur Rechenschaftsbericht, sondern auch ein wertvolles Nachschlagewerk, um wichtige Ereignisse, Zahlen, Daten und Fakten in der Stadthistorie nachzuvollziehen.

Die digitalisierten Ausgaben ab 1974 stehen Ihnen unter www.ilef.ch/geschaeftsbericht zum Download zur Verfügung.

Zur 50. Ausgabe wurde die Gestaltung geringfügig angepasst. Da der Geschäftsbericht in erster Linie digital konsumiert wird, ist die Gestaltung nicht mehr auf eine Print-Version ausgerichtet, sondern folgt nun dem digital besser gerecht werdenden Querformat.

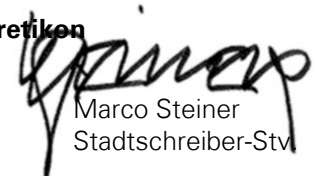
Inhaltlich erfuhr der Bericht keine strukturellen Änderungen.

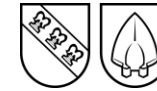
Wir wünschen Ihnen angenehme Lektüre!

Effretikon, im März 2025

Stadttrat Illnau-Effretikon


Marco Nuzzi
Stadtpräsident

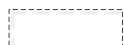
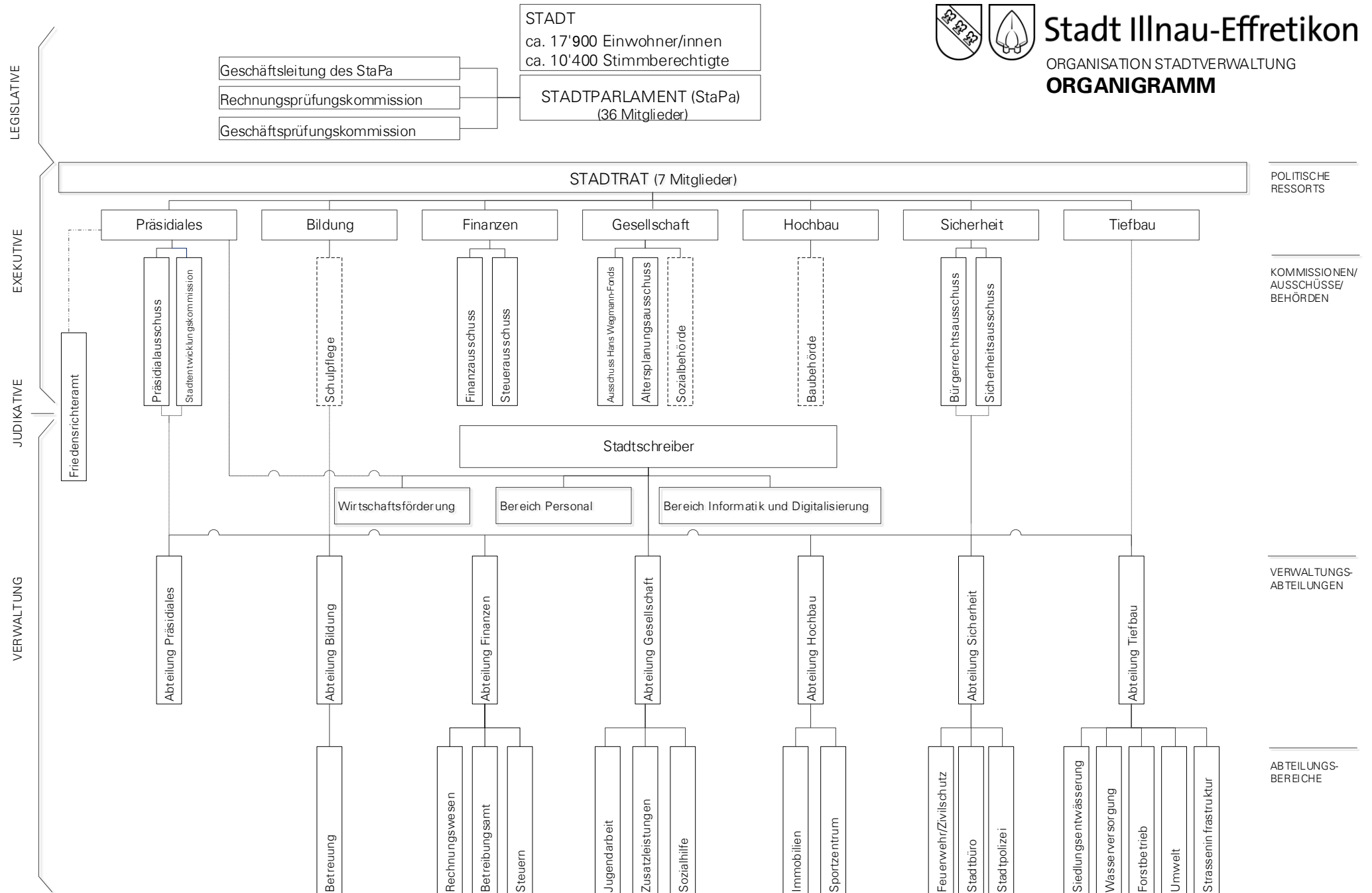

Marco Steiner
Stadtschreiber-Stv.



Stadt Illnau-Effretikon

ORGANISATION STADTVERWALTUNG

ORGANIGRAMM



Behörde mit selbständiger Verwaltungsbefugnis

Politische, strategische Führung
(Übergang Exekutive / Verwaltung)

Operative Führung

Organisatorische Angliederung



GEMEINDE STIMMBERECHTIGTE



ANZAHL STIMMBERECHTIGTE

	2024	2023	2022
	5'375	5'375	5'410
	4'952	4'971	4'978
	10'327	10'346	10'388

KOMMUNALE ABSTIMMUNG

Neubau Feuerwehr- und Werkgebäude
Objektkredit (inkl. Land und Erschliessung)

ANZAHL WAHL- UND ABSTIMMUNGSGESCHÄFTE

	2024	2023
Eidgenössische Abstimmungen	12	3
Kantonale Wahlen	0	5
Kantonale Abstimmungen	5	0
Bezirkswahlen	3	0
Bezirksabstimmungen	0	0
Zweckverbandsabstimmungen	2	1
Kreiswahlen	0	0
Gemeindewahlen	0	0
Gemeindeabstimmungen	1	1
Kirchliche Wahlen (Kommunal, Bezirk, evang.-ref. und kath. Synoden)	0	2
Kirchliche Abstimmungen	0	1

WAHLBÜRO



36 Mitglieder



4 (5) Abstimmungs- und
Wahlsonntage



3 Wahlgeschäfte



46.40 %

DURCHSCHNITTliche
BETEILIGUNG AN
ABSTIMMUNGEN UND
WAHLEN

36 durch den Stadtrat gewählte Mitglieder des Wahlbüros nehmen anlässlich der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Wahlen und Abstimmungen die persönlichen Stimmabgaben der Stimmberechtigten an der Urne entgegen, werten die brieflichen Rücksendungen aus und sorgen für die rechtskonforme Resultateermittlung.

Auf kommunaler Ebene wählen die Stimmberechtigten die Mitglieder der städtischen Behörden – insbesondere die Mitglieder, die sie im Stadtparlament und im Stadtrat vertreten.

Sie bestimmen über den Erlass und Änderungen der Gemeindeordnung. Die «Gemeindeverfassung» legt sodann auch die weiteren Gegenstände fest, die den Stimmberechtigten zum Entscheid vorzulegen sind; darunter fallen unter anderem insbesondere Ausgaben, die über Fr. 3'000'000.- liegen.

PRÄSIDENT DES WAHLBÜROS VON AMTES WEGEN IST
Stadtpräsident **Marco Nuzzi**

DIE WAHLEN- UND ABSTIMMUNGSDATEN IM DETAIL
SONNTAG, 3. MÄRZ

		ENDRESULTAT		RESULTAT ILEF	
		JA	NEIN	JA	NEIN
BETEILIGUNG	53.83				
BUND	2 Vorlagen:				
	– Volksinitiative vom 28. Mai 2021 «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)» (BBI 2023 781)	58.24 %	41.76 %	51.72 %	48.28 %
	– Volksinitiative vom 16. Juli 2021 «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)» (BBI 2023 1520).	25.28 %	74.72 %	30.36 %	69.64 %
KANTON	4 Vorlagen:				
	– Verfassung des Kantons Zürich Änderung vom 25. September 2023; Voraussetzungen für die Wahl an die obersten kantonalen Gerichte)	89.34 %	10.66 %	87.80 %	12.20 %
	– A. Kantonale Volksinitiative zur Durchsetzung von Recht und Ordnung («Anti-Chaoten-Initiative»)	40.83 %	59.17 %	45.09 %	54.91 %
	– B. Gegenvorschlag des Kantonsrates vom 11. September 2023	63.79 %	36.21 %	67.83 %	32.17 %
	– C. Stichfrage	A 31.62 %	B 68.38 %	A 33.73 %	B 66.27 %
	– Kantonale Volksinitiative «Für öffentliche Uferwege mit ökologischer Aufwertung»	35.97 %	64.03 %	32.90 %	67.10 %
	– Pistenverlängerung Flughafen Zürich (Weisung an die Staatsvertretung im Verwaltungsrat der Flughafen Zürich AG)	61.71 %	38.29 %	57.42 %	42.58 %
BEZIRK	1 Wahlgeschäft: Ersatzwahl Bezirksgericht Pfäffikon für die Amtsdauer 2020 – 2026 (Präsidium / 1 Mitglied); 1. Wahlgang	Gewählt wurde Margrit Sigrist-Tanner, EVP (als Mitglied)			
STADT	1 Vorlage: Neubau Feuerwehr- und Werkgebäude; Objektkredit	79.13 %	20.87 %		



SONNTAG, 9. JUNI

		ENDRESULTAT		RESULTAT ILEF	
		JA	NEIN	JA	NEIN
BETEILIGUNG	43.50				
BUND	4 Vorlagen:				
	– Volksinitiative vom 23. Januar 2020 «Maximal 10 % des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative)» (BBI 2023 2285);	44.53 %	55.47 %	37.29 %	62.71 %
	– Volksinitiative vom 10. März 2020 «Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative)» (BBI 2023 2286);	37.23 %	62.77 %	37.03 %	62.97 %
	– Volksinitiative vom 16. Dezember 2021 «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit» (BBI 2023 2287);	26.27 %	73.73 %	27.58 %	72.42 %
	– Bundesgesetz vom 29. September 2023 über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Änderung des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes) (BBI 2023 2301).	68.72 %	31.28 %	70.03 %	29.97 %
BEZIRK	1 Wahlgeschäft: Ersatzwahl Bezirksgericht Pfäffikon für die Amtsdauer 2020 – 2026 (Präsidium); 2. Wahlgang	Gewählt wurde Margrit Sigrist-Tanner, EVP			

SONNTAG, 22. SEPTEMBER

		ENDRESULTAT		RESULTAT ILEF	
		JA	NEIN	JA	NEIN
BETEILIGUNG	45.83				
BUND	2 Vorlagen:				
	– Volksinitiative vom 8. September 2020: « Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)» (BBI 2024 28);	36.96 %	63.04 %	37.51 %	62.49 %
	– Änderung vom 17. März 2023 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters- und Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) (Reform der beruflichen Vorsorge) (BBI 2023 785).	32.88 %	67.12 %	34.21 %	65.79 %
KANTON	1 Vorlage:				
	– Änderung des Bildungsgesetzes betreffend Stipendien für vorläufig aufgenommene Ausländerinnen und Ausländer	45.64 %	54.36 %	37.25 %	62.75 %

SONNTAG, 24. NOVEMBER

		ENDRESULTAT		RESULTAT ILEF	
		JA	NEIN	JA	NEIN
BETEILIGUNG	42.43				
BUND	4 Vorlagen:				
	– Bundesbeschluss vom 29. September 2023 über den Ausbauschnitt 2023 für die Nationalstrassen (BBI 2023 2302);	47.30 %	52.70 %	49.18 %	50.82 %
	– Änderung vom 29. September 2023 des Obligationenrechts (Mietrecht: Untermiete) (BBI 2023 2288);	48.42 %	51.58 %	50.95 %	49.05 %
	– Änderung vom 29. September 2023 des Obligationenrechts (Mietrecht: Kündigung wegen Eigenbedarfs) (BBI 2023 2291);	46.17 %	53.83 %	46.59 %	53.41 %
	– Änderung vom 22. Dezember 2023 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Einheitliche Finanzierung der Leistungen) (BBI 2024 31).	53.31 %	46.69 %	58.76 %	41.24 %
BEZIRK	1 Wahlgeschäft: Ersatzwahl Bezirksgericht Pfäffikon für die Amtsdauer 2020 – 2026 (Mitglied); 1. Wahlgang	Gewählt wurde Stefan Zuber, Grüne			
ZWECKVERBAND SDBP	1 Vorlage: Zusammenlegung der Räumlichkeiten des Sozialdienstes des Bezirks Pfäffikon ZH	64.40 %	35.60 %	66.25 %	33.75 %
ZWECKVERBAND KEZO	1 Vorlage: KEZO-Ersatzneubau; Genehmigung Planungskredit von 24'500'000 Franken	85.47 %	14.53 %	84.05 %	15.95 %

KOMMUNALE VORLAGE IM DETAIL

NEUBAU FEUERWEHR- UND WERKGEBÄUDE, OBJEKTKREDIT (INKL. LAND UND ERSCHLIESSUNG)

Der heutige Werkhof an der Grendelbachstrasse, Effretikon, in dem nebst dem Unterhalts- und dem Forstbetrieb auch der Stützpunkt der Feuerwehr untergebracht ist, genügt den Anforderungen in verschiedener Hinsicht seit längerem nicht mehr. Einige Gebäudeteile bedürfen einer dringenden Sanierung, zudem erweist sich die Anlage als zu klein und nicht erweiterungsfähig. Bei Einsätzen muss die Feuerwehr durch das umgebende Wohnquartier ausrücken. Zudem sollen die zahlreichen dezentralen Zivilschutzeinrichtungen an einem Standort zusammengefasst werden. Auch bei den aktuell auf dem Gelände der Abwasserreinigungsanlage integrierten Räumlichkeiten der Wasserversorgung besteht Handlungsbedarf. Gleichzeitig stösst die Wertstoff-Hauptsammelstelle im Industriegebiet Vogelsang seit längerem an ihre Kapazitätsgrenze und muss ausgebaut werden.

Das Variantenstudium hat ergeben, dass sich ein Neubau im Gebiet «Eselriet», Effretikon, am zweckdienlichsten erweist und die Anforderungen am besten abdeckt. Für den Neubau führte die Stadt einen offenen Architekturwettbewerb durch.

Der Neubau soll Raum für Feuerwehr, Hauptsammelstelle, Unterhaltsbetrieb, Forstbetrieb, Wasserversorgung, Zivilschutz und Rettungsdienst bieten. Der Stützpunkt des Rettungsdienstes (betrieben durch das Kantonsspital Winterthur KSW) befand sich bisher in Weisslingen und soll nun in Illnau-Effretikon im Neubau untergebracht werden. Er stellt sicher, dass die Bevölkerung in Illnau-Effretikon und in der Umgebung in einem Notfall schnell erreicht werden kann.

Das Baugrundstück befindet sich im Eigentum der Stadt und muss vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen überführt werden. Für das neue Feuerwehr- und Werkgebäude ist der Bau einer neuen Erschliessung notwendig. Das entsprechende Strassenprojekt ist Teil dieser Vorlage.

Der Stadtrat beantragte beim Stadtparlament die Genehmigung eines Objektkredites für den Neubau eines Feuerwehr- und Werkgebäudes inkl. Landüberführung und Erschliessung von Fr. 38'984'100.- (Fr. 33'200'000.- für den Neubau, Fr. 3'774'100.- für das Land und Fr. 2'010'000.- für die Erschliessung).

Das Parlament genehmigte an seiner Sitzung vom 9. November 2023 die Vorlage einstimmig.

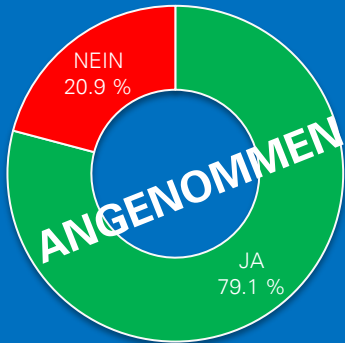
Die Illnau-Effretiker Stimmberechtigten waren nun am 3. März 2024 am Zug: Gemäss Bestimmungen der Gemeindeordnung entscheiden die Stimmberechtigten über einmalige Ausgaben von mehr als Fr. 3'000'000.- an der Urne.

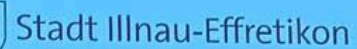
Sie hatten zur Genehmigung dieser Investition das letzte Wort und folgten dem Antrag von Stadtrat und Parlament zur Genehmigung der Vorlage eindeutig.



RESULTAT

Anzahl Stimmberechtigte	10'346
Eingegangene Stimmrechtsausweise	6'225
Eingegangene Stimmzettel	5'750
./ Ungültig eingelegte Stimmzettel	0
Gültig eingelegte Stimmzettel	5'750
./ Leere Stimmabgaben	77
Gültige Stimmabgaben	5'673
Stimmbeteiligung	55.58 %
Ja-Stimmen	4'489
Nein-Stimmen	1'184



[illegible]74
24

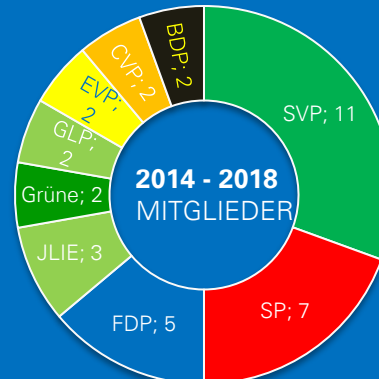
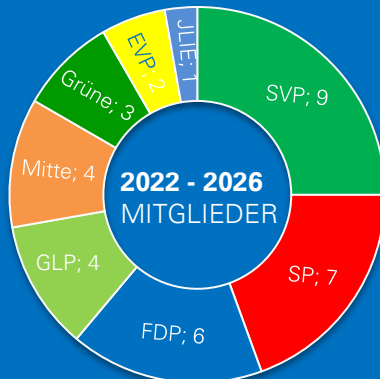
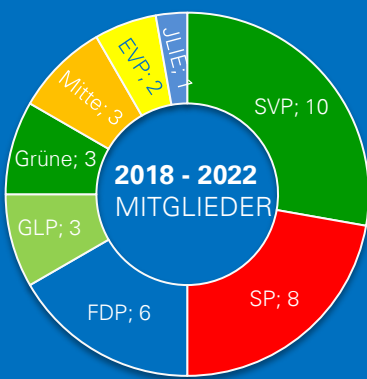
JUBILÄUMSFEIER
50 JAHRE
PARLAMENT

Samstag 9. November 2024

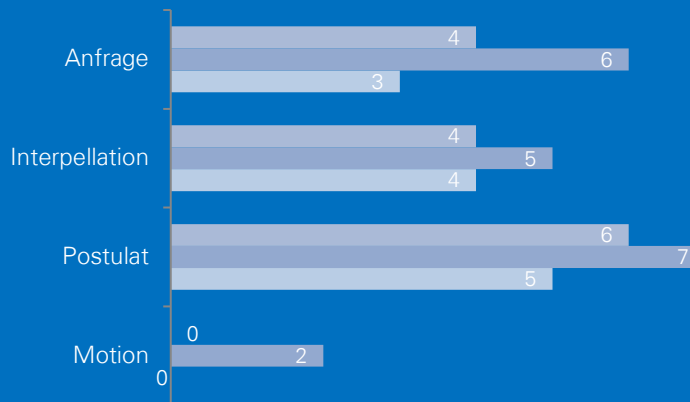
STADT- PARLAMENT



SITZVERTEILUNG STADTPARLAMENT



EINGEGANGENE VORSTÖSSE



TOTAL 2024: 12 | 2023: 20 | 2022: 14
(Kalenderjahre)

ZUSAMMENSETZUNG PARLAMENT AB AMTSJAHR 2024/2025



11



25

SACHGESCHÄFTE



2018 - 2022 80
2022 - 2024 37

DURCHSCHNITTliche SITZUNGSDAUER



2 h 49 min

DURCHSCHNITTsalter PARLAMENTSMITGLIEDER

Ø 42



Seit 1974 bilden 36 Mitglieder die Volksvertretung und damit die gesetzgebende Gewalt (Legislative). Sie werden alle vier Jahre im Proporzwahlverfahren gewählt und sind in Fraktionen organisiert. Die Fraktionen widerspiegeln die Wählerstärke der einzelnen Parteien.

Das Stadtparlament behandelt Vorlagen, die ihm durch den Stadtrat zur Beschlussfassung unterbreitet werden. Die Gemeindeordnung legt fest, welche Geschäfte dies betrifft. Das Parlament selbst kann mit Vorstössen die Regierungstätigkeit des Stadtrates kontrollieren oder diesen beauftragen, Sachverhalte zu prüfen oder umzusetzen.

PRÄSIDENT IM AMTSJAHR 2024/2025 IST
[Simon Binder, SVP.](#)

GESAMTPARLAMENT
ZUSAMMENSETZUNG

Das Parlament setzte sich per konstituierender Sitzung vom 11. Juli für das dritte Amtsjahr der laufenden Legislatur wie folgt zusammen:

Annaheim, Annina, Bisikon, SP
Annaheim Markus, Bisikon, SP
Antweiler Leonie, Illnau, SP
Antweiler Ralf, Illnau, GLP
Arslan, Engin, Effretikon, Mitte
Benker Silja, Effretikon, Grüne
Binder Simon, Effretikon, SVP
Bornhauser-Sieber Beat, Ottikon, GLP
Bornhauser Kajsa, Ottikon, GLP
Bosshard Lukas, Kyburg, SVP
Bruinink Arie, Effretikon, Grüne
Cornioley Yves, Effretikon, SVP
Eichenberger Stefan, Illnau, FDP
Erni Dominic, Effretikon, FDP
Fässler Stefan, Effretikon, FDP
Germann Hansjörg, Illnau, FDP
Gut Urs, Effretikon, Grüne
Haas Melanie, Effretikon, Mitte
Hess Regula, Effretikon, SP
Hildebrand Thomas, Illnau, FDP
Huber Daniel, Effretikon, SVP
Isler Marianne, Effretikon, EVP
Jacquat Luc, Bisikon, SVP

Jordan Urban, Kyburg, SVP
Kachel Daniel, Illnau, GLP
Kessler Roger, Bisikon, SVP
Kuhn Tamara, Bisikon, SVP
Meier Kilian, Effretikon, Mitte
Morf Katharina, Effretikon, FDP
Morf Lukas, Effretikon, JLIE
Morskoi Maxim, Effretikon, SP
Mühlebach Dominik, Effretikon, SP
Schädler-Heusi Simone, Effretikon, EVP
Schumacher Thomas, Kyburg, SVP
Tüzer Vedat, Effretikon, SP
Wegmann Simone, Effretikon, Mitte

MUTATIONEN MITGLIEDER

Folgende Person stellte in der ersten Jahreshälfte Antrag auf Entlassung aus dem Parlament und ist zur konstituierenden Sitzung zum Juli hin aus dem Gremium ausgetreten:

Müller Matthias, Mitte, per 30. Juni

Anstelle der durch Rücktritt ausgeschiedenen Person wurde folgendes neues Mitglied in das Stadtparlament gewählt:

Arslan Engin, Mitte

Neu im Stadtparlament:



Engin Arslan
Mitte

Nach der konstituierenden Sitzung ersuchte in der zweiten Jahreshälfte zudem folgendes Mitglied den Bezirksrat Pfäffikon um Entlassung aus dem Stadtparlament:

Germann Hansjörg, FDP, per 31. Dezember

Die Nachbezeichnung war per Jahresende noch pendent.

SITZUNGEN

Im Berichtsjahr trat das Parlament zu 7 (7) Sitzungen zusammen.

Die Mai-, Oktober- und November-Sitzung entfielen mangels Vorliegen von genügenden beratungsreifen Geschäften.

Die Sitzungen wurden im üblichen Modus geführt; es fand eine (0) Doppelsitzung statt.

Das Stadtparlament behandelte gesamthaft 40 (37) Traktanden.

Der Live-Stream bzw. der Replay zu den Parlamentssitzungen hat sich etabliert und stösst auf positive Reaktionen seitens der Öffentlichkeit. Insbesondere die Möglichkeit, Sitzungen oder einzelne Sequenzen im Nachgang zu den Beratungen nochmals anzusehen, stösst auf Zuspruch.

Die Geschäftsleitung erprobt im Einverständnis mit dem Stadtrat versuchsweise das neue Instrument der «Kurz-Anfragen». Es soll die ordentliche Fragenstunde entlasten und den Parlamentarierinnen und Parlamentariern eine niederschwellige Möglichkeit erschliessen, Auskunft zu einfachen Fragen mit Aktualitätsbezug zu erhalten.

GESCHÄFTSKATEGORIEN NACH HÄUFIGKEIT IHRER TRAKTANDIERUNG

	2024	2023
a) Wahlgeschäfte	4	3
b) Sachvorlagen	15	14
c) Bauabrechnungen	3	0
d) Initiativen	0	0
e) Motionen	0	2
f) Postulate	9	15
g) Interpellationen	7	2
h) Fragestunden	2	0
i) Anträge an die Geschäftsleitung	0	0
j) Anträge der Geschäftsleitung an das Stadtparlament	0	1

ÜBERSICHT ANZAHL GESCHÄFTE

AMTSDAUER	ANTRAG GL STAPA	SACHGESCHÄFT	VORSTÖSSE				INITIATIVE	BÜRGERRECHTSGESCHÄFT	TOTAL VORSTÖSSE	TOTAL VORSTÖSSE UND SACHGESCHÄFTE
			MOTION	POSTULAT	INTERPELLATION	ANFRAGE				
1974 – 1978	1	132	10	1	20	26	4	56	57	189
1978 – 1982	0	133	6	3	20	19	3	82	48	181
1982 – 1986	0	139	8	5	20	13	2	68	46	185
1986 – 1990	0	140	10	17	19	17	0	34	63	203
1990 – 1994	0	155	12	8	20	15	3	22	55	210
1994 – 1998	0	117	5	11	10	19	3	65	45	162
1998 – 2002	0	94	4	11	18	23	0	72	56	150
2002 – 2006	1	76	8	18	8	17	0	116	51	127
2006 – 2010	0	79	5	17	26	16	0	0	64	143
2010 – 2014	3	50	8	26	22	13	0	0	69	119
2014 – 2018	3	81	7	23	61	29	2	0	120	201
2018 – 2022	1	74	7	31	37	17	0	0	92	156
2022 – Ende 2024	0	31	2	26	13	9	0	0	50	81

DIE BEHANDELTEN GESCHÄFTE IM ÜBERBLICK

Nachstehende Übersicht fasst die im Berichtsjahr eingegangenen Geschäfte zusammen, ferner gibt sie über deren Erledigungsstatus per 31. Dezember Auskunft.

GESCHÄFT-NR.	EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2024/050	18.01.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung für die Erstellung eines Vereinskiosks im Schulhaus Eselriet	11.04.2024	Erledigt
2024/051	18.01.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Abrechnung zum Planungskredit, Schulhaus Eselriet Schulraumerweiterung	11.04.2024	Erledigt
2024/052	22.02.2024	Gesamtrevision Bau- und Zonenordnung (BZO); Teilweise Nicht-Genehmigung – Beschwerdeverfahren Verwaltungsgericht	07.03.2024	Erledigt
2024/053	23.02.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines jährlich wiederkehrenden Kredites für die Umsetzung des Kantonalen Integrationsprogrammes 2024 – 2027 (KIP 3)	20.06.2024	Erledigt
2024/054	07.03.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Geschäftsberichtes 2023	20.06.2024	Erledigt
2024/055	07.03.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2023	20.06.2024	Erledigt
2024/056	07.03.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung und Bewilligung eines neuen Rahmenkredites für den Bau von Quartier-Unterflurcontainern für Kehrlicht	20.06.2024	Erledigt
2024/057	07.03.2024	Postulat Ralf Antweiler, GLP, Simon Binder, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Moderne Lokalmedien für Illnau-Effretikon	11.04.2024	Bericht des Stadtrates pending (Frist bis 11.04.2025)
2024/058	07.03.2024	Postulat Daniel Kachel, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Lehrschwimmbecken	11.04.2024	Antrag des Stadtrates um Fristerstreckung bis 04.10.2025
2024/059	11.04.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Rahmenvertrages zwischen der Stadt und dem Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen (APZB) für die Jahre 2025 – 2028	05.09.2024	Erledigt



GESCHÄFT-NR.	EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2024/060	11.04.2024	Interpellation Silja Benker, Grüne, Dominik Mühlebach, SP, und Mitunterzeichnende betreffend Prävention und Intervention bei sexuellen Übergriffen und häuslicher Gewalt	05.09.2024	Erledigt
2024/061	11.04.2024	Postulat Leonie Antweiler, SP, Dominik Mühlebach, SP, und Mitunterzeichnende betreffend Errichtung einer Bushaltestelle an der Brandrietstrasse	11.07.2024	Erledigt – nicht überwiesen
2024/062	26.04.2024	Dringliche Anfrage Annina Annaheim, SP, betreffend Regenbogen-Flagge am Stadthaus	20.06.2024	Erledigt
2024/063	08.05.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Schulraumerweiterung Schulhaus Eselriet	05.09.2024	Erledigt
2024/064	24.05.2024	Dringliche Interpellation Daniel Huber, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Kreditbewilligung neue Geschäftsräume für den Sozialdienst Bezirk Pfäffikon ZH	05.09.2024	Erledigt
2024/065	25.06.2024	Interpellation Daniel Kachel, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Hausärztemangel auf unserem Stadtgebiet		Bericht des Stadtrates vom 24.10.2024
2024/066	11.07.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Projektgenehmigung und Kreditbewilligung für die Zweiteinspeisung Wasserversorgung Kyburg (Abschnitt Hinterdorfstrasse bis Quellwasserpumpwerk Allmend)	12.12.2024	Erledigt
2024/067	19.07.2024	Postulat Beat Bornhauser, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Auszeichnung Biodiversitätspreis		Bericht des Stadtrates pending (Frist bis 05.09.2025)
2024/068	05.09.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Erweiterung der Kapazitäten bei den Fussballfeldern	12.12.2024	Parlamentarische Beratung pending (RPK)
2024/069	05.09.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Beschaffung von interaktiven Wandtafeln in den Primarschulen	12.12.2024	Erledigt
2024/070	05.09.2024	Anfrage Kilian Meier, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Mehrzweckpavillon Watt	12.12.2024	Erledigt

GESCHÄFT-NR.	EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2024/071	03.10.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2025, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2024-2030	12.12.2024	Erledigt
2024/072	22.10.2024	Anfrage Annina Annaheim, SP, betreffend «Was würde die Annahme der Vorlage 5939 für unsere Gemeinde bedeuten?!»		Bericht des Stadtrates vom 12.12.2024
2024//073	24.10.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Kreditabrechnung für den Ersatzbau Kindergarten Rosswinkel		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
2024/074	24.10.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Zwischennutzung Stadtpolizei Rikonerstrasse 15, Effretikon		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
2024/075	07.11.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Teilrevision des Organisationsreglementes		Parlamentarische Beratung pendent (GPK)
2024/076	12.11.2024	Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend Stadtpolizei Illnau-Effretikon – Standortbestimmung nach 20 Jahren		Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 12.03.2025)
2024/077	12.12.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Kreditabrechnung zum Projektierungskredit und Bewilligung des Nachtragskredites für den Neubau Feuerwehr- und Werkgebäude		Parlamentarische Beratung pendent (RPK)
2024/078	12.12.2024	Postulat Simone Schädler, EVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Deutschkurse bis Niveau C1		Noch kein Entscheid zur (Nicht-) Überweisung

AUS DEN VORJAHREN PENDENTE GESCHÄFTE

GESCHÄFT-NR.	EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2023/016	27.02.2023	Postulat Kilian Meier, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Information der Hauseigentümerinnen und –eigentümer über die kommunalen Verbundgebiete	20.06.2024	Erledigt
2023/022	23.03.2023	Postulat Urs Gut, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Belegung des Marktwesens	20.06.2024	Erledigt



GESCHÄFT-NR.	EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR- SITZUNG	STATUS
2023/027	11.05.2023	Antrag des Stadtrates betreffend Bewilligung eines Projektierungskredites für den Neubau des Bushofs in Effretikon	01.02.2024	Erledigt
2023/028	15.05.2023	Postulat Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Lichtverschmutzung und Energieverschwendung reduzieren	07.03.2024	Erledigt
2023/032	19.06.2023	Postulat Alexander Salim, FDP, Simone Wegmann, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Aufwertung und Neugestaltung Tschuttiwiese Längg		Bericht des Stadtrates vom 05.09.2024
2023/035	14.07.2023	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines wiederkehrenden Kredites für die Raumkosten des Zentrums am Stadtgarten für Beratung, Bildung und Betreuung	01.02.2024	Erledigt
2023/037	24.08.2023	Antrag des Stadtrates betreffend Zustimmung zum privaten Gestaltungsplan «Bahnhof West – Baufeld C» (Hochhaus / Bushof)	01.02.2024	Erledigt
2023/042	09.11.2023	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Bauprojekt und Kreditbewilligung für die Neugestaltung der Bruggwiesenstrasse, Effretikon	01.02.2024	Erledigt
2023/043	10.11.2023	Interpellation Luc Jacquat, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend stadtpolizeiliche Aufgaben und Präventionsmassnahmen	11.04.2024	Erledigt
2023/044	13.11.2023	Anfrage Daniel Kachel, GLP, betreffend Plakatieren auf öffentlichem Grund der Stadt Illnau-Effretikon	01.02.2024	Erledigt
2023/045	13.11.2023	Interpellation Arie Bruinink, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend PFAS: Ein Problem für die Gemeinde Illnau-Effretikon?	07.03.2024	Erledigt
2023/046	20.11.2023	Postulat Beat Bornhauser, GLP, Ralf Antweiler, GLP und Mitunterzeichnende, betreffend Naturnetz Winterthur und Umgebung		Bericht des Stadtrates vom 12.12.2024
2023/047	23.11.2023	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung zum 1. Rahmenkredit, Mehrjahresplanung Rössli Illnau	01.02.2024	Erledigt
2023/048	14.12.2023	Interpellation Thomas Schumacher, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Verwaltungsausbau vs. Steuerertrag in Illnau-Effretikon	11.04.2024	Erledigt
2023/049	14.12.2023	Interpellation Markus Annaheim, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend dem neuen Kulturkonzept Illnau-Effretikon	20.06.2024	Erledigt

PENDENZEN ENDE BERICHTSJAHR

Im Geschäftsverzeichnis waren Ende Berichtsjahr insgesamt 15 (15) Geschäfte pendent, davon:

a) Wahlgeschäfte	
b) Sachvorlagen	
c) Bauabrechnungen	
d) Initiativen	
e) Motionen	
f) Postulate	
g) Interpellationen	
h) Anfragen (keine Behandlung)	
i) Anträge an die Geschäftsleitung	
j) Anträge der Geschäftsleitung	

2024	2023
0	0
5	3
0	1
0	0
0	0
6	5
2	4
2	2
0	0
0	0

Gegen Beschlüsse des Stadtparlamentes ist im Berichtsjahr kein (0) Rekurs erhoben worden. Allerdings verweigerte die kantonale Baudirektion die im Vorjahr durch das Parlament beschlossene totalrevidierte Bau- und Zonenordnung die Genehmigung in Teilen. Das Stadtparlament rekurierte gegen diese teilweise Nicht-Genehmigung. Das Verfahren konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Das Parlamentsreferendum wurde nicht ergriffen (0).

VERANSTALTUNGEN PARLAMENTSAUSFLUG HANSJÖRG GERMANN, FDP AMTSJAHR 2023/2024 31. MAI 2024

Spätestens seit seiner Wahl ins Präsidium des Stadtparlamentes und einem in diesem Zusammenhang illustrativ aufgemachten Medienbericht war es kein Geheimnis mehr: Hansjörg Germanns Herz schlägt für fahrbare Untersätze – für Autos! Er steht damit zu einer Leidenschaft, der, wenn man sie pflegt, in der heutigen Zeit gerade in Politikreisen auch etwas Verpöntes anhaften mag.

Nun denn.

Der zum Abschluss des sich zu Neige gehenden Präsidialjahres durch Hansjörg Germann initiierte Parlamentsausflug führte in die Ostschweiz – auch dort schien die Sonne an jenem Freitagnachmittag nicht. Nein, es regnete Bindfäden. Nach einem 20-minütigen durchtriefenden Fussmarsch mit wenig helfenden aufgespannten Regenschirmen erschloss sich den Mitgliedern des Stadtparlamentes ein Blick auf einen Fuhrpark, wie man ihn so wohl nur selten zu sehen kriegt: Bolide reiht sich an Bolide – und, um beim Handfesten zu bleiben, wohl auch Million und Million.



Geschichtsträchtige Zeitzeugen rund um eine der bedeutsamsten Erfindungen des letzten Jahrtausends: Dem Automobil! Egal ob in Ausführungen als Renngefährt, Formel1-Flitzer, Familienkarosse oder einfach sonst als «kesses Wägelchen»: Alles präsentiert sich blitzblank in den Ausstellungsräumen der Autobau AG in Romanshorn TG, einer öffentlich-zugänglichen privaten Sammlung.

Dort schwingt sich also der Puls sämtlicher Autofans höher empor. Auch wenn das eine oder andere Herz der Illnau-Effretiker Politikerinnen und Politiker bei Verbrennern nicht unbedingt auf Hochtouren schlägt, erfuhren sie Spannendes rund um historische Momente, um technische Feinheiten und um das «Who is Who» von Exponaten einer längst vergessenen Markenwelt oder immer noch am Markt präsenten Unternehmen.

Nach Kaffee und Kuchen ging's zurück ins kühle Nass – an den Romanshorner Hafen, wo Altstadtpräsident Max Brunner die Geschichte zu dessen Entstehung und Entwicklung aufleben liess. So lange, bis der Zeiger der Uhr zur Rückfahrt wies. Mit dem Zug versteht sich.

Zurück in heimischen Gefilden klang der Abend im Restaurant Linde in Kyburg aus. Verabschiedet wurden dort auch die im vergangenen Jahr aus dem Parlament getretenen Kolleginnen und Kollegen.

Traditionellerweise organisiert die aktuelle Präsidentin bzw. der aktuelle Präsident einen Ausflug, um Parlament und Stadtrat einen geselligen Rahmen ausserhalb von Politgeschäft und Traktanden zu bieten. Bei der Programmwahl ist das jeweilige Präsidium frei. Meist stehen für die Programmzusammensetzung Grundpfeiler wie Aspekte zur Herkunft, der berufliche Hintergrund oder politische Schwerpunkte Modell.

50 JAHRE STADTPARLAMENT 9. NOVEMBER 2024

Am 22. April 1974 tagte das damals neu geschaffene Illnau-Effretiker Stadtparlament zum ersten Mal - damals noch unter der Bezeichnung «Grosser Gemeinderat». 50 Jahre später trafen sich heute Samstag ehemalige Parlamentarierinnen und Parlamentarier und Mitglieder des Stadtrates anlässlich des Jubiläums auf ein Wiedersehen.

Rund 200 Gäste folgten entlang eines abwechslungsreichen Programmes Parlamentspräsident Simon Binder ins Gründungsjahr zurück. Er hielt Rückschau auf den Stadtwerdungsprozess - wie die ehemalige Gemeinde Illnau zur Stadt Illnau-Effretikon wuchs. Zuvor schlüpfte Comedian Gögi Hofmann in die Rolle eines Bundesbeamten, der eine vermeintliche und launige Grussbotschaft im Namen des Bundesrates übermittelte.

Der in Effretikon wohnhafte Radio1-Moderator Dani Wüthrich liess mit Max Binder, Esther Hildebrand und Thomas Vogel ihre politischen Karrieren, die sie allesamt im Illnau-Effretiker Parlament begonnen und auch auf übergeordneten Staatsstufen weitergeführt hatten, Revue passieren. Der ehemalige Stadtpräsident und Alt-Regierungsrat Martin Graf grüsste per Videobotschaft aus Tansania.

Yoshiko Iwai, Pianistin aus Illnau, und Clara Schlotz, Cellistin, musizierten ein Stück für Violoncello und Klavier von Robert Schumann, bevor sich beinahe alle Stadträtinnen, die in der Illnau-Effretiker Stadtregierung je Einsitz nahmen, über die Rolle der Frauen in der Politik unterhielten. Sechs von deren sieben waren anwesend. Ein historischer Moment! Sie tauschten die eine oder andere Anekdote aus und gaben zum Besten, was aus heutiger Sicht doch eher bedenklich scheint. Sinnbildlich dafür:



«Als ich in den Stadtrat gewählt wurde, begrüsst man mich im dortigen Gremium mit: Endlich eine, die uns den Kaffee serviert», so Ursula Furger, die 1982 als erste Frau überhaupt den Sprung in den Stadtrat schaffte.

«Es war aber dann sicherlich nicht alles auf die eine Frage reduziert. Wir pflegten einen respektvollen Umgang mit unseren Kollegen und Kolleginnen», meinte die ehemalige Stadträtin Erika Klossner-Locher. Auch Margrit Manser, Brigitte Rösli und Rosmarie Quadranti waren der Worte nicht verlegen - ihre Schlagfertigkeit blitzte bzw. blitzt wohl immer noch auch während ihrer politischen Tätigkeit auf. «Das Frauen-Thema sollte eigentlich gar keine explizite Rolle mehr spielen – die gleichmässige Vertretung von Frauen und Männern in politischen und auch wirtschaftlichen Gremien soll selbstverständlich und natürlich sein, ohne dass man ständig darüber diskutieren muss», so die ehemalige Sicherheitsvorsteherin Salome Wyss.

Mit abwechslungsreichen Video-Einspielungen und Zusammenschnitten der einen oder anderen parlamentarischen Debatte erhielten die Gäste einen Einblick in den heutigen Parlamentsbetrieb, wo auch Versprecher und bisweilen skurrile Situationen zum Schmunzeln Anlass geben.

Stadtpräsident Marco Nuzzi erinnerte an den Leitspruch, der auch die Inschrift der 1974 gegossenen Parlamentsglocke prägt: «Fehlt's am Wind, greift kräftig zum Ruder», ist da zu lesen. «Wenn sich Stadtrat und Parlament aufgrund ihrer exekutiven und legislativen Rollen systembedingt bisweilen auch reiben, so verfolgen alle das gemeinsame Ziel: «In und für die Stadt Illnau-Effretikon Rahmenbedingungen zu schaffen, dass sie ein attraktiver Ort, um zu leben und um zu arbeiten ist und bleibt», so Nuzzi.

«Ich ziehe den Hut vor Ihnen und Ihrer Arbeit», würdigte Sicherheitsdirektor und Sportminister Mario Fehr im Rahmen einer Grussbotschaft der Zürcher Kantonsregierung die parlamentarische Institution und vor allem jene Personen, die in den letzten fünf Jahrzehnten darin mitgewirkt hatten.

Auch Regierungsrat Fehr hatte seine politische Karriere in einem Zürcher Gemeindeparlament begonnen und kennt die kommunale Politik aus dem Effeff. «Mit Illnau-Effretikon verbinden mich zudem auch persönliche und schöne Erinnerungen, die ich nicht mehr vergessen werde».

Gelegenheit, um mit Weggefährtinnen und Weggefährten in Erinnerungen zu früheren Erlebnissen inner- und ausserhalb des Politbetriebes zu schwelgen, bot der anschliessende Apéro.



HINTERGRUND

SO IST DAS ILLNAU-EFFRETIKER PARLAMENT ENTSTANDEN:

Zwischen 1960 und 1972 erfuhr die Gemeinde Illnau wegen der Bautätigkeit in Effretikon eine weit über dem zürcherischen Durchschnitt liegende Bevölkerungszunahme von 138 %; Effretikon allein steigerte seine Einwohnerinnen- bzw. Einwohnerzahl um 211 %. Vergleichbare Stadtgemeinden wiesen deutlich tiefere Werte auf: Kloten beispielsweise wuchs in dieser Periode um 99 %, Adliswil um 79 %, Dübendorf um 68 %, Dietikon um 51 %, Wädenswil um 47 %, Bülach um 45 %, Wetzikon um 37 % und Uster um 29 %. In Volketswil hingegen, wo die Bautätigkeit erst nach 1960 einsetzte, kletterte die Wachstumsrate sogar auf 315 %.

So extrem die rasante Entwicklung Effretikons in den sechziger Jahren war, so einzigartig war auch die darauffolgende Reaktion: Die Gemeinde verdaute den Entwicklungsschub, indem sie sich neu organisierte und sich ungefähr gleichzeitig einen Wachstumsstopp verordnete. Seit Illnau-Effretikon 1974 eine Stadt mit Parlamentsbetrieb geworden ist, entwickelte sich die Zahl der Einwohnenden moderat. Die Trendwende in der Kommunalplanung bildete eine späte, aber klare Antwort auf den Bauboom, der Immobilien- und Baufirmen zu schönen Gewinnen verhalf, das Gemeinwesen jedoch mit Infrastrukturaufgaben und gesellschaftlichen Problemen stark belastete.

Bis 1974 war die Gemeindeversammlung das oberste Organ der Gemeinde Illnau. Nach der Urnenabstimmung vom 1. Februar 1970 nahte jedoch das Ende dieser alten demokratischen Einrichtung. An diesem Tag hatten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über zwei Vorlagen zu befinden. Die eine betraf das obligatorische und fakultative Referendum und wurde mit rund 78 % Ja-Stimmen deutlich angenommen. Mit diesem Entscheid wurde die Gemeindeversammlung in ihren Kompetenzen wesentlich eingeschränkt.

Kreditbeschlüsse für einmalige Beträge von über 1,5 Millionen Franken und jährlich wiederkehrende Ausgaben von über 100'000 Franken waren fortan der Urnenabstimmung unterstellt. Zusätzlich konnten Beschlüsse von Gemeindeversammlungen, an denen weniger als die Hälfte aller Stimmberechtigten teilnahmen - und dies war der Normalfall -, an die Urne überwiesen werden, wenn dies mindestens ein Drittel der Anwesenden verlangte. Umstrittener war eine Initiative der Sozialdemokratischen Partei, welche die Ausarbeitung einer neuen Gemeindeordnung forderte. Diese Initiative wurde mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 53 % nur knapp angenommen. Sie verlangte die Einführung der ausserordentlichen Gemeindeorganisation mit grossem Gemeinderat bis 1974. Am 4. März 1973 genehmigten die Stimmbürgerinnen und -bürger die in der Zwischenzeit entworfene neue Gemeindeordnung mit einer Zweidrittelmehrheit.

Sie schafften damit die Institution der Gemeindeversammlung definitiv ab, vollzogen die Verschmelzung der politischen und der Schulgemeinde und schufen die neue offizielle Gemeindebezeichnung Illnau-Effretikon. Auf Antrag des Regierungsrates und der Geschäftsprüfungskommission stimmte der Kantonsrat am 22. Oktober 1973 dieser Namensänderung zu.

Die Geschäftsprüfungskommission erklärte, dass sie den Wunsch der Gemeindebevölkerung bei aller Zurückhaltung in Bezug auf die Änderung von Gemeindenamen mit Überzeugung unterstütze, weil Effretikon mit seinem städtischen Charakter nicht mehr mit dem weitgehend ländlichen Illnau identifiziert werden könne. Der damalige Direktor des Innern, Regierungsrat Arthur Bachmann, bestätigte an der gleichen Sitzung, dass die Bezeichnung als «Stadt» in die Kompetenz der Gemeinde falle.

Am 18. Februar 1974 fand in der Kirche Illnau in feierlichem Rahmen die letzte Gemeindeversammlung statt. Der Musikverein Illnau empfing die 369 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Konzert, während die Gemeinde allen einen Fünf-Franken-Gutschein für einen Umtrunk spendierte. Nach dem Schlusswort präsentierte der abtretende Gemeindepräsident Anton Jegen eine Glocke, die für den Präsidenten des zu diesem Zeitpunkt noch nicht gewählten Grossen Gemeinderates vorgesehen war. Auf dieses persönliche Abschiedsgeschenk liess er die Anregung anbringen: «Fehl't am Wind, greift kräftig zum Ruder!».

Sechs Tage später erfolgten die ersten Parlamentswahlen in der Geschichte Illnau-Effretikons. Zehn der 36 Sitze gingen an die SP, acht an die FDP, sieben an die SVP, je drei an die CVP, den Landesring und die Republikaner sowie zwei an die EVP. Nur gerade drei Frauen schafften den Sprung in den Grossen Gemeinderat. Die Exekutive, der Stadtrat,

bestand wie früher der Gemeinderat aus neun Mitgliedern. Gewählt wurden die Bisherigen Otto Haag (FDP), Rico Keller (FDP), Hans Kuhn (SVP), Willy Meisterhans (FDP) und Werner Stettler (SP) sowie die Neuen Othmar Bürkler (CVP), Otto Frey (FDP), Rodolfo Keller (SP) und Paul Schmid (SVP). Zum ersten Stadtpräsidenten wurde nach einem spannenden Wahlkampf der damalige SP-Präsident Rodolfo Keller gewählt, der im zweiten Wahlgang knapp obenausschwang. Danach wurde er in fünf Erneuerungswahlen in seinem Amt bestätigt. 1982 schaffte Ursula Furger (CVP) als erste Frau die Wahl in die Exekutive der Stadtgemeinde; nach ihrem Rücktritt wurde Margrit Manser (SVP) ihre Nachfolgerin. Seit der Einführung der ausserordentlichen Gemeindeorganisation stellten SP, FDP und SVP regelmässig die grössten Fraktionen; bis zu Beginn der 1990er-Jahre spielten die «Mitteparteien» CVP, EVP und Landesring mit ihren insgesamt acht bis neun Sitzen zuweilen das Zünglein an der Waage. Auf der rechtsbürgerlichen Seite übernahm die 1978 neu gegründete Demokratische Partei viele Stimmen der aufgelösten Sektion der Republikaner, während die 1989 gebildete Grüne Partei bei ihrer ersten Wahlteilnahme im Frühjahr 1990 drei Sitze auf Kosten der drei dominierenden Parteien eroberte. Später hielten auch die Demokratische Partei, die Auto-Partei, die Jungliberale Partei Illnau-Effretikon JLIE, die Grünliberale Partei, die BDP und die JUSO im Parlament Einzug, während Landesring, DP, EDU, Autopartei und BDP wieder von der Bildfläche verschwanden und die CVP – wir wissen es – nun als «Mitte» politisiert.

Seit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung im Frühjahr 1974 führt die Gemeinde offiziell den Namen «Stadt Illnau-Effretikon». Die 1970 durch den Zusammenschluss der Primar- und der Oberstufenschulgemeinde gegründete Schulgemeinde Illnau wurde aufgehoben und in die

politische Gemeinde integriert. Seit 1978 ist der Schulpflegepräsident von Amtes wegen Mitglied des Stadtrates; gewählt wird er als Mitglied und Präsident der Schulpflege. Der Gesamtstadtrat bildet die Exekutive; seine damals neun nebenamtlich tätigen Mitglieder leiteten zwölf Ämter: das Präsidial-, Finanz-, Schul-, Hoch-, Tiefbau-, Sozial-, Gesundheits-, Polizei-, Werk-, Forst- und Landwirtschafts-, Sport- und Jugendamt. Ab 2010 verschwanden die «Amtsbezeichnungen». 2018 reduzierte sich der Stadtrat um 2 auf 7 Mitglieder, nachdem die Stimmberechtigten der Empfehlung des Grossen Gemeinderates gefolgt sind. 2015 stimmten Parlament und die Stimmberechtigten dem Gemeindezusammenschluss mit Kyburg zu.

Der bis und mit 2021 so bezeichnete Grosse Gemeinderat, seit 2022 «das Stadtparlament», die Legislative, besteht unverändert aus 36 Mitgliedern; die vorberatenden ständigen Gremien sind seit jeher die Rechnungs- bzw. Geschäftsprüfungskommission und die Geschäftsleitung. Die Verhandlungen dieser Volksvertretung sind öffentlich und werden seit der einschlägigen und einschneidenden Erfahrung der Corona-Pandemie – wir erinnern uns: Abstandsregelungen, ausfallende Sitzungen, Maskenpflicht, Massentestung vor der Sitzung, ausserordentliche Sitzordnung – auch live ins Internet gestreamt werden. Bis zur Einweihung des Stadthauses 1955 fanden sie im Singsaal des Oberstufenschulhauses Watt statt. Mit der Aufhebung der Gemeindeversammlung ging ein wichtiges Stück der direkten Demokratie verloren, das durch die Einführung des Referendums gegen Beschlüsse des Grossen Gemeinderats wenigstens teilweise kompensiert wurde: Mit den Unterschriften von mindestens zwölf Parlamentarierinnen und Parlamentarier oder damals mindestens 500 (heute 400) Stimmbürgern kann ein Parlamentsbeschluss der Volksabstimmung unterstellt werden.

GESCHÄFTSLEITUNG

MUTATIONEN, MITGLIEDER, KONSTITUIERUNG

Die Geschäftsleitung des Stadtparlamentes wurde anlässlich der konstituierenden Sitzung vom 11. Juli für das dritte Amtsjahr der Amtsdauer 2022-2026 wie folgt gewählt:

Parlamentspräsident	Binder Simon, SVP
1. Vizepräsidium	Gut Urs, Grüne
2. Vizepräsidium	Schädler-Heusi Simone, EVP
3 Stimmenzählende	Morf Lukas, JLIE
	Antweiler Ralf, GLP
	Tüzer Vedat, SP
Parlamentssekretär	Steiner Marco
Stv. Parlamentssekr.	Fricker Vanessa
Parlamentsweibelin	Bozhdaraj Linda
Stv. Parlamentswei.	Caretti Angelo

Die Geschäftsleitung befasste sich neben ihren üblichen Aufgaben im Rahmen der Sitzungsvorbereitungen und der Organisation des Parlamentsbetriebes insbesondere mit dem Rekursverfahren zur nur teilweisen kantonal erfolgten Genehmigung der Bau- und Zonenordnung.



Bildmitte: Simon Binder, SVP; Parlamentspräsident 2024/2025
Links: Urs Gut, Grüne; 1. Vizepräsident
Rechts: Simone Schädler, EVP; 2. Vizepräsidentin

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

MUTATIONEN, MITGLIEDER,
KONSTITUIERUNG

Per Amtsjahr 2024/2025 ergab sich für das Gremium folgende Zusammensetzung:

Hildebrand Thomas, FDP, Präsident
Bruinink Arie, Grüne, Aktuar
Annaheim Markus, SP
Antweiler Ralf, GLP
Cornioley Yves, SVP
Fässler Stefan, FDP
Jacquat Luc, SVP
Mühlebach Dominik, SP
Wegmann Simone, Mitte

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die RPK trat zu 14 (17) Sitzungen zusammen. Es wurden 16 (14) Geschäfte vorberaten und zu Handen des Gesamtparlamentes verabschiedet. Am Jahresende waren 4 (3) Geschäfte in der Kommissions-Vorberatung begriffen.

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION (GPK)

MUTATIONEN, MITGLIEDER,
KONSTITUIERUNG

Per Amtsjahr 2024/2025 ergab sich für das Gremium folgende Zusammensetzung:

Bornhauser Beat, GLP, Präsident
Hess Regula, SP, Aktuarin
Annaheim Annina, SP
Haas Melanie, Mitte
Huber Daniel, SVP
Isler Marianne, EVP
Jordan Urban, SVP
Morf Katharina, FDP
Schumacher Thomas, SVP

Anfang Jahr konnten die Vakanzen mit Marianne Isler, EVP, und Urban Jordan, SVP, geschlossen werden.

Thomas Schumacher, SVP, schied per 31. Juli aus der vorberatenden GPK aus. Das Parlament wählte Tamara Kuhn, SVP, in die vorberatende Kommission.

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

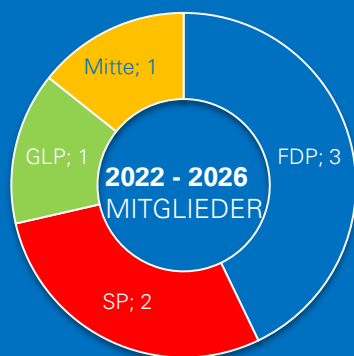
Die GPK trat zu 8 (13) Sitzungen zusammen. Es wurden 4 (6) Geschäfte vorberaten und zu Handen des Gesamtparlamentes verabschiedet. 1 (1) Geschäft war am Jahresende noch in der Kommissions-Vorberatung begriffen.



STADTRAT



SITZVERTEILUNG STADTRAT

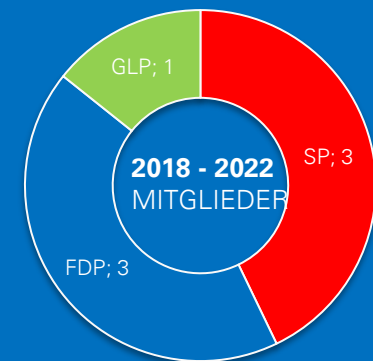


2022 – 2026
MITGLIEDER

7 2
5



20
SITZUNGEN



Ø 54.9
JAHRE ALT

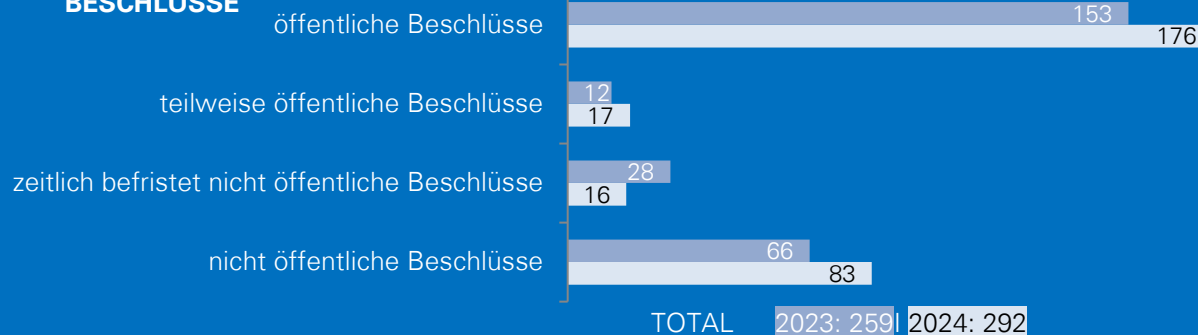


292
BESCHLÜSSE
445
TRAKTANDEN



3.05
STUNDEN
DURCHSCHNITTliche
SITZUNGSDAUER

BESCHLÜSSE



EINBÜRGERUNGEN



Insgesamt eingereichte Gesuche: 77 (79)



Erteilte Stadtbürgerrechte/ordentliche Einbürgerungen: 71 (55)
Erleichterte Einbürgerungen (Kenntnisnahmen): 14 (12)



Herkunftsnationen der Gesuchstellenden: 26 (22)



Der siebenköpfige Stadtrat bildet die oberste kommunale Verwaltungsbehörde und damit die Exekutive (auch Gemeindevorsteherschaft) der Stadt.

Der Stadtrat vollzieht einerseits staatliche Aufträge, die ihm durch übergeordnete Ebenen (Bund und Kanton) per Gesetzen und Verordnungen zur Umsetzung übertragen werden. Ferner vollzieht er auf kommunaler Stufe die Beschlüsse des Stadtparlamentes.

Dem Stadtrat obliegt nebst der blossen Vollzugstätigkeit auch die kommunale Regierungsfunktion. Das Gremium fällt dabei die grundlegenden strategischen Entscheidungen über die Gesamtentwicklung der Stadt. Eine grosse Bedeutung wird daher dem Schwerpunktprogramm beigemessen. Jenem Instrument, welches die künftige Entwicklung der Stadt und die entsprechenden Handlungsfelder aufzeigt.

Die Mitglieder sind für die Dauer einer Amtsdauer (4 Jahre gewählt) und sind im Milizsystem tätig. Bis 2018 bestand der Stadtrat aus 9 Mitgliedern.

PRÄSIDENT IST
Marco Nuzzi, FDP.

BERATEND WIRKEN:
Peter Wettstein, Stadtschreiber.
Marco Steiner, Stadtschreiber-Stv.

GESAMTBEHÖRDE ORGANISATION, MUTATIONEN

In Zusammensetzung und Ressortverteilung ergaben sich während des Berichtsjahres im Stadtrat keine Änderungen.



Marco Nuzzi, FDP, Stadtpräsident, Präsidiales
Philipp Wespi, FDP, 1. Vizepräsident, Finanzen
Samuel Wüst, SP, 2. Vizepräsident, Bildung
Michael Käppeli, FDP, Sicherheit
Rosmarie Quadranti, Mitte, Hochbau
Brigitte Rösli, SP, Gesellschaft
Erik Schmausser, GLP, Tiefbau

SITZUNGEN, GESCHÄFTE

Der Stadtrat trat als Gesamtbehörde zu 20 (21) Halbtagesitzungen zusammen. Insgesamt wurden 292 (262) Beschlüsse gefasst.

Seit 2018 veröffentlicht der Stadtrat, gestützt auf eine entsprechend geschaffene Rechtsgrundlage, seine Beschlüsse elektronisch. Diese sind via den städtischen Internetauftritt jeweils spätestens 14 Tage nach der entsprechenden Sitzung einsehbar.

Die Beschlüsse werden nach den Grundsätzen des kantonalen Datenschutzgesetzes und ihres sach- und geschäftsbezogenen Inhaltes in die nachstehenden Kategorien unterteilt. Die 292 (262) Beschlüsse wurden dabei wie folgt deklariert:

- 176 (153) öffentliche Beschlüsse;
- 1 (3) öffentliche Präsidialverfügungen
- 17 (12) teilweise öffentliche Beschlüsse
- 16 (28) zeitlich befristet nicht öffentliche Beschlüsse
- 83 (66) nicht öffentliche Beschlüsse

TAGUNGEN, ANLÄSSE

Die Klausurtagung vom 5./6. Juli in Rorschacherberg war folgenden Themen gewidmet:

- Leistungsüberprüfung und Effizienzsteigerung
- Reflexion über Zusammenarbeit im Stadtrat
- Immobilienstrategie – Instrumente des Portfoliomanagements

Der traditionelle Ausflug mit Partner/innen im August führte nach Basel.

REKURSE

Gegen Beschlüsse des Stadtrates sind im Berichtsjahr 3 (2) Rekurse ergriffen worden. Es handelt sich um Beschlüsse des Stadtrates in Denkmalpflegeangelegenheiten. Ein Rekurs wurde nach dem Augenschein mit dem Baurekursgericht zurückgezogen. Ein Beschluss hat der Stadtrat nach dem Augenschein in Wiedererwägung gezogen. Das dritte Verfahren ist beim Baurekursgericht hängig. Der aus dem Vorjahr hängige Rekurs gegen den Beschluss des Stadtrates über die Anpassung der Siedlungsentwässerungsgebühren wurde vom Bezirksrat abgewiesen. Im Rekursverfahren über die Entlassung der Liegenschaft Usterstrasse 23 in Illnau aus dem kommunalen Inventar schützenswerter Objekte haben das Baurekursgericht und das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich den Rekurs des Vereins Zürcher Heimatschutz geschützt. Der Stadtrat erhob dagegen Beschwerde beim Bundesgericht. Dieses wies die Beschwerde mit Entscheid vom 18. November ab und verpflichtete den Stadtrat, das Gebäude unter Schutz zu stellen.

PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Es fanden keine Aktivitäten des Präsidialausschusses statt.

FACHINFO STAPA

Im Bestreben Aufgabenbereiche, Prozesse und Informationen so transparent wie möglich zu machen, hat der Stadtrat beschlossen, den Mitgliedern des Stadtparlamentes einzelne Fachbereiche und Themenfelder aus der Stadtverwaltung detaillierter vorzustellen. Unter dem Titel «FACHINFO STAPA» sieht der Stadtrat vor, unmittelbar vor Parlaments-sitzungen einmal pro Quartal einen Informations-block durchzuführen.

Unter Moderation des verantwortlichen Mitgliedes des Stadtrates referieren die zuständigen Mitarbeitenden aus den Abteilungen oder Fachbereichen der Stadtverwaltung. Ein durch die jeweilige Stadträtin bzw. den jeweiligen Stadtrat moderierter Fragenteil rundet die Informationssequenz ab.

Die Informationsplattform ist nicht öffentlich und exklusiv für die Mitglieder des Stadtparlamentes bestimmt. Damit wird ein Rahmen geschaffen, der allenfalls auch den Transport von noch nicht «spruchreifen» oder informellen Informationen zulässt.

Im Berichtsjahr fanden Informationen zu folgenden Themen statt:

- Familienergänzende Betreuung
- Grundstückgewinnsteuern
- Stadtbüro
- Naturschutz

BÜRGERRECHTSAUSSCHUSS MITGLIEDER, MUTATIONEN

Im Berichtsjahr ergaben sich in der Zusammensetzung des Ausschusses keine Änderungen. Unter dem Vorsitz von Stadtrat Michael Käppeli haben Stadtpräsident Marco Nuzzi und Stadträtin Rosmarie Quadranti Einsitz im stadträtlichen Bürgerrechtsausschuss.

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der ordentlichen Sitzungen des Stadtrates 77 (79) Geschäfte in Bürgerrechtssachen behandelt.

AUFNAHME/ENTLASSUNG VON SCHWEIZER/INNEN (STADTBÜRGERRECHT)

ANZAHL GESUCHE	2024	2023
Aufnahme Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 4 (6) Personen)	3	5
Entlassung Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 2 (7) Personen)	2	5

AUFNAHME AUSLÄNDISCHER STAATSANGEHÖRIGER (ERTEILUNG STADTBÜRGERRECHT)

ANZAHL GESUCHE	2024	2023
Rückstellung	0	0
Abschreibung bzw. Rückzug durch Bewerber	2	2
Ablehnung	1	0
Erteilung des Stadtbürgerrechtes/ordentliche Einbürgerungen*	71	55
Erleichterte Einbürgerung (Kenntnisnahme)	14	12

* Die Erteilung des Stadtbürgerrechtes erfolgt vorbehaltlich der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich und der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung; die kommunale Ebene bildet somit die erste von drei Verfahrensstufen. Von den 71 (55) Anträgen stammten Ausländerinnen und Ausländer (insgesamt 113 (87) Personen) aus folgenden Nationen:

LAND	2024	2023
Deutschland	18	26
Kosovo	12	7
Italien	11	5
Nordmazedonien	11	7
Serbien	7	0
Österreich	6	3
Eritrea	5	3
Polen	5	2
Bulgarien	4	0
China	3	0
Rumänien	3	0
Tschechien	3	0
Afghanistan	2	0
Irak	2	1
Lettland	2	0
Türkei	2	5
Ungarn	2	1
Frankreich	1	3
Haiti	1	0
Kroatien	1	1
Libanon	1	0
Portugal	1	1
Slowenien	1	0
Syrien	1	0
Ukraine	1	1
Vietnam	1	0
Bosnien und Herzegowina	0	2
Ghana	0	1
Griechenland	0	3
Iran	0	2
Kanada	0	1
Slowakei	0	3
Sri Lanka	0	8
Tunesien	0	1

EINBÜRGERUNGSAPÉRO

Am 30. Oktober lud der Stadtrat jene Personen zum Einbürgerungsapéro ein, die seit dessen letztjähriger Durchführung das Schweizer Bürgerrecht erteilt erhalten haben.

Von den eingeladenen 102 Personen fanden sich deren 39 im Foyer des Stadthaussaales zum Anlass ein. Umrahmt von musikalischen Klängen fand ein reger Austausch zwischen der anwesenden Delegation des Bürgerrechtsausschusses und den eingebürgerten Personen statt.



RESSORT PRÄSIDIALES

ILLNAU EFFRETIKON



KOMMUNIKATION



309

thematische Posts auf den Social-Media Kanälen



48 Medienmitteilungen



PERSONAL

Personalbestand per Ende des Berichtsjahres exkl. Ausbildungsbereich: 266 Personen



172 (64.6 %) Frauen

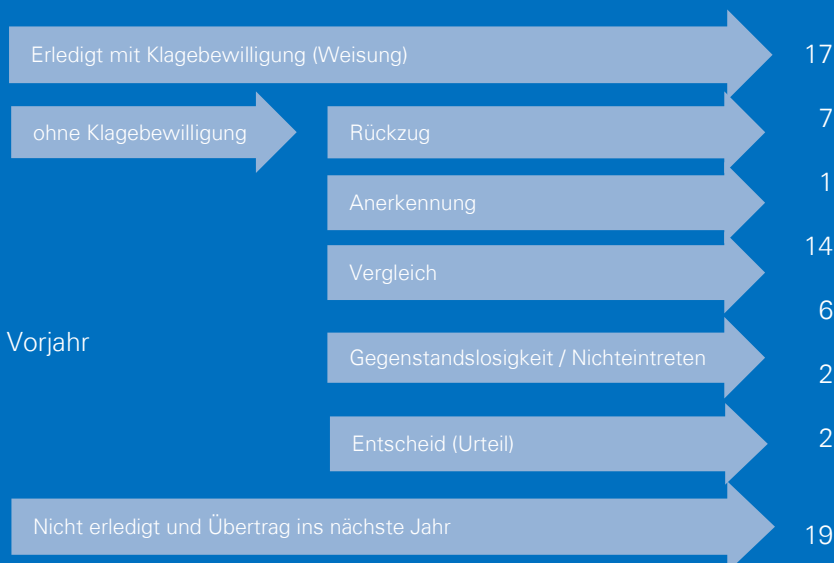
94 (35.4 %) Männer



FRIEDENSRICHTERAMT



68 Fälle
davon 11
aus dem Vorjahr



Das Ressort Präsidiales fungiert als Koordinationsstelle und Drehschreibe für die verschiedenen organisatorischen Ebenen der Stadt und deren Verwaltung.

LEITER DER GESAMTVERWALTUNG UND
STADTSCHREIBER IST:

[Peter Wettstein.](#)

Die Abteilung Präsidiales koordiniert die politischen Geschäfte zwischen den Verwaltungsabteilungen, dem Stadtrat und dem Stadtparlament. Sie führt deren Sekretariate, plant den Geschäftsgang und koordiniert die Sitzungen dieser Gremien. Dabei führt sie u.a. die Geschäftskontrollen und ist zudem mit der Vor- und Nachbearbeitung der Sitzungen betraut; das schliesst die korrekte Traktandierung, Verarbeitung bzw. Ausfertigung und Kommunikation resp. Publikation der Beschlüsse ein. Die Abteilung Präsidiales steuert auch die Gesamtkommunikation, was u.a. auch den Betrieb der städtischen Webseite oder der Kanäle auf Social Media einschliesst.

Das Ressort Präsidiales nimmt nebst dem breitgefächerten Themengebiet (von der Durchführung der Wahlen und Abstimmungen, über Führen der kommunalen Rechtssammlung, der Stadtplanung, der Anlaufstelle für Wirtschaftsförderung bis hin zur Kulturförderung) zudem innerhalb der Verwaltung eine Reihe von Querschnittsaufgaben für die Gesamtorganisation der Stadtverwaltung wahr.

POLITISCHER VORSTEHER (OBEN IM BILD) IST

[Stadtpäsident Ressort Präsidiales,](#)
[Marco Nuzzi, FDP](#)

DIE ABTEILUNG LEITET

[Marco Steiner, Stadtschreiber-Stv.](#)

SCHWERPUNKTPROGRAMM 2022 – 2026

Im Dezember 2022 legte der Stadtrat sein Schwerpunktprogramm für die Amtsdauer 2022 – 2026 fest. Unter dem Übertitel «In die Zukunft investieren – Angestossenes umsetzen» definierte der Stadtrat sieben Schwerpunkte für die laufende Amtsdauer:

- Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken
- Lebensräume bewusst gestalten
- Dem Klimawandel aktiv begegnen
- Infrastruktur entwickeln und pflegen
- Wirtschafts- und Bildungsstandort gezielt fördern
- Versorgung und Sicherheit gewährleisten
- Als zukunftsorientierte Dienstleisterin agieren

Die Schwerpunkte sind in einzelne Ziele und Massnahmen unterteilt. Im August veröffentlichte der Stadtrat einen Zwischenbericht zur Umsetzung des Schwerpunktprogramms. Er zog dabei eine positive Halbzeitbilanz. Die Berichterstattung über den aktuellen Stand der Zielerreichung befindet sich im Anhang zum Geschäftsbericht.

ÜBERARBEITUNG KOMMUNIKATIONSKONZEPT

Die interne und externe Kommunikation basiert grösstenteils auf dem Kommunikationskonzept aus dem Jahr 2013. Die Medien- und Kommunikationslandschaft hat sich in den vergangenen Jahren massgeblich verändert. Unter anderem wirkt die Lokalberichterstattung ausserhalb der grossen Zentren marginalisiert. Mit den bestehenden Kommunikationskanälen werden nicht mehr alle externen und internen Zielgruppen erreicht.

Der Stadtrat hat deshalb einer Projektgruppe unter dem Vorsitz von Stadtpräsident Marco Nuzzi den Auftrag erteilt, das Kommunikationskonzept zu überprüfen und auf die heutigen und künftigen Bedürfnisse auszurichten. Die Kommunikation soll die Identität der Bevölkerung, der Unternehmungen und der Mitarbeitenden mit der Stadt stärken.

Die Projektgruppe hat unter Beizug der Beratung Agentur P-ART, Winterthur, im Rahmen von zwei Workshops ein neues Kommunikationskonzept erarbeitet. Dieses wurde vom Stadtrat im Entwurf genehmigt. Als eine Umsetzungsmassnahme führt eine Delegation Verhandlungen mit der Zürcher Oberland Medien AG zu einer erweiterten Berichterstattung über die Stadt im regio 1. Diese sind noch im Gange.

STADTPLANUNG

Die Stadtplanungskommission setzt sich seit Beginn der Amtsdauer 2022 – 2026 wie folgt zusammen:

- Vertreterin und Vertreter Stadtrat:
Marco Nuzzi (Vorsitz)
Rosmarie Quadranti
Erik Schmausser
- Frei gewählte Mitglieder:
Sigrid Hausherr
Christopher Koch
Jonathan Roider

Der Stadtrat beschliesst über wichtige übergeordnete Planungen aus der Richt- und Nutzungsplanung und unterbreitet sie zur gegebenen Zeit dem Stadtparlament.

Als Vorbereitung holt der Stadtrat jeweils die Stellungnahme der Stadtplanungskommission ein. Im Berichtsjahr tagte die Kommission an 5 (7) Sitzungen zu verschiedenen Themen:

- Vernehmlassungen zu den Teilrevisionen des kantonalen Richtplans 2022 sowie des Planungs- und Baugesetzes betreffend Kleinsiedlungen, Fruchtfolgeflächen, etc.
- Stellungnahme zum Entwurf Privater Gestaltungsplan Baufeld E (Hochhaus am Kreisel und Grossverteiler)
- Definition der städtischen Rahmenbedingungen beim Begleiteten Verfahren für die Erneuerung des Einkaufszentrums Effi-Märt
- Präzisierungen zum Freiraumkonzept Bahnhof West, insbesondere zu den Strassenbäumen
- Stellungnahme zur BZO-Teilrevision für die Umzonung des Areals Grendelbachstrasse (aktuelles Werkhofareal)
- Beurteilung der vorgesehenen Gestaltung des öffentlichen Platzes beim Rosenhof

GESAMTREVISION KOMMUNALE ORTSPLANUNG

Bei der im Vorjahr in Kraft gesetzten Gesamtrevision der kommunalen Bau- und Zonenordnung (BZO) blieben drei Punkte strittig, da die Stadt sowie eine Privatperson gegen die nichtgenehmigten Revisionsbestandteile Rekurs ergriffen hatten. Im

Berichtsjahr wurden die offenen Punkte durch das Gericht geklärt:

- Der Rekurs der Stadt für die Erhöhung der Glasfläche von Dachflächenfenstern in der Kernzone I von bisher 0.75 m² auf neu 1.00 m² wurde vom Baurekursgericht (BRK) gutgeheissen. Die Regelung ist am 17. Mai in Kraft getreten.
- Die Bestimmung, dass in der Industriezone I 5.0 Mülau neben Gewerbe- und Industriebetrieben auch weitere Nutzungen wie Handels- und Dienstleistungsbetriebe zulässig sind, wurde vom BRK abgewiesen. Am 17. Mai wurde die Nichtgenehmigung rechtskräftig.
- Eine Einzonung im Ortsteil Illnau von der Reservezone in die Wohnzone W2.2 wurde vom BRK und vom Verwaltungsgericht abgewiesen. Die Nicht-Einzonung ist am 14. November in Rechtskraft erwachsen.

Damit sind alle offenen Punkte der BZO-Revision geklärt und Baubehörde sowie Verwaltung können auf gesicherten Grundlagen arbeiten.

STRATEGISCHE IMMOBILIENGESCHÄFTE AREAL BAHNHOF WEST, BAUFELD E, EFFRETIKON

Rund 1/3 des Baufelds E1 im Masterplangebiet Bahnhof West befindet sich im städtischen Eigentum. Die Grundeigentümerin von sämtlichen weiteren Grundstücken im Baufeld E1 hat ihr Interesse an einem Erwerb der städtischen Grundstücke signalisiert, damit die Planung vorangetrieben werden kann. Es wurden dazu Verkaufsverhandlungen geführt. Ein Entscheid des Stadtrates ist noch offen. Die definitive Beschlussfassung über einen allfälligen Verkauf liegt beim Stadtparlament.

GEWERBEGEBIET RIET LANGHAG, EFFRETIKON

Nach der Einzonung des Gewerbegebietes Riet Langhag in die Zone I 8.0 konnte im Frühjahr der Erwerb des Grundstückes Kat.Nr. IE3510 erfolgreich abgeschlossen werden. Damit ist das gesamte neue Baugebiet Riet Langhag im städtischen Besitz sein. Im Verlaufe des Jahres erfolgten erste Vorabklärungen über den Veräusserungsprozess mit dem Fokus auf die Ansiedlung von möglichst vielen Arbeitsplätzen.

SMART-CITY-PILOTPROJEKTE

Die heutigen städtischen Herausforderungen sind komplex und vielschichtig. Zudem ist die digitale Transformation eine Tatsache. Der Stadtrat hat darum einen übergeordnete Smart-City-Leitsatz definiert: «Als Gemeinschaft werden Ressourcen und technologischen Möglichkeiten intelligent genutzt, indem mit- und voneinander gelernt sowie die Stadt nachhaltig mit hoher Lebensqualität für alle weiterentwickelt wird.»

Pilotprojekte im Kontext von Smart-Cities erfordern den Einsatz neuer Technologien oder Herangehensweisen. In einer einjährigen Pilotphase werden folgende Projekte getestet:

- Mobile Wertstoffsammelstelle
- Innovatives Denken in der Verwaltung fördern
- Sinnvoller Einsatz von generativer Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung
- Lokale Umweltdaten sichtbar machen
- Vorprojekt: Vernetzungsplattform für Seniorinnen und Senioren

Die Umsetzung der Pilotphase erfolgt vom Sommer 2024 bis Sommer 2025. Nach Abschluss der Testphase werden die Resultate und der Nutzen evaluiert und entschieden, ob die Projekte als Standardvorhaben umgesetzt werden.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG ANERKENNUNGSPREIS UNTERNEHMUNGEN

Im September verlieh der Stadtrat zusammen mit dem Gemeinderat Lindau den mit Fr. 7'000.- dotierten Anerkennungspreis für Unternehmen an die Jegen AG. Damit wurde die Innovationskraft in der Produkteentwicklung und die langjährige Ortsansässigkeit (seit 1950-Jahre) des Unternehmens gewürdigt. Mit rund 100 Mitarbeitenden gehört die Jegen AG zu den grössten Arbeitgebern in der Stadt.



Bild v.l.n.r.: Bernhard Hosang, Gemeindepräsident Lindau, Reto Jegen, CEO/VR-Präsident Jegen AG, Marco Nuzzi, Stadtpräsident

KONTAKTBESUCHE UNTERNEHMEN

Im März war der Wirtschaftsausschuss des Stadtrats zu Besuch bei der Cenit (Schweiz) AG und beim Baumeister Kurszentrum. Im zweiten Halbjahr fanden Treffen mit den Geschäftsleitungsmitgliedern der Gerber Instruments AG, der Liwatec AG und der Weilenmann AG statt. Diese Gespräche dienen dem Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung und haben das Ziel, die Rahmenbedingungen für die Unternehmen zu verbessern. Zudem standen der Stadtpräsident und der Wirtschaftsförderer fortlaufend im persönlichen Kontakt zu zahlreichen Unternehmen auf dem Stadtgebiet.

GEWERBELFÄCHEN UND ANSIEDLUNGEN

Im Herbst hat die akari taste GmbH die neue Produktionsstätte in der ehemaligen Pfister Schoggi-Fabrik in Illnau bezogen. Das Unternehmen stellt Salatdressings, Dips und Marinaden nach japanischen Rezepten her und vertreibt diese über den Detailhandel. Der Wirtschaftsförderer hat die Stadt zu Beginn des Prozesses erfolgreich positioniert und die Ansiedlung aktiv begleitet. Mit der Bereuter Totalunternehmung AG hat ein weiteres renommiertes Unternehmen den Sitz in die Stadt verlegt.

Der Erwerb des neu eingezonten Baulandes im Industriegebiet Riet/Langhag durch die Stadt konnte erfolgreich abgewickelt werden. Sobald die Rahmenbedingungen und das Vorgehen durch den Stadtrat und das Stadtparlament festgelegt sind, können rund 14'000 m² Bauland an einen oder mehrere geeignete Bauträger veräussert werden. Das Hauptziel ist die Ansiedlung von möglichst vielen wertschöpfungsintensiven Arbeitsplätzen.

Die beschränkte Verfügbarkeit von Gewerbeflächen bleibt weiterhin die Herausforderung, um neue Arbeitsplätze anzusiedeln. In Ergänzung zum oben erwähnten Bauland und den im Zentrum von Effretikon entstehenden Flächen sollen in einer mittelfristigen Perspektive Verdichtungsprozesse in den Industriegebieten angestossen werden.

COWORKING UND INNOVATION SPACE

Der im Oktober 2023 im ehemaligen Gebäude der ewp AG eröffnete Innovation Space des «Home of Innovation» konnte erfolgreich entwickelt werden. Ende Jahr waren alle rund 20 festen Büroarbeitsplätze an 6 Unternehmen vermietet. Das Coworking auf Tagesbasis verzeichnete einen Zuwachs, jedoch besteht in diesem Geschäftsfeld weiterhin Potenzial.

Da es sich um eine Zwischennutzung handelt und der Mietvertrag in den bestehenden Räumlichkeiten im Herbst 2025 ausläuft, liegt der Fokus aktuell auf der Suche nach einer Anschlusslösung. Das Angebot soll langfristig und ohne finanzielle Unterstützung der Stadt aufrechterhalten werden.

Mit dem Coworking Space werden Startups und Kleinunternehmen gefördert und der Bevölkerung neue Arbeitsmodelle angeboten. Darüber hinaus stärkt das Projekt die Positionierung als wirtschaftsfreundliche sowie innovative Stadt und reduziert die Flächenleerstände im Zentrum von Effretikon. Die Stadt unterstützt den Innovation Space mit einer Anschubfinanzierung über maximal 3 Jahre.

ENTWICKLUNGSPLAN GEWERBE

Das Zentrum von Effretikon befindet sich in einem baulichen Transformationsprozess. Dies führt zu Veränderungen im publikumsorientierten Gewerbe.

Eine vom Stadtrat eingesetzte interdisziplinäre Projektgruppe hat sich damit auseinandergesetzt, welches Angebot in Zukunft im Zentrum vorhanden sein soll und dieses Zielbild in einem Entwicklungsplan festgehalten. In Gesprächen werden die gemeinsamen Interessen mit den betroffenen Gebäudeeigentümerinnen ausgelotet und Einfluss auf die künftige Belegung genommen. Ein in allen Dimensionen attraktives Zentrum führt zu mehr Personenfrequenzen und fördert die Umsätze des publikumsorientierten Gewerbes.

E-SCOOTER FÜR INDUSTRIE UND GEWERBE

Nach einer einjährigen Versuchsphase hat der Stadtrat entschieden, das Pilotprojekt um weitere 2 Jahre bis im Juni 2026 zu verlängern. Das Streckennetz wurde von 13 auf 26 Parkierstationen erweitert. Der Nutzungsauswertung zeigt, dass insbesondere die Stationen rund um den Bahnhof Effretikon und im Industriegebiet Vogelsang stark frequentiert sind. Die Nutzung insgesamt entwickelt sich positiv. Damit konnte das Ziel einer verbesserten Anbindung der Industriegebiete in Teilen erreicht werden und es eröffnet sich die Möglichkeit, das Angebot langfristig ohne finanzielle Unterstützung der Stadt aufrechtzuerhalten.

WIRTSCHAFTSFORUM ILEF

Die im Juni geplante Veranstaltung musste aufgrund eines Unfalls der Gastreferentin und Ultracyclerin Nicole Reist am Race Accross America abgesagt werden. Das Format wurde im November nachgeholt. Rund 70 Personen horchten den Erzählungen der Extremsportlerin und wurden vom Stadtpräsidenten und dem Wirtschaftsförderer über wirtschaftsrelevante Entwicklungen in der Stadt informiert. Während des Apéros hatten die

Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auszutauschen und ihr Netzwerk zu erweitern.

STANDORTPROMOTION

Die Kommunikations- und Netzwerkarbeit zur Bekanntmachung sowie Positionierung der Stadt wurde fortgeführt. Die Wirtschaftsförderung hat in Zusammenarbeit mit der regionalen Standortförderungsorganisation House of Winterthur einen Tech-Lunch bei der Sius AG im Industriegebiet Langhag initiiert. Im Mai trafen sich rund 40 Führungskräfte aus ortsansässigen und regionalen Unternehmen, um die Sius AG kennenzulernen. Während des Mittagessens bauten die Teilnehmenden ihr Netzwerk in der Region aus. In Zukunft ist ein Tech-Lunch pro Jahr bei einem Unternehmen in der Stadt geplant.

FLUGHAFENSCHUTZVERBAND UND REGION OST

Der Flughafen-Schutzverband setzt sich für die Anwohnerinnen und Anwohner rund um den Flughafen Zürich-Kloten ein. Er vertritt eine übergeordnete Sichtweise, koordiniert die verschiedenen Flughafenregionen und setzt sich für eine möglichst gerechte Lärmverteilung ein. Das Präsidium des Schutzverbandes wird von Roger Goetz, SVP, Gemeindepräsident von Höri ZH, wahrgenommen.

Die Stadt ist im Schutzverband durch den Stadtpräsidenten im Vorstand und durch drei Abgeordnete in der Delegiertenversammlung vertreten (Ralf Antweiler und Daniel Huber, beide Mitglieder des Stadtparlamentes und Stadtrat Michael Käppeli). Die Stadt bringt in diesem Gremium die Sichtweise der Ost-Gemeinden ein.

Die Behördenorganisation «Region Ost» setzt sich gegen eine einseitige Mehrbelastung der Ost-Gemeinden ein. Sie wird von Katrin Cometta, GLP, Stadträtin von Winterthur, präsidiert. Die Pistenverlängerungen, der noch nicht ratifizierte Staatsvertrag mit Deutschland und das Lobbyieren der Südgemeinden lassen eine deutliche Mehrbelastung des Ostens und des Nordens befürchten. Der aktuelle Flughafenbericht samt Zürcher Fluglärmindex zeigt auf, dass der Fluglärm schrittweise in den Osten verschoben wird. Die «Region Ost» versucht, in der Flughafen-Diskussion auch jenem Gebiet eine starke Stimme zu geben, in welchem sich die Stadt Illnau-Effretikon befindet.

FORUM 21

Zwischen dem Forum 21 und der Stadt besteht eine Leistungsvereinbarung mit dem Auftrag an das Forum, die Stadt in der nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen. Die Nachhaltigkeitsziele der UNO-Agenda 2030, die auch durch den Bund zur Umsetzung empfohlen werden, bilden den gemeinsamen Orientierungsrahmen. Das Forum 21 und seine Energiegruppe tragen mit verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen (Velotag auf dem Marktplatz, Kulturwochen, kulturelle Anlässe, Jubiläumsfeier mit Referaten, „Madame Frigo“-Kühlschrank) zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt bei. Für das Forum 21 stehen insbesondere die Aktivitäten informieren, sensibilisieren, animieren und umsetzen im Vordergrund. Präsiert wird der Verein von Engin Arslan.

ANERKENNUNGSPREIS UND JUGENDFÖRDERPREIS

Der Stadtrat würdigt seit 1981 herausragende Einzelpersonen oder Gruppen, deren Projekte einen direkten oder indirekten Beitrag zum sozialen oder



kulturellen Leben, zur Umwelt oder zur Stärkung des Standortes Illnau-Effretikon leisten.

Begleitend dazu verleiht die Stadt seit 2016 den Jugendförderpreis. Ziel des Preises ist die Ehrung aussergewöhnlicher Leistungen bzw. die Förderung besonderer Talente von Jugendlichen oder Jugendgruppen/-mannschaften in den Bereichen Sport, Kultur, Schule/Beruf/Studium oder Gesellschaft.

Der Stadtrat ehrte im Rahmen eines kleinen Zeremoniells zur Preisübergabe am 25. Juni folgende Institutionen bzw. Personen:

TRÄGERINNEN UND TRÄGER DES ANERKENNUNGSPREISES REPAIR SHOP, EFFRETIKON

Engagierte Senioren betreiben mit viel Elan, vielseitigem Fachwissen und Freude den «Repair Shop» im Jugendhaus am Marktplatz. Die Seniorenwerkstatt, ein Projekt des Vereins «lebensphase3», durfte im März 2024 ihr 10-jähriges Bestehen feiern.

In der Werkstatt ist Tüftelei gefragt! Hier nehmen die handwerklich begabten Senioren beispielsweise mechanische, elektrische und elektronische Geräte, Holzspielzeuge, Werkzeug, Stühle oder Rollatoren entgegen und sprichwörtlich «auseinander». Sie reparieren die verschiedensten Gegenstände, falls das in irgendeiner Form noch möglich ist. Das Angebot ist begehrt - über zu wenige Aufträge konnten sich die Reparatoren bisher noch nie beklagen.

Im Gespräch mit einem der fünf Gründer, Daniel Nufer, erfahren wir, was die Erfolgsgeschichte des Angebotes ausmacht:

«Allen Gründern, Ideengeberinnen und Beteiligten ist es ein grosses Anliegen, zur Nachhaltigkeit beizutragen und Geräte zu reparieren, die noch Jahre funktionieren können», fasst Daniel Nufer die gemeinsame Motivation zusammen. «Wir sagen nie, dass wir etwas nicht können, sondern immer, wir schauen es uns mal an», erklärt Daniel Nufer. Der Kampf gegen die Wegwerfgesellschaft lohnt sich: Die Erfolgsquote liegt bei über 80 Prozent.

Zurzeit zählt der «harte Kern» des Repair-Teams fünf im Pensionsalter stehende Personen, die allesamt gerne «chlütern». «Wir suchen Nachwuchs. Seniorinnen und Senioren, die handwerklich und technisch geschickt sind, dürfen sich gerne bei uns melden».

Auf Wunsch wird die Idee «reparieren statt wegwerfen» auch Jugendlichen vermittelt. Die Beteiligten fühlen sich kollegial verbunden und freuen sich jeweils auf die gemeinsame Zeit in der Werkstatt.

Der «Repair-Shop» ist jeden Mittwoch von 13.30 – 16.30 Uhr geöffnet; davon ausgenommen sind lediglich die Sommer-Schulferien und die Tage über Weihnachten/Neujahr.

Das Angebot steht der gesamten Bevölkerung offen. Die fachkundigen Senioren stehen mit Rat und Tat zur Seite, leiten auf Wunsch bei der Reparatur an oder führen diese mit den zur Verfügung stehenden Geräten und Werkzeugen gleich selber aus. Die Benutzung der Werkstatt kostet Fr. 5.- pro halbe Stunde. Für Jugendliche unter 18 Jahren ist die Benutzung gratis. Materialkosten werden extra berechnet. Die Beratung und Unterstützung durch die Senioren ist gratis.

Die Werkstatt ist im Kellergeschoss des Jugendhauses am Märtplatz in Effretikon untergebracht – wunderbar zentral, aber leider auch sehr klein. Die Werkstatt platzt aus allen Nähten. Expansions-Ideen mussten bisher aufgeschoben werden.



Beat Richli, Werner Wirz, Niklaus Koidl und Daniel Nufer zählen zum harten Kern des Repair Shops. Sie kämpfen mit ihrem Angebot gegen die Wegwerfgesellschaft.

CHRISTOPH MÜLLER, EFFRETIKON

Christoph Müller, Jahrgang 1961, präsidiert den Eishockey Club Illnau-Effretikon (EIE) seit 22 Jahren. 2005 war er zudem Mitgründer des Dachverbandes der Illnau-Effretiker Sportvereine (DIES). Im Rahmen dieses Engagements trug er auch massgeblich zum Gelingen und zur Akzeptanz der 2011 neu konzipierten Eishalle beim Sportzentrum bei. Ein Projekt, das letztendlich mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 76 % durch die Bevölkerung gutgeheissen wurde. Für alle Beteiligten ein grosser Erfolg.

«Mein Engagement war nur dank des Verständnisses meiner Familie möglich», resümiert Christoph Müller. «Meine Frau musste oft auf mich verzichten». Wären die Kinder nicht ebenso vom Eishockey-Sport angefressen, wäre sein Einsatz für den Verein wohl nie in diesem Masse möglich gewesen.

Als Müller das Amt des Präsidenten 2002 antrat, präsentierte sich der Verein nahezu führungslos – die Zukunftsaussichten erwiesen sich als ungewiss. In Christoph Müller, der seit seinem elften Lebensjahr aktives Mitglied des Vereins ist, fand der Verein einen Menschen, der es verstand, weitere engagierte Personen für ein Mandat im Vorstand zu motivieren und so den Verein wieder «auf die Beine zu stellen». Gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstandes gelang es ihm, die Mannschaften mit Freude am Spiel vorwärts zu bringen – und vor allem sorgte er unermüdlich dafür, den Nachwuchs zu fördern und für die «EIE-Family» zu begeistern. «Mein beruflicher Hintergrund als langjähriger Personalleiter in grossen Institutionen kam dem Verein dabei zu Gute. Eine bereichernde Wechselwirkung», so Christoph Müller.



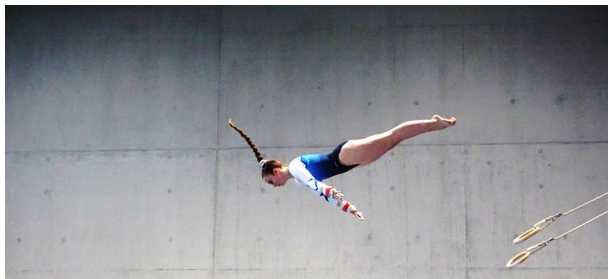
DIE TRÄGERINNEN DES JUGENDFÖRDERPREISES
MIA HODEL, EFFRETIKON

Die 19-jährige Mia Hodel aus Effretikon ist Schweizermeisterin im Geräteturnen. Im Jahr 2022 errang sie in der Kategorie K6 die Goldmedaille. Die junge Sportlerin absolviert pro Woche fünf Hallentrainings; eines davon auf freiwilliger Basis, der Rest ist Pflicht. Die Wettkämpfe sind darin noch nicht eingerechnet.

Begonnen hatte alles in der 1. Primarschul-Klasse, als eine Kollegin von Mia Hodel von einem Schnuppertraining erzählte. Losgelassen hat sie das Turnen seither nicht mehr. Die Sportbegeisterte begann bereits mit vier Jahren Tennis zu spielen, mit sieben Jahren gesellten sich dann parallel Geräteturnen und die obligate Mädchenriege dazu. Später folgten noch Akrobatik und Leichtathletik.

Die Grundschule absolvierte Mia Hodel in Effretikon und wechselte dann später ans Gymnasium Lee in Winterthur, wo sie gefordert ist, ihre zahlreichen Termine aneinander vorbei zu jonglieren.

Nebst der Maturavorbereitung und den Pflichttrainings turnt sie mit ihrer jüngeren, ebenfalls erfolgreichen, Schwester Lea einmal wöchentlich freiwillig in Frauenfeld. Freitags leitet sie vor ihrem eigenen Training in Dietlikon alle zwei Wochen noch das «Jugi»-Training des Turnvereins Effretikon. «Mir ist es wichtig, dem Verein etwas zurückzugeben. Ich habe ihm viel zu verdanken», anerkennt Mia Hodel.



FABIENNE WALZ, ILLNAU

Die 19-jährige Fabienne Walz aus Illnau zaubert, seit sie im Alter von sieben Jahren an einem Zauberworkshop der Bibliothek teilnahm und daraufhin zu Weihnachten einen Zauberkasten geschenkt bekam.

Sie übt mehrere Stunden pro Woche – je nach Alltagssituation beim Zugfahren, beim Fernsehen oder einfach «im Stillen für sich». Fingerfertigkeit, Technik und Abläufe erfordern viel Routine.

Als die SRF-Samstagabend-Unterhaltungs-Sendung «Happy Day» vor vier Jahren eine Zauberin oder einen Zauberer suchte, meldete sich die eher zurückhaltend wirkende Fabienne Walz spontan und wurde im Rahmen eines «Starduetts» für einen TV-Auftritt mit dem Berufszauberer Peter Marvey ausgewählt.

Fabienne Walz bezeichnet diese Erfahrung als weichenstellend. Nach Abschluss ihrer Berufslehre als Tiermedizinische Praxisassistentin möchte sie sich weiterbilden, weiter zaubern und schauen, was die Zukunft bringt.

Seit zwei Jahren fokussiert sie sich beim Zaubern auf «Story und Präsentation» im Bereich der Bühnen- und der sogenannten Salon-Zauberei. «Das Wichtigste ist, die Freude am Zaubern zu behalten», sagt sie.

2022 «erzauberte» sich Fabienne Walz an den Deutschen Jugendmeisterschaften den 3. Preis in der Sparte «Allgemeine Magie». 2023 wurde sie bei einem Schweizer Nachwuchs-Zauberwettbewerb mit dem 3. Platz ausgezeichnet.



SCHWERPUNKTE DER ABTEILUNG PRÄSIDIALES

Im Berichtsjahr beschäftigte die Abteilung Präsidiales nebst der Sicherstellung ihrer Kernaufträge an der Drehscheibe zwischen Verwaltung und politischem Betrieb Folgendes:

INTEGRIERTE INFORMATIONSVERWALTUNG ERREICHTE ZIELE UND UMGESETZTE MASSNAHMEN

Seit 2021 arbeitet die Stadt im Bereich der Integrierten Informationsverwaltung mit dem Staatsarchiv des Kantons Zürich zusammen. Das Projekt betrachtet den kompletten Lebenszyklus (LifeCycle) von physischen und elektronischen Unterlagen und Informationen und stellt anhand der bereits im Einsatz stehenden elektronischen Geschäftsverwaltung und zusätzlichen Fachapplikationen die korrekte Datenführung und Archivierung sicher. Nach Analyse des Zustands des Stadtarchivs (Organisation der Ablagen und räumliche Bedingungen) folgten Massnahmen zur Beständeerhaltung und zur Implementierung der übergeordneten Vorgaben des «Life Cycles». Auf das Berichtsjahr wurde ein neuer Aktenplan implementiert. Er liefert die Grundlage, um Geschäfte ausschliesslich digital und nicht mehr in physischer Papierform zu führen. Das sogenannte «digitale Primat» konnte per 1. Januar zusammen mit entsprechenden Reglementen in Kraft gesetzt werden.

Das Projekt verfügt über Schnittstellen zu Themen der Digitalisierung und legt eine wichtige Grundlage für eine fortschrittliche und effiziente Arbeitsweise.

Die eingesetzte Stadtarchivarin kümmert sich nebst ihren Aufgaben in den Bereichen Informationsverwaltung, Überlieferungsbildung / Bewertung, Erschliessung / Beständeerhaltung auch um eine Reihe an Aufgaben im Bereich der Benutzung. Sie bearbeitet interne Rechercheanfragen, externe Akteneinsichtsgesuche und stellt Forschenden externer Institutionen die gewünschten Informationen bereit.

KULTUR

Die personelle Situation im Bereich Kultur erwies sich als unstet. Eine Verkettung von unglücklichen Umständen führten zu längeren Ausfällen, so dass das Kulturkonzept in der vorgesehenen Form nur bedingt weiterentwickelt werden konnte.

Der Kulturbeirat nahm seine Arbeit auf und konnte als erste Massnahmen den sogenannten «ZwischenRaum» im Erdgeschoss des ehemaligen ewp-Gebäudes einer temporären, kulturellen Nutzung zuführen. Weiterhin publiziert wird die mittlerweile verankerte KulturAgenda. Sie zeigt das vielfältige kulturelle Leben in der Stadt.

Der Kulturbeirat beurteilte die Kulturförderanträge und erarbeitet die Grundlagen zur Durchführung eines Vernetzungsanlasses sämtlicher kultureller Akteurinnen und Akteure auf dem Platz Illnau-Effretikon.

Im Rahmen der bevorstehenden Evaluierung des Kulturkonzeptes erfolgt ein Reporting zu geförderten Projekten.



KOMMUNIKATION

Die Abteilung Präsidiales bereitete in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen und Abteilungsbereichen diverse Informations-Kampagnen auf, sorgte für die Sicherstellung der politischen Kommunikation, betreute die verschiedenen Kommunikationskanäle und -plattformen und stellte die interne Kommunikation und die Betreuung derer Gefässe sicher. Nebst herkömmlichen Informationen verbreitet sie via die Sozialen Medien auch die eine oder andere «Geschichte» im Rahmen des Story-Tellings und greift Interessantes, aber auch Kurioses auf.

EMPFÄNGE UND ANLÄSSE

Die Mitarbeitenden der Abteilung Präsidiales waren während des Berichtsjahres mit der Organisation verschiedener Anlässe, Empfänge und Repräsentationen betraut. Darunter beispielsweise fällt der Neujahresempfang, das Übergabezeremoniell der Anerkennungspreise, der Anlass für neuzugezogene Personen, die Begleitung der Bundesfeier, usw.

BIBLIOTHEKEN

Die Bibliotheken in Illnau und in Effretikon werden durch den eigenständigen Bibliotheksverein betrieben. Die Stadt unterstützt den Verein dazu mit einem jährlich wiederkehrenden finanziellen Beitrag. Über die Gegenleistungen besteht eine Leistungsvereinbarung. Detaillierte Informationen zum Geschäftsjahr der Bibliotheken ist deren separaten Jahresberichten zu entnehmen.

PARTNERSCHAFTEN INLAND

Calanca GR

Im Rahmen der Inlandhilfe unterstützte die Stadt die Partnergemeinde Calanca mit einem Beitrag von Fr. 40'000.- an das Projekt eines Mikrokraftwerkes in Braggio. Mit dem Bau der Turbine ist vorgesehen, das Quellwasser zur jährlichen Produktion von rund 80 MWh Strom zu nutzen.

Mont-sur-Rolle VD

Eine Delegation des Stadtrates und der Stadtverwaltung besuchte im Herbst die Partnergemeinde. Nebst der Pflege des Kontaktes war die Besichtigung des kurz vor der Eröffnung stehenden Maison des Vins de la Côte ein zentraler Programmpunkt.

Mit den Geldern der Inlandhilfe wurde zudem das Projekt „palme futura“ der Stiftung zur Palme in Pfäffikon ZH mit einem Beitrag von Fr. 35'000.- gefördert.

AUSLAND

Grossbottwar DE

Es fanden keine persönlichen Kontakte auf Behördenebene statt.

Orlová CZ

Es fanden keine persönlichen Kontakte auf Behördenebene statt.

ENTWICKLUNGSPROJEKTE DRITTE WELT

Im Berichtsjahr wurden folgende Projekte in Asien ausgewählt und seitens Stadt mit insgesamt Fr. 90'000.- unterstützt:

- Indien –
Hilfe für obdachlose Sterbende und verwahrloste Menschen in Bendshil, Raum Mumbai
- Afghanistan –
Frauen stärken Frauen in Kabul und Schebergan
- Nepal –
Ganesh-Kinderheim in Kathmandu und Ganes-Women
- Vorderasien –
Christliche und muslimische Kinder erfahren das friedliche Zusammenleben und lernen den Respekt vor der Religion des Anderen
- Kambodscha –
Kleinbauernfamilien kultivieren und vermarkten Cashewnüsse in den Provinzen Preh Vihear und Kampong Thom
- Philippinen –
Fischerinnen und Fischer schützen die Meeres- und Küstenressourcen

Die Kulturwochen fanden vom 9. bis 22. September statt und wurden mit einem ökumenischen Gottesdienst mit Kulturfest im reformierten Kirchenzentrum Rebbuck abgeschlossen.

Für das Projekt von Solidar Suisse in Bolivien „Frauen kämpfen für ein Leben ohne Gewalt“ gewährte die Stadt im Rahmen der Auslandhilfe einen Beitrag von Fr. 10'000.-. Der gleiche Betrag ging an das Projekt „Jugendliche nehmen ihre Zukunft in die Hand“ von Brücke Le Pont in San Salvador.



VERWALTUNGSLEITUNG

Im Rahmen der monatlichen Sitzungen der Verwaltungsleitung wurden Themen gesamtorganisatorischer und -unternehmerischer Natur behandelt.

Die personelle Zusammensetzung der Verwaltungsleitung veränderte sich mit dem Wechsel in der Leitung Personal. Seit April nimmt Sandra Schmid diese Funktion wahr.

Schwergewichtig befasste sich das Verwaltungskader mit der digitalen Transformation und dem Arbeitsplatz der Zukunft, den Anstellungsbedingungen sowie der Umsetzung der Massnahmen aus der Mitarbeitendenbefragung auseinander. Weitere grössere Geschäfte bildeten die Optimierung von Arbeitsprozessen, die Auswertung der Jahresgespräche, die Überarbeitung des Kommunikationskonzeptes sowie die Revision der Weisung zu Ausgaben und Krediten.

Am Führungszirkel im Frühjahr haben sich die rund 50 Führungskräfte über aktuelle Geschäfte und bevorstehende Umstellungen wie Einführung von MS365 und das revidierte Arbeitszeitreglement informieren lassen. Der Führungszirkel im Herbst widmete sich den Herausforderungen der Führungskräfte in Veränderungsprozessen.

An der Klausur im Oktober lernte die Verwaltungsleitung Methoden zur Überprüfung und Optimierung von Arbeitsprozessen, befasste sich mit der Thematik von knapper werdenden Ressourcen und überprüfte die Meilensteine in der Führungsarbeit der Stadtverwaltung. Auf den Erkenntnissen basierend wurden Massnahmen für das nächste Jahr abgeleitet.

Mittels sechs internen Informationsangeboten über den Mittag werden der Austausch und das Wissen über die Abteilungen hinweg gefördert. Die Veranstaltungen stossen auf reges Interesse der Mitarbeitenden.

STELLENPLAN OHNE AUSBILDUNGSBEREICH

Stellenplan präsentierte sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt:

ABTEILUNG	SOLL 2023	IST 2023	SOLL 2024	IST 2024	BEGRÜNDUNG
1. Bildung Verwaltung	9.10	9.70	9.30	10.50	1.1 – 1.2
SEB	11.78*	11.78	12.43*	12.43	1.3
SEB Rikon	3.20	3.30	3.20	3.10	1.4
Kita	13.50	14.50	13.50	14.50	1.5
2. Finanzen	16.00	16.10	15.00	14.50	2.1 – 2.3
3. Gesellschaft	22.55	22.50	23.00	23.80	3.1 – 3.6
4. Hochbau	44.45	44.28	45.35	45.14	4.1 – 4.5
5. Präsidiales	10.50	11.10	13.00	12.00	5.1 – 5.5
6. Sicherheit	19.80	19.80	19.80	20.00	6.1 – 6.2
7. Tiefbau	32.40	30.90	32.40	34.20	7.1 – 7.6
Total	183.28	183.96	186.98	190.17	

* flexibel, abhängig von Belegungszahlen

Per Ende des Berichtsjahres (31.12.) zählte der Personalbestand 266 (260) Personen exkl. Ausbildungsbereich. Davon entfallen

1. BILDUNG

- 1.1 Bereich Informatik Schule, Stellenplanerweiterung 20 % (SRB 21. September 2023)
- 1.2 Bereich Verwaltung, befristete Überbelegung 120 % aufgrund krankheitsbedingter Absenzen
- 1.3 Stellenplan schuljahresweise aufgrund Anmeldungen/Vorgaben Volksschulgesetz (SRB 11. Juli 2019)
- 1.4 Bereich schulergänzende Betreuung Rikon, Unterbelegung 10 %
- 1.5 Bereich Kita, Überbelegung 100 % aufgrund krankheitsbedingter Absenzen

Total Überbelegung 210 %

2. FINANZEN

2.1 Bereich Lohnbuchhaltung, Überführung in Abteilung Präsidiales 100 % (SRB 24. August 2023)

2.2 Bereich Steuern, Unterbelegung 10 %

2.3 Bereich Betreibungs- und Stadttammannamt, Unterbelegung 40 %

Total Unterbelegung 50 %

3. GESELLSCHAFT

3.1 Bereich Soziokultur, Stellenplanerweiterung 65 % (SRB 14. Dezember 2023)

3.2 Bereich Soziokultur, abzüglich befristete Stellenplanerweiterung von 60 % (SRB 24. März 2022)

3.3 Bereich Sozialhilfe, Stellenplanerweiterung 40 % (SRB 22. Februar 2024)

3.4 Bereich Sozialhilfe, befristete Überbelegung 80 % aufgrund krankheitsbedingter Absenzen

3.5 Bereich Zusatzleistungen AHV/IV, Unterbelegung 10 %

3.6 Bereich Verwaltung, Überbelegung 10 %

Total Überbelegung 80 %

4. HOCHBAU

4.1 Bereich Sekretariat, Stellenplanerweiterung 20 % (SRB 18. Januar 2024)

4.2 Bereich Baubewilligungen, Stellenplanerweiterung 70 % (SRB 18. Januar 2024)

4.3 Abteilung Hochbau, Überbelegung 10 %

4.4 Bereich Immobilien, Unterbelegung 9 %

4.5 Bereich Sportzentrum, Unterbelegung 22 %

Total Unterbelegung 21 %

5. RESSORT PRÄSIDIALES

5.1 Abteilung Präsidiales, Stellenplanerweiterung 100 % (SRB 22. Februar 2024)

5.2 Bereich Personal, Integration Lohnbuchhaltung 100 % zusätzlich Stellenplanerweiterung 50 % (SRB 24. August 2023)

5.3 Abteilung Präsidiales, Unterbelegung 10 %

5.4 Bereich Informatik und Digitalisierung, Unterbelegung 10 %

5.5 Bereich Personal, Unterbelegung 80 % aufgrund Vakanz

Total Unterbelegung 100 %

6. SICHERHEIT

6.1 Bereich Stadtpolizei, Überbelegung 10 %

6.2 Bereich Feuerwehr/Zivilschutz, befristete Überbelegung 10 % aufgrund krankheitsbedingter Absenzen

Total Überbelegung 20 %

7. TIEFBAU

- 7.1 Bereich Wasserversorgung, befristete Überbelegung 100 % aufgrund Wechsel Leitung
- 7.2 Bereich Unterhaltsbetrieb, Überbelegung Werkstatt 5 %
- 7.3 Bereich Naturschutz, Unterbelegung 25 % Gebietsverantwortliche Neophytenbekämpfung (jährlich befristete Einsätze Mai bis Mitte November)
- 7.4 Bereich Projekte Strasseninfrastruktur, Unterbelegung 20 %
- 7.5 Bereich Forst, befristete Überbelegung 100 % aufgrund Beschäftigung Lehrabgänger
- 7.6 Bereich Verwaltung, befristete Überbelegung 20 %

Total Überbelegung 180 %

PERSONELLE MUTATIONEN / PERSONALREPORTING

EIN- UND AUSTRITTE OHNE AUSBILDUNGSBEREICH

ABTEILUNG	EINTRITTE 2024	AUSTRITTE 2024
Bildung	11	6
Finanzen	2	3
Gesellschaft	7	7
Hochbau	8	9
Präsidiales	4	3
Sicherheit	0	0
Tiefbau	4	2
Total 2024	36	30
Total 2023	43	42

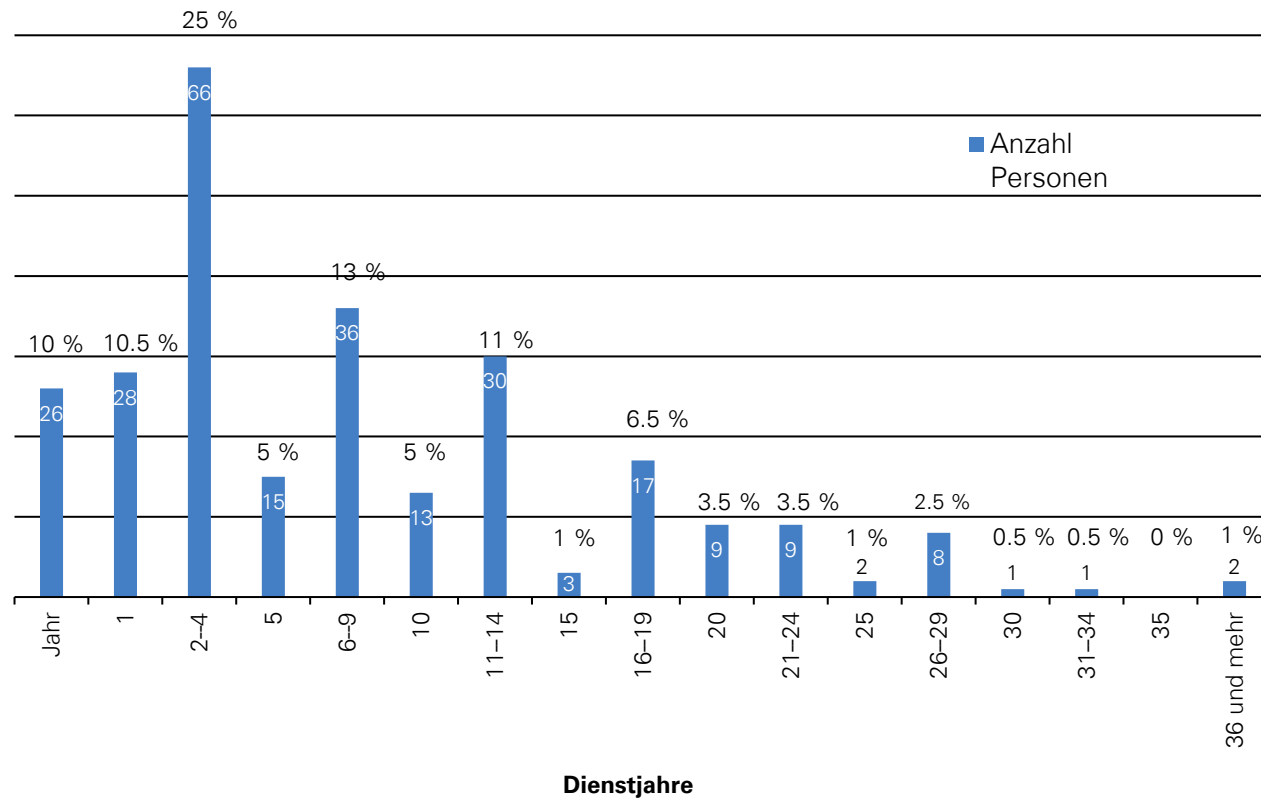
AUSTRITTSGRÜNDE

	2024	2023
Kündigungen	20	22
Befristete Anstellungen	3	14
Pensionierungen	4	4
Vorzeitige Pensionierungen	3	1
Berufsinvalidität	0	1
Total	30	42

WEITERE PERSONELLE MUTATIONEN

	2024	2023
Interne Wechsel	1	0

BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT OHNE AUSBILDUNGSBEREICH



AUSBILDUNGSBEREICH

AUSTRITTE/ÜBERTRITTE NACH ERFOLGREICHEM ABSCHLUSS

	2024	2023
Lernende, Praktikantinnen/Praktikanten	10	10

BESTAND PER 31. DEZEMBER 2024

BERUFE	BEWILLIGTE STELLEN	BESETZTE STELLEN
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt (Hausdienst) inkl. Vorlehre	6	5
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt (Werkdienst)	2	0
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt (Sportzentrum)	0	1
Kauffrau/Kaufmann inkl. Praktika	10	9
Forstwart/in	2	2
Fachfrau/-mann Betreuung	8	9
Jokerstelle	1	0
Total	29	26

WEITERBILDUNGEN

Während des Jahresverlaufs besuchten 130 (134) von insgesamt 266 (260) Mitarbeitenden (ohne Ausbildungsbereich) an 538 (529) Tagen einen Kurs oder eine Weiterbildung. Zudem unterstützte die Stadt diverse Mitarbeitende bei Ausbildungen durch Übernahme der Kosten und/oder Gewährung von Arbeitszeit mit entsprechenden Rückzahlungsvereinbarungen. Am 14. November nahmen rund 25 Personen am Workshop zum Thema Diversität von Rahel El-Maawi teil.

LOHNWESEN

Die Mitarbeitenden des Bereichs Lohn betreuten Ende des Berichtsjahres einen Stamm von 1'194 (1'084) Personen, die Lohn bzw. Entschädigungen beziehen.

PENSIONSASSE

Am 31. Dezember waren 426 (359) Angestellte und Lehrkräfte bei der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich sowie 61 (58) Personen bei der Pensionskasse Musik und Bildung versichert. Sanierungsbeiträge fielen im Berichtsjahr keine an, da der Deckungsgrad einen Wert von über 90 % erreichte. Der Deckungsgrad der BVK beträgt per 31. Dezember 109.3 %.

INFORMATIK UND DIGITALISIERUNG

Im vergangenen Jahr hat die Stadtverwaltung bedeutende Schritte im Bereich Informationstechnologie durchgeführt und wichtige Weichen für die digitale Transformation gestellt.

Ein zentraler Meilenstein war der Abbau von Citrix und die Umrüstung der Arbeitsplätze für einen Grossteil der Mitarbeitenden. Damit einher ging die Einführung von Microsoft 365, Teams-Telefonie und des Intranet-Auftritts, die neue Möglichkeiten für die Zusammenarbeit und Kommunikation eröffnen. Gleichzeitig konnten mit der Implementierung der digitalen Signatur und des digitalen Siegels wichtige Grundlagen für die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse geschaffen werden.

Dabei gab einige Herausforderungen. Der Weggang der fachverantwortlichen Person für den IT-Betrieb im Sommer führte zu einer anspruchsvollen Übergangsphase. Gleichzeitig erforderte die Integration von mehr als 90 Applikationen in die neue Flex-Cloud-Umgebung erheblichen Einsatz und viel Geduld seitens der Nutzenden. Das anfangs 2024 gegründete Digitalisierungsteam hat während der gesamten Umstellungsphase mit grossem Engagement wertvolle Unterstützungs- und Vermittlungsarbeit geleistet.

Um die digitalen Kompetenzen in der Stadtverwaltung zu fördern, wurden über 50 interne Kurse durchgeführt, mit Themen wie: Projektmanagement, Office-Palette, Home-Office, M365, Teams-Telefonie und Miro. Besonders hervorzuheben ist die Kursgestaltung und Durchführung durch Lernende für Word, Excel und Power-Point Schulungen.

Mit dem Stadtbüro wurde ein erstes Pilotprojekt zu Business Continuity Management (BCM) durchgeführt. Es dient als Basis für die Ausweitung auf weitere Abteilungen und Bereiche.

Zudem hat sich die Stadtverwaltung aktiv in der interkommunalen Vernetzung engagiert. Unter Federführung der Stadt wurde das Netzwerk «Digital Bytes» ins Leben gerufen, das IT-Verantwortliche aus Zürcher Gemeinden zusammenbringt. Dieses Netzwerk ermöglicht einen regelmässigen Erfahrungsaustausch und fördert den Wissenstransfer unabhängig von Drittorganisationen.

FRIEDENSRICHTERAMT

Durch das Volk gewählte Friedensrichterin:

Stellvertreter:

ANZAHL FÄLLE
Übertrag aus dem Vorjahr
Eingegangen
Zusammen
Davon erledigt:
– mit Klagebewilligung (Weisung)
– ohne Klagebewilligung:
– Rückzug
– Anerkennung
– Vergleich
– Gegenstandslosigkeit/Nichteintreten
– Entscheid (Urteil)
– Akzeptierte Urteilsvorschläge
Nicht erledigt und Übertrag ins nächste Jahr

ERLEDIGUNGSQUOTE

Anteil der Fälle in Prozenten, welche die Friedensrichterin abschliessend erledigen konnte

Ursula Wieser, Hittnau

Martin Stutz, Friedensrichter Fehraltorf

2024	2023
11	14
57	48
68	62
49	51
17	18
32	33
7	7
1	2
14	14
6	8
2	1
2	1
19	11
65 %	65 %



RESSORT
BILDUNG



DURCHSCHNITTliche KLASSENGRÖSSE



Kindergarten
(1. + 2. Jahr)

2024 | 2023
Ø 19.4 | Ø 19.8



Primarstufe
(1. – 6. Klasse)

2024 | 2023
Ø 20.8 | Ø 20.8

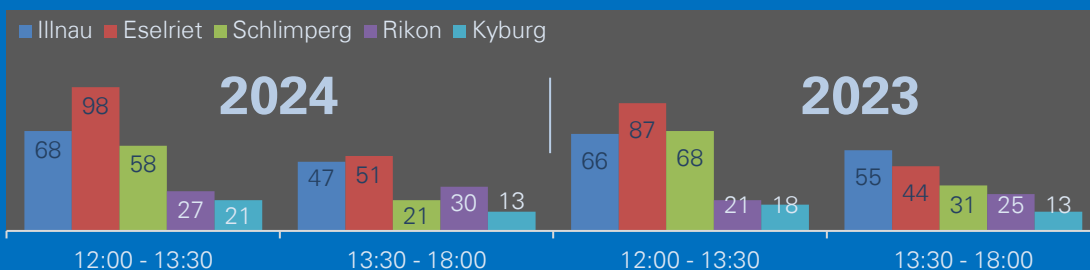


Sekundarstufe
(7. – 9. Klasse)

2024 | 2023
Ø 18.3 | Ø 18

TAGESBETREUUNG

Durchschnittliche Schülerinnen- und Schülerzahlen pro Tag (ohne Mittwoch)



SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERZAHLEN MUSIKSCHULE ALATO



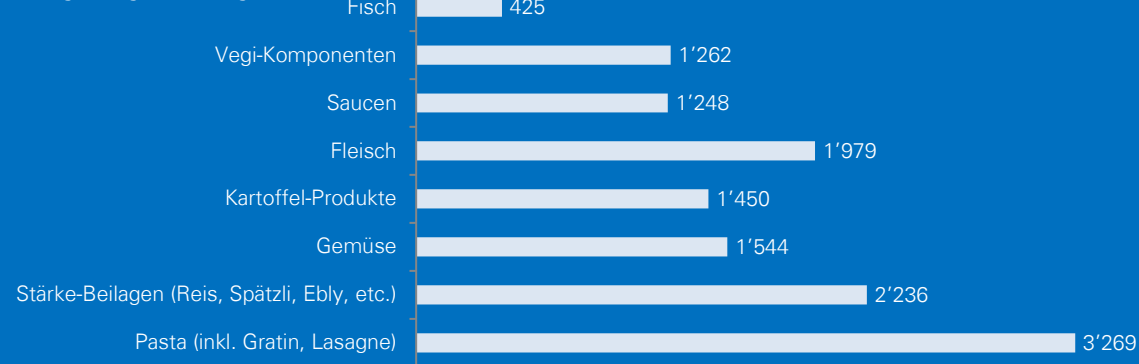
1. Semester 2024/25 1'417
2. Semester 2023/24 1'491



1. Semester 2023/24 1'481
2. Semester 2022/23 1'449

SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG – BESTELLTE LEBENSMITTEL

Mengenangaben in kg, alle Standorte



Rund 1'800 Schülerinnen und Schüler gehen in Schulhäusern und Kindergärten ein und aus. Sie besuchen Klassen vom Kindergarten bis zur dritten Sekundarstufe oder das Berufsvorbereitungsjahr.

Das Team der Abteilung Bildung kümmert sich um alle Belange rund um die Schule und die Familienergänzende Betreuung:

- Schülerinnen- und Schüler-Administration (Zu-, Weg- und Umzüge, Klasseneinteilungen)
- Schulpersonal
- Schülerinnen- und Schüler-Kurse (freiwilliger Schulsport, Gymivorbereitung, Schwimmen, Tastaturschreiben)
- Kindertagesstätten
- Schulergänzende Betreuung und Ferienbetreuung
- Musikschule
- Erwachsenenbildung
- Ferienplausch

POLITISCHER VORSTEHER (OBEN IM BILD) IST
Stadtrat Ressort Bildung, Samuel Wüst, SP

Er ist gleichzeitig auch Schulpräsident und präsidiert die Schulpflege.

DIE ABTEILUNG LEITET
Franziska Bürgisser.

SCHWERPUNKTE SCHULPFLEGE

Die Schulpflege hat unter Mitwirkung von Delegierten der Schulleitungen und der Leiterin Bildung folgende strategische Zielsetzungen für die Schulen bis 2030 definiert:

- Wohl der Kinder und Jugendlichen sichern
- Zusammenhalt fördern
- Herausforderndem Verhalten begegnen
- Professionalität leben
- Führung stärken

TAGESSCHULEN

Das Grobkonzept «Tagesschulen» wurde von der Schulpflege vor den Sommerferien abgenommen. Mit dem Modell «Schule PLUS» sollen an allen Standorten Unterricht und Betreuung enger als bisher verbunden und vernetzt werden. Dabei werden ergänzend zu den bisherigen Angeboten vor allem Unterricht und Betreuung einem pädagogischen Gesamtkonzept folgen. Die Leitungen der Betreuung und die Schulleitungen rücken einander näher und werden eine engere Zusammenarbeit pflegen.

Die Schulpflege hat die eingesetzte Projektgruppe beauftragt, ein Detailkonzept auszuarbeiten. Dabei definierte sie folgende Themenfelder:

- Führung, Organisation, Mitarbeitende
- Tarife
- Räume
- Stundenplanung
- Hausaufgaben / Lernzeit
- Freizeit

SCHÜLER-, SCHÜLERINNEN- UND SCHULRAUMPLANUNG

In einem Kooperationsprojekt mit der Abteilung Hochbau und einem externen Unternehmen wurde die Schülerinnen-, Schüler- und Schulraumplanung initiiert. Die Planung verfolgt das Ziel, die Entwicklung der Schülerinnen-, Schüler- und Betreuungszahlen für die kommenden 15 Jahre zu prognostizieren. Die Erkenntnisse bilden Grundlage für die Schulraumplanung und damit verbundene Investitionsentscheide.

LEHRPERSONEN- UND FACHKRÄFTEMANGEL

Der Lehrpersonen- und Fachkräftemangel hielt im Berichtsjahr an. Die Besetzung der Stellen nahm einen hohen Anteil der zeitlichen Ressourcen der Schulleitungen ein. Der Leiter Schulpersonal unterstützte die Stellenbesetzung auf vielfältige Weise. Trotz dieser Anstrengungen führten die späten Besetzungen zu einem hohen planerischen Zusatzaufwand.

UNTERSTÜTZUNG DER SCHULEN

Zwei Arbeitsgruppen haben in den Bereichen «Administrative Entlastung der Schulen» und «Unterstützung im Kindergarten» intensive Anstrengungen unternommen.

Teams von zwei bis drei Schulleitungen führen bis zu 65 Lehrpersonen. Dabei sind die Schulleitungen für die personelle Besetzung der Stellen besorgt und organisieren zudem die Stellvertretungen. Sie führen das Personal und die jährlichen Gespräche mit ihren Mitarbeitenden.

Gleichzeitig stellen sie die Entwicklung ihrer Schuleinheit sicher und sorgen für die Kommunikation mit ihren Ansprechgruppen. In ihre Zuständigkeit fallen auch die Betreuung besonderer Fälle und die Bewältigung ausserordentlicher Ereignisse. Ohne administrative Unterstützung vor Ort sind die Aufgaben nicht mehr leistbar.

Die Schulpflege hat deshalb die Einführung von Schulleitungsassistenzen beschlossen. Die dafür benötigten Ressourcen konnten weitgehend aus bestehenden Ressourcengefässen gewonnen werden.

Die Kindergartenstufe als erste Ebene der obligatorischen Volksschule ist besonders belastet. Die Klassen von rund 20 Kindern können – insbesondere zum Schuljahresanfang sowie bei besonderen Anlässen wie Waldtagen oder Sportstunden – nicht mehr nur durch eine Lehrperson geführt werden. Zudem mussten für eine differenzierte Förderung der heterogenen Kindergruppen neue Modelle angedacht werden. Die Arbeitsgruppe hat im Auftrag der Schulpflege einen Vorschlag ausgearbeitet und Teile davon bereits erprobt.

SCHULPFLEGE

Die Zusammensetzung der Schulpflege und die personelle Zuteilung in die Kommissionen blieben im Berichtsjahr unverändert.

Stadtrat Ressort Bildung, Schulpräsident	Samuel Wüst
Vizepräsidentin	Aime Tuchs Schmid
Präsident Kommission Mitarbeitende	Samuel Wüst
Präsident Kommission Pädagogik	Samuel Wüst
Präsidentin Kommission Musikschule	Angela Hürzeler
Mitglieder	Thomas Graf
	Clarissa Grélat
	Angela Hürzeler
	Daniel Imhasly
	Marco Künzler
	Maria José Rensch
	Aime Tuchs Schmid
	Bruno Ulli

- Schulschwimmen in Bassersdorf, Bewilligung eines wiederkehrenden Kredites
- Verstärkung der Schutzmassnahmen, Weg in die Betreuung
- Kindergarten zuteilung 2024/25
- Geplante Klassen 2024/25
- Festlegung Ferienplan 2026/27
- Handhabung «Werbung in den Schulen»
- Ablehnung Kostenübernahme Schulgeld der neuen Sportschule Winterthur
- Ablehnung Antrag auf Einführung von musikalischer Früherziehung im Kindergarten
- Ablehnung Beibehaltung der Klassenzusammensetzung nach der 4. Primarklasse in Illnau (Klassenrhythmuswechsel)

BESCHLÜSSE UND PROJEKTE SCHULPFLEGE

Die Schulpflege traf sich zu 8 (8) Gesamtsitzungen, zu 1 (0) Ausschusssitzung und zu 3 (0) Klausurtagen.

Die Mitglieder der Schulpflege befassten sich anlässlich der Klausurtagung mit den strategischen Zielen. Zudem fand ein Austausch zwischen den Mitgliedern über ihre Aufgaben und deren Ausübung statt.

Die Schulpflege fasste an jeder Sitzung Beschlüsse im pädagogischen und personellen Bereich. Darüber hinaus wurden folgende Geschäfte behandelt:

ALLGEMEIN

- Genehmigung des Grobkonzeptes und Auftrag zur Ausarbeitung des Detailkonzeptes für die Tagesschule (Schule Plus)

VOLKSSCHULE / SCHULSOZIALARBEIT

- Genehmigung folgender Konzepte, Reglemente und Handbücher:
 - Anpassung Reglement Schulreisen, Exkursionen, Klassenlager und Skilager
 - Reglement Stundenplan
 - Konzept Schulsozialarbeit
 - Pädagogisches Konzept schulergänzende Betreuung
 - Handbuch Berufsauftrag
 - Merkblatt und Leitfaden Kindeswohlgefährdung

SCHULPERSONAL

- Projektauftrag «Administrative Entlastung Schule» und Einführung von Schulleitungsassistenten
- Projektauftrag «Klassenassistenten» und Einführung von Klassenassistenten im Kindergarten
- Stellvertretungsregelung Schulleitung Hagen/Watt 2024/25
- Ablehnung Antrag auf Mittel für zusätzliche externe Coachings für Lehrpersonen

DIGITALITÄT / SCHULINFORMATIK

- Konzept Medienbildung
- Submission Laptop Lehrpersonen und iPads 5. Klassen (Kreditbewilligung und Auftragsvergabe)

BAUPROJEKTE

Die Schule befasste sich mit zwei grossen Bauprojekten:

- Sanierung Kindergarten Chelleracher, Illnau
- Planung Erweiterung Schulanlage Eselriet, Effretikon

MUSIKSCHULE

- Fachbeauftragte Musikschule, Pflichtenheft und Entschädigung per 1. August 2024
- Stellenplanerweiterung Administration Musikschule per 1. Januar 2025

SCHULZEITUNG SCHUELBRUGG

Die Schulzeitung «Schuelbrugg» widmete sich folgenden Themen:

- Ausgabe Nr. 36 im Mai
«Künstliche Intelligenz»
- Ausgabe Nr. 37 im November
«Partizipation»

SCHULLEITUNGEN

Illnau Primar	Roger Bangerter Marianne Lässer (ab 1. März 2024) Sabrina Thoma (ab 1. August 2024)
Schlimperg	Pascal Cosandey Brigitte Maag
Eselriet	Stefan Fretz Rahel Sauter
Ottikon-Kyburg	Stefan Fretz
Hagen / Watt	Beat Albonico (Springer) Marcel Baier (Springer) (ab 1. November 2024) Marc Keller Marianna Minder Laurence Schenk (ab 1. August 2024)
Berufsvorbereitungsjahr	Simone Häsli
Musikschule	Jacqueline Treichler
Schulsozialarbeit	Annina von Selve

SCHULLEITUNGSKONFERENZ

Die Schulleitungen definierten gemeinsame Werte für ihre Arbeit. Sie lauten:

Die Schulen Illnau-Effretikon...

- handeln weitsichtig,
- nutzen Vielfalt,
- fördern Stärken,
- ermöglichen Partizipation,
- sind zuverlässig.

Ab Berichtsjahr wird jedem Schuljahr ein zu vertiefender Schwerpunkt zu Grunde gelegt. Der Jahresschwerpunkt für das Schuljahr 2024/25 lautete: «Die Schulen Illnau-Effretikon handeln weitsichtig».

Neben der Schwerpunktarbeit in den einzelnen Schulen haben sich die Schulleitungen an 2 (2) Klausurtagen mit folgenden Themen im Bereich «weitsichtig handeln» auseinandergesetzt.

- Umsetzung Vision 2030 der Schulpflege
- Klasseneinteilung: Prozess und Kriterien
- Fördersettings und Umgang mit Kontingenten und Ressourcen
- Fallbeispiel: Rollen und Verhalten

Die Schulleitungskonferenz traf sich zu 18 (19) Sitzungen. Dabei wurden folgende Themen besprochen:

- Anti-Littering-Projekt
- Ausfall Lehrperson (Checkliste)
- Austausch Schulische Heilpädagogik
- Berufsauftrag
- Berufsgeheimnis
- Bläserklassen
- Coaching für Lehrpersonen
- DaZ-Lektionen
- Energie und Naturschutz
- Informationssicherheit (Projekt)
- iPads in der Betreuung
- Jahresplanung/Termine 2024/2025
- Jodtablettenverteilung
- Kindergarten-Assistenz
- KIT: Austausch Krisen, Notfälle, BESIBE, Notfall- und Krisenkonzept
- Konzept Medienbildung
- Lehreroffice
- Lehrpersonen-Stellenmesse
- Musikalische Früherziehung
- Raumreservation (neue Applikation)
- Reglement Reisen, Exkursionen, Lager
- Schulassistenzen
- Schuljahresbeginn
- Schulleitungsassistenzen (Einführung)
- Schulraumplanung (Projekt)
- Schwimmen
- Reglement Stundenplan
- Tagesschulen (Projekt)
- Tastaturschreiben
- Teams-Telefonie
- Übernachtung in den Schulen
- Übertritt Sekundarstufe
- Vandalismus
- Verhaltenskodex
- Vermietung Sporthallen und Singsäle

- Vollzeiteinheiten-Klassenbildung-Klasseneinteilung
- Werbung an Schulen
- Zivildienstleistende in der Schule
- Zusatzressourcen, Ablauf und Formulare
- Zuteilungsreglement Schülerinnen und Schüler
- Zyklus (2- und 3-Jahres), Regelung Klasseneinteilung nach 4. Klasse

SCHULEN

In den Klassen der Volksschulen wurde der Unterricht durch besondere Anlässe wie Exkursionen, Schulreisen oder Besuche von Fach-expertinnen und -experten ergänzt. Zudem fanden in allen Schulen traditionelle klassenübergreifende Anlässe (wie der gemeinsame Schuljahresbeginn, Veranstaltungen der Schülerinnen- und Schülerparlamente, Sporttage, Konzerte, Schulsilvester, Projektwochen und die Verabschiedung abgehender Schülerinnen und Schüler am Schuljahresende) statt.

Alle Schulen führten die von der Schulpflege festgelegten fünf Weiterbildungs- und Schulentwicklungstage durch. Diese verfügten nebst organisatorischen Themen und Teambildung über folgende Schwerpunkte:

- **Illnau:**
«Neue Autorität» (gemeinsame Sprache, Haltung und Weg), Intervision (kollegiale Beratung), Übergänge (Rituale evaluieren und Inhalte festhalten / entwickeln), Portfolio für gemeinsame Beurteilungsform
- **Schlimperg:**
Lernzeit – personalisiertes Lernen

- **Eselriet:**
Evaluation der Konzepte zur Heterogenität, Beurteilung (formativ, summativ, Beurteilungskonzept), Planung/Einführung Konzept ICT, Impulsreferat neue Autorität, Qualität in multikulturellen Schulen-Schwerpunkt: Fördern und Beurteilen mit Fokus auf Sprache
- **Ottikon-Kyburg:**
«MindMatters» (Gesundheit der Lehrpersonen, Stressprävention), Inputreferat neue Autorität
- **Hagen/Watt:**
kompetenzorientiertes Beurteilen, Qualität in multikulturellen Schulen, Umgang mit herausforderndem Verhalten, Soziales Lernen, Notfallübungen

BERUFSVORBEREITUNGSJAHR (BVJ)

ABSCHLUSS JE PROFIL	2024	2023
Praktisch	6	16
Schulisch	13	10
Integrationsorientiert	13	9
Betrieblich	7	11
Total	39	46

HERKUNFT LERNENDE	2024	2023
Illnau-Effretikon	31	33
Andere Gemeinden	8	13

Mit 39 durchgehend besetzten Plätzen war das BVJ Effretikon ausgelastet.

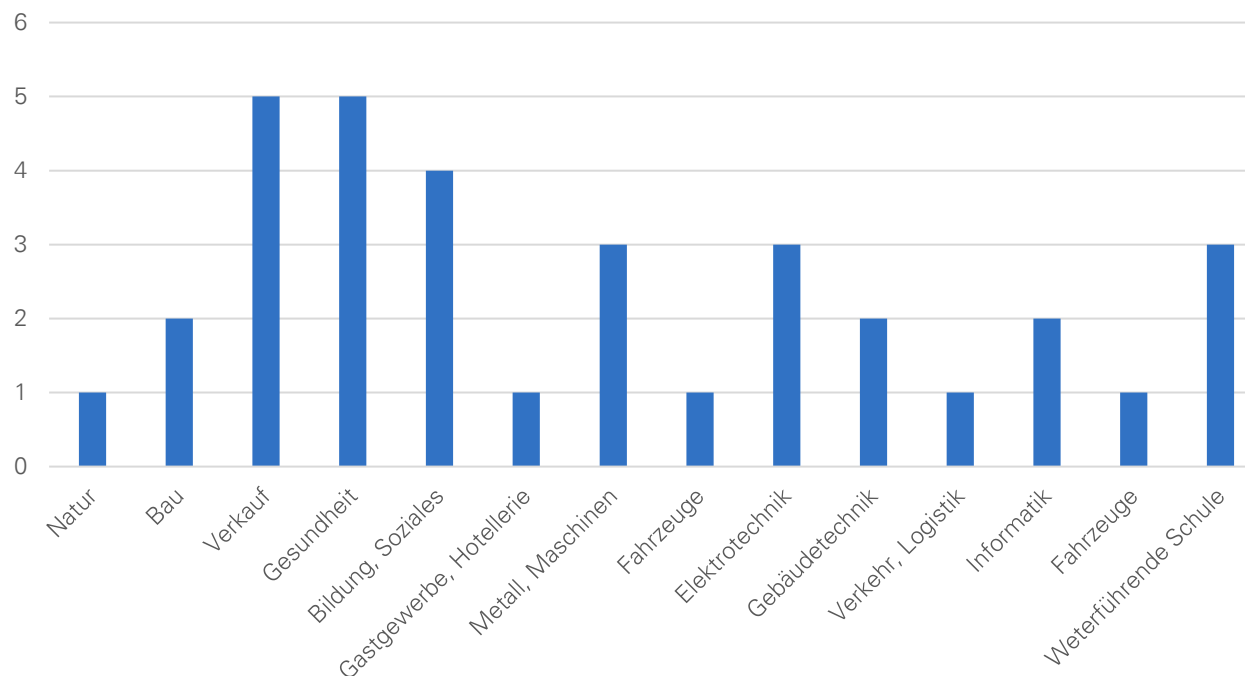
SCHWERPUNKT

Auf Ebene des Bildungsrates standen im Berichtsjahr der Neuerlass der Verordnung über die Zulassungsvoraussetzungen und die Abschlussbeurteilung der Berufsvorbereitungsjahre im Mittelpunkt. Mit der Überarbeitung der Zulassungsvoraussetzungen wurden nicht nur die Hürden für zukünftige Lernende verringert, sondern auch der administrative Aufwand reduziert. Der neue Erlass zur Abschlussbeurteilung ermöglicht es den Berufsvorbereitungsjahren, ein Zeugnis auszustellen, das den Anforderungen der Wirtschaft entspricht. Der Unterricht im Berufsvorbereitungsjahr wurde intensiviert. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Förderung digitaler Kompetenzen und dem Umgang mit künstlicher Intelligenz. Ziel war es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, lösungsorientiert und selbstorganisiert externe und interne lösungsorientiert und selbstorganisiert Aufträge zufriedenstellend zu erledigen.

Das Pilotprojekt «BVJplus» des Kantons Zürich wurde im Berichtsjahr nicht weitergeführt. Dafür wurde die Stundenzahl für die zusätzliche individuelle Betreuung erhöht. Damit können Lernende, welche noch nicht für die Berufswahl bereit sind, mangelnde fachliche und überfachliche Kompetenzen aufweisen oder psychisch instabil sind, noch besser unterstützt werden.

ANSCHLUSSQUOTEN

Im Anschluss an das Berufsvorbereitungsjahr haben 95 % der Lernenden eine berufliche Grundbildung oder eine weiterführende Schule begonnen. Die restlichen Jugendlichen fanden eine andere Anschlusslösung (beispielsweise in Form eines Motivationssemesters). Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der gewählten Berufsfelder.



MUSIKSCHULE ALATO
SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLER-
ZAHLEN-FACHBELEGUNGEN

1. Semester 2024/25	1'417
2. Semester 2023/24	1'491
1. Semester 2023/24	1'481
2. Semester 2022/23	1'449

Mit knapp 30 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen fand das zweite Musiklager auf dem Hasli-berg statt. Davon stiessen vier Kinder aus dem regionalen Förderprogramm Züri-Ost hinzu.

Die akustische Gitarre bildete das Fokus-Instrument für das Schuljahr. Zum Auftakt fand ein erlebnisreicher Workshop statt. Anschliessend präsentierten die Teilnehmenden das Ergebnis ihrer Workshoptage im Rahmen eines öffentlichen Konzertes im Saal des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen.

Das «Vorgruppi» ist ein Anschlussangebot an das Klassenmusizieren, das sich gut etabliert hat. Es bietet allen Klassenmusizier-Begeisterten eine Fortsetzung des Klassenmusizierens und baut auf dessen Grundlagen auf.

Die Musikschulverwaltung hat eine neue Fachapplikation eingeführt. Die neue Software ist auf die Administration von Musikschulen spezialisiert und deckt die Bedürfnisse besser ab als die generalistische Applikation, die für die übrige konventionelle Schulverwaltung eingesetzt wird.

Die Kommunikation innerhalb der Musikschule und die Etablierung der Fachschaften konnten im Berichtsjahr unter Einbezug der Lehrpersonen erfolgreich vertieft werden.

KENNZAHLEN VOLKSSCHULE
SCHULLAUFBAHNENTSCHEIDE

	2024	2023
Rückstellungen des Schuleintritts	14	21
Überspringen einer Klasse	1	3
Repetitionen	10	23

ÜBERTRITTE IN DIE SEKUNDARSTUFE

Sekundarstufe A	91	77
Sekundarstufe B	51	55
Sekundarstufe C	16	20
Langzeitgymnasium	14	23
Total	172	175

UMSTUFUNGEN IN DER ERSTEN UND ZWEITEN SEKUNDARSTUFE

Abstufung	6	12
Aufstufung	6	6

ANSCHLUSSLÖSUNGEN DER SCHULABGÄNGERINNEN UND SCHULABGÄNGER

Lehrstelle	106	90
Berufsvorbereitungsjahr	30	20
Gymnasium, Fachmittelschule	4	3
Andere Schulen	4	3
Verschiedenes (Sozialjahr, Praktikum)	3	6
Ohne Anschlusslösung	1	2
Total	148	124

AUSWÄRTIGE SCHULUNG UND INTEGRIERTE SONDERSCHULUNG

Heilpädagogische Schulen, Tagessonderschulen	43	42
Externe Sonderschüler/innen an Privatschulen	16	10
Sonderschulheime	5	5
Integrierte Sonderschulungen	100	83
Kunst- und Sportschulen (inkl. Talentcampus Winterthur)	9	7
Total	173	147

KLASSEN- SOWIE SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLER-STATISTIK

	31.12.2024		31.12.2023	
KINDERGARTENSTUFE	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Illnau	6	114	6	114
Effretikon	12	230	12	244
Ottikon (inkl. Kyburg)	1	25	1	18
Total	19	369	19	376
PRIMARSTUFE	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Illnau	14	300	14	298
Effretikon	32	677	32	684
Ottikon-Kyburg	3	51	3	53
Bisikon	1	19	1	18
Einschulungsklasse	1	13	1	8
Total	51	1'060	51	1'061
	31.12.2024		31.12.2023	
SEKUNDARSTUFE HAGEN ILLNAU	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Sek A	3	71	3	68
Sek B	3	47	3	47
SEKUNDARSTUFE WATT EFFRETIKON	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Sek A	7	159	6	134
Sek B	6	118	8	142
Sek C	5	44	4	40
Total Sekundarschule	24	439	24	431
Total Volksschule	94	1'868	94	1'868



SCHULPERSONAL PERSONALBESTAND

	31.12.2024	31.12.2023
Schulleitungen	13	9
Lehrpersonen Kindergartenstufe	29	27
Lehrpersonen Primarstufe	67	66
Lehrpersonen Sekundarstufe	25	27
Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen	26	28
Fachlehrpersonen	79	86
Therapeutinnen (Logopädie, Psychomotorik)	11	9
Schulsozialarbeiter/-innen	7	5
Lehrpersonen Berufsvorbereitungsjahr	7	7
Musikschullehrpersonen	65	65
Assistenzen, Lotsinnen, freiwilliger Schulsport	49	42
Total	378	371

NEUANSTELLUNGEN

	2024	2023
Schulleitungen	4	1
Lehrpersonen Kindergartenstufe	5	4
Lehrpersonen Primarstufe	7	10
Lehrpersonen Sekundarstufe	5	2
Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen	3	4
Fachlehrpersonen	10	22
Therapeutinnen (Logopädie, Psychomotorik)	3	1
Schulsozialarbeiter/-innen	2	0
Lehrpersonen Berufsvorbereitungsjahr	0	0
Musikschullehrpersonen	2	7
Assistenzen, Lotsinnen, freiwilliger Schulsport	12	13
Total	53	64

ABWESENHEITEN

Abwesenheitskategorien von Lehrpersonen der Volksschule und des Berufsvorbereitungsjahrs, in der Regel mit Stellvertretungen (in Anzahl Fällen):

	2024	2023
Krankheit, Unfall	413	419
Schulische Abwesenheit (z.B. Klassenlager, Schulreisen, Hospitationen)	27	44
Weiterbildung und berufsbegleitender Studiengang	31	40
Persönliche und familiäre Gründe (z.B. Umzug, Todesfall, Heirat)	53	53
Unbezahlter Urlaub	46	37
Dienstaltersgeschenk, bezahlter Urlaub	12	22
Mutterschaftsurlaub	9	10
Militär, Zivildienst, Zivildienst	3	2
Total	594	627

ZVV-BONUSPASS UND JAHRESKARTE SPORTZENTRUM FÜR LEHRPERSONAL

	2024	2023
ZVV-Bonuspass (Jahresabonnement und 100 Tage Flex)	55	47
Generalabonnement GA (Anteil)	10	13
Jahreskarte Sportzentrum	41	42

KURSWESEN

SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERKURSE

Freiwilliger Schulsport
Gymiprüfungsvorbereitung Primar
Gymi- und BMS-Prüfungsvorbereitung Sek

2024		2023	
KURSE	TEILNEHMENDE	KURSE	TEILNEHMENDE
20	325	23	358
4	38	3	31
4	36	3	37

ERWACHSENENBILDUNG

Semesterkurse
Wochenkurse
Total

41	527	40	546
4	64	4	60
45	591	44	606

FIT FÜR DEN KINDERGARTEN

Das Angebot «Fit für den Kindergarten» startete im Herbst zum sechsten Mal. Auch diesmal waren alle Plätze belegt, so dass zwei Kurse mit insgesamt 20 Kindern und je einem Elternteil angeboten werden konnten. Das Interesse rund um das Angebot erwies sich wiederum als gross.

SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG

Per Ende Jahr besuchten 454 (440) Kinder die fünf schulergänzenden Betreuungsstätten. Damit ist die Gesamtzahl leicht angestiegen. 32 % (31 %) aller Kindergarten- und Primarschulkinder besuchen mindestens ein Betreuungsmodul.

Die Betreuung grosser heterogener Kindergruppen im Alter von vier bis zwölf Jahren erfordert kontinuierlich angepasste organisatorische, pädagogische und infrastrukturelle Lösungen.

Die Betreuungen Schlimperg und Rikon wurden aufgrund der Raumknappheit neu organisiert. Kinder, die mehr als acht Betreuungsmodule besuchen sowie Kinder, die dem Kindergarten Rosswinkel zugeteilt sind, werden seit Sommer in der Betreuung Rikon betreut. Dies führte zu einer teilweisen Abnahme der gebuchten Betreuungsmodule bei der Betreuung am Standort Schlimperg und einer Zunahme bei der Betreuung am Standort Rikon.

Die schulergänzende Betreuung Eselriet wies wiederum die höchsten absoluten Zahlen und die stärkste Zunahme der gebuchten Betreuungsmodule aus.

Klare Vorgaben und eine gemeinsame pädagogische Grundhaltung stärken die Mitarbeitenden im Alltag. Das pädagogische Konzept wurde im Berichtsjahr am internen Weiterbildungstag am Pfingstdienstag auf Teamebene umgesetzt.

Die Stadt bot während acht Ferienwochen Ferienbetreuungsangebote am Standort der Betreuung Rikon an. Durchschnittlich besuchten 19 (26) Kinder pro Tag das Angebot.

GEBUCHTE MODULE MITTAGSTISCH
12:00 BIS 13:30 UHR

31.12.2024 (31.12.2023)

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Total
Illnau	53 (56)	79 (80)	16 (22)	84 (81)	55 (49)	287 (288)
Eselriet	95 (95)	108 (95)	27 (27)	113 (93)	74 (64)	417 (374)
Schlimperg	53 (53)	68 (83)	- (24)	55 (82)	55 (54)	231 (296)
Rikon	23 (19)	27 (21)	37 (21)	29 (22)	30 (21)	146 (104)
Kyburg	18 (21)	31 (25)	-	27 (21)	7 (6)	83 (73)
Total	242 (244)	313 (304)	80 (94)	308 (299)	221 (194)	1'164 (1'135)

GEBUCHTE MODULE NACHMITTAGBETREUUNG
13:30 BIS 18:00 UHR

31.12.2024 (31.12.2023)

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Total
Illnau	40 (56)	55 (63)	14 (21)	66 (63)	28 (39)	203 (242)
Eselriet	49 (52)	45 (38)	31 (27)	44 (36)	66 (51)	235 (204)
Schlimperg	23 (26)	21 (30)	- (21)	19 (33)	19 (35)	82 (145)
Rikon	24 (25)	24 (21)	44 (39)	30 (29)	42 (24)	164 (138)
Kyburg	15 (18)	19 (18)	-	16 (10)	3 (4)	53 (50)
Total	151 (177)	164 (170)	89 (108)	175 (171)	158 (153)	737 (779)

GEBUCHTE MODULE FRÜHBETREUUNG
07:00 BIS 08:00 UHR

31.12.2024 (31.12.2023)

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Total
Illnau	4 (6)	6 (7)	-	7 (8)	4 (4)	21 (25)
Eselriet	8 (2)	6 (4)	-	7 (3)	8 (4)	29 (13)
Schlimperg/Rikon	5 (1)	4 (0)	-	6 (4)	6 (3)	21 (8)
Total	17 (9)	16 (11)	-	20 (15)	18 (11)	71 (46)

KINDERTAGESSTÄTTEN
STÄDTISCHE KITAS ILLNAU UND EFFRETIKON

Die beiden städtischen Kindertagesstätten arbeiten in der pädagogischen Arbeit verstärkt zusammen. Dabei konnten gemeinsame Ressourcen genutzt und Synergien gewonnen werden. Ende Oktober fand der interne Weiterbildungstag der Kitas statt. Zentrales Thema bildete die Qualitätssicherung und deren einheitliche Umsetzung.

Dazu wurden im Berichtsjahr das Sicherheits- und Babykonzept sowie die Portfoliodokumentation überarbeitet beziehungsweise neu erstellt. Am Weiterbildungstag wurde das Team mit den neuen Konzepten vertraut gemacht; die Mitarbeitenden setzten sich vertieft mit den Themen auseinander.

Die Warteliste der städtischen Kindertagesstätten wies zum Jahresende 2 (3) Positionen aus. Den betroffenen Familien wurde jeweils mindestens ein Platz angeboten. Weitere 4 (6) Kinder, die bereits Betreuungsangebote in Anspruch nehmen, befinden sich auf der Warteliste für einen Wechsel oder eine Aufstockung der Betreuungstage.

AUSLASTUNG STÄDTISCHE KITAS

	2024	2023
Effretikon	93 %	91 %
Illnau	88 %	96 %

KINDERZAHLEN KITAS

	31.12.2024		31.12.2023	
	bis 18 Monate	ab 18 Monate	bis 18 Monate	ab 18 Monate
Kita Effretikon	6	50	6	49
Kita Illnau	8	34	6	42
Kinderhaus AHOI, Effretikon*	11	47	12	44
Kita Hands for Kids, Effretikon*	0	1	0	1
Total	25	132	24	136

* Von der Stadt mitfinanzierte (AHOI) bzw. subventionierte Betreuungsplätze (Hands for Kids).

KENNZAHLEN FAMILIENERGÄNZENDE BETREUUNG FÜR KLEINKINDER

	2024	2023
Anzahl Plätze Kita	95	95
Anzahl betreute Kinder Kita	157	160
Anzahl betreute Kinder Tagesfamilien	17	11

TAGESFAMILIEN

Für die Vermittlung von Betreuungsplätzen in qualifizierten Tagesfamilien arbeitet die Stadt mit dem Verein Tagesfamilien Zürcher Oberland zusammen. Das Angebot richtet sich insbesondere an Eltern mit unregelmässigem Betreuungsbedarf oder an Eltern, die einen geringfügigeren Betreuungsrahmen schätzen. Im Berichtsjahr wurden 6'194 Stunden (7'990) Betreuungsstunden geleistet. Insgesamt sind 9 Tageseltern für die Stadt tätig. Die Rekrutierung neuer Tagesfamilien gestaltet sich als herausfordernd.

SCHULINFORMATIK
PÄDAGOGISCHER ICT-SUPPORT (PICTS)

Im Sommer führten die Schulen das Medienbildungskonzept erfolgreich ein. Im Rahmen dieses Konzeptes fanden erstmals obligatorische Informationsveranstaltungen für Eltern statt. Ziel der Anlässe bildet die Vermittlung von Ansätzen zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien im häuslichen Umfeld. Die Veranstaltungen richteten sich gezielt an Eltern von Kindern des 2. Kindergartenjahres, der 4. Primarklasse sowie der 1. Sekundarklasse und wurden von zischtig.ch, einem erfahrenen Partner in der Medienbildung, durchgeführt.

Im Kindergarten und in der Primarschule förderten innovative Projekte die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Dabei wandeln sie beispielsweise ein Bilderbuch in eine interaktive digitale Geschichte um und nutzen den Einsatz von «Greenscreen»-Technologie zur Erkundung historischer Epochen wie der Steinzeit. KI-gestützte Interviews lieferten wertvolle Hintergründe zu Traumberufen.

In der Sekundarstufe wurden iPad-Ladestationen entwickelt und hergestellt, um den Verlust von Ladekabeln zu minimieren und eine sichere Aufbewahrung zu gewährleisten. Ein laufendes Pilotprojekt mit dem digitalen Prüfungstool «Classtime» untersuchte die Vorteile digitaler Prüfungen. Darüber hinaus wurden Schulungen zu den interaktiven Wandtafeln durchgeführt, um die Lehrpersonen bei der Gestaltung moderner Unterrichtskonzepte zu unterstützen.

Wichtige Fortschritte wurden auch im Bereich der Informationssicherheit und des Datenschutzes erzielt. Dabei wurde eine Informationssicherheitsorganisation eingesetzt und ein Informationssicherheitsverantwortlicher ernannt. Zu den IT-Sicherheitsmassnahmen zählen die Einführung der Zwei-Faktor-Authentifizierung für Schulserver und Microsoft 365, Geoblocking zum Schutz vor Zugriffen Risikogebieten sowie Anti-Spam-Massnahmen zum Schutz vor unerwünschten Nachrichten. Regelmässige Sicherheitsinformationen halten die Lehrpersonen und das Schulpersonal auf dem neuesten Stand der IT-Sicherheit.

TECHNISCHER IT-SUPPORT (TICTS)

Im Berichtsjahr wurde die zweite Tranche der Laptops für die Lehrpersonen beschafft. Per Ende Jahr waren alle Lehrpersonen mit aktuellen und leistungsfähigen Geräten ausgerüstet. Die deutlich verbesserte Leistung und Akkulaufzeit der neuen Laptops wird von den Lehrpersonen sehr geschätzt.

Während der Weihnachtsferien wurden in allen grossen Schulanlagen neue Firewalls installiert. Die zentrale Verwaltung und Wartung der neuen Geräte schützte alle Schulen einheitlich vor digitalen Angriffen; Anpassungen und Aktualisierungen werden direkt auf alle Schulen übertragen.

Die grossen Schulanlagen wurden Ende des Jahres an den zentralen Internetanschluss der Stadtverwaltung angeschlossen. Damit steht in den Schulen deutlich mehr Internetbandbreite zur Verfügung. Die bisherigen lokalen Internetanschlüsse werden weiterhin von den lokalen Servern und technischen Geräten in den Schulanlagen genutzt und stehen bei einem Ausfall des zentralen Internets als Ersatz zur Verfügung.

GERÄTEBESTAND

	2024	2023
iPad Kindergarten	39	38
iPad 1. – 4. Primar	230	227
iPad 5. Primar – 3. Sek	969	893
iPad BVJ	5	5
Mac BVJ	46	46
Mac Lernende	108	107
Mac Lehrpersonen	297	307
Total Geräte	1'694	1'623



Banknoten sind
strafrechtlich
geschützt.

Las bancnotas en
protegidas dal
dretg penal.

Les billets de banque
sont protégés
par le droit pénal.

Le banconote sono
protette dal diritto
penale.

Les billets de banque
sont protégés
par le droit pénal.

Le banconote sono
protette dal diritto
penale.

Les billets de banque
sont protégés
par le droit pénal.

Le banconote sono
protette dal diritto
penale.

RESSORT
FINANZEN



VERGLEICH



Aufwand
Ertrag
Ergebnis

JAHRESRECHNUNG 2024

Fr. 139'110'894.21
Fr. 137'580'272.93
Fr. -1'530'621.28

BUDGET 2024

Fr. 134'529'300.-
Fr. 134'927'300.-
Fr. 398'000.-

STEUERN



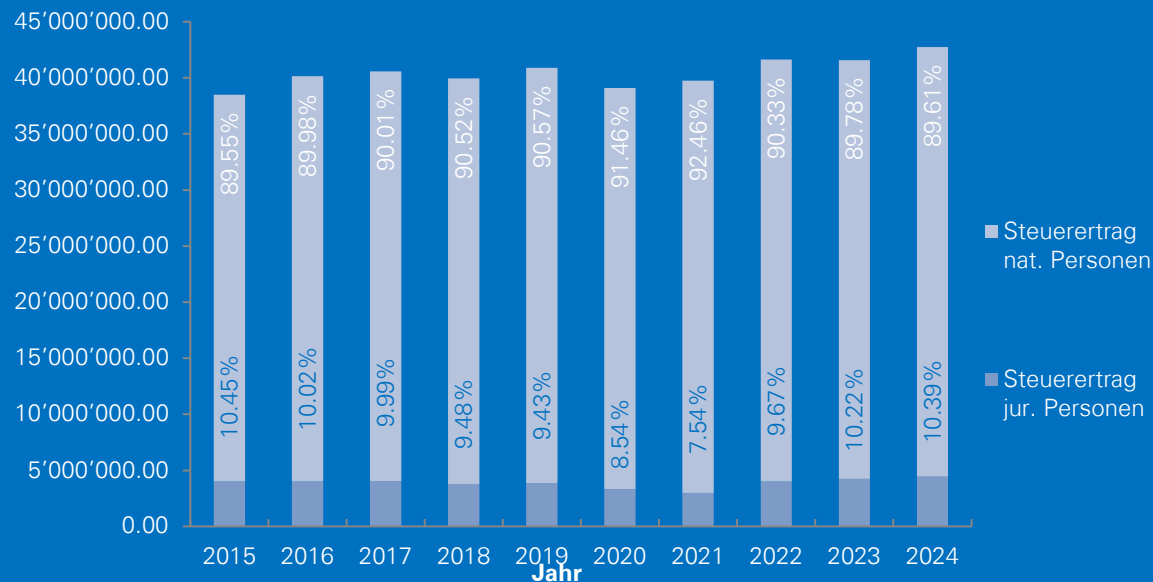
STEUERFUSS 2024:
110 %



STEUERERTRAG 2024:
Fr. 42'756'294.20

STEUERERTRAG

Natürliche und juristische Personen



Die Abteilung Finanzen sorgt im Bereich Rechnungswesen für die geregelte Abwicklung des Zahlungsverkehrs, erstellt das Budget des Finanzhaushaltes und führt die städtische Buchhaltung nach den Grundlagen des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells HRM II.

Den Abschluss des Rechnungsjahres führt die Abteilung Finanzen in der Jahresrechnung zusammen und plant mit dem Aufgaben- und Finanzplan die finanzielle Zukunft.

Zum Ressort Finanzen zählen auch der Bereich Steuer und das Stadtammann- und Betriebsamt.

POLITISCHE VORSTEHER (OBEN IM BILD) IST
Stadtrat Ressort Finanzen,
Philipp Wespi, FDP.

DIE ABTEILUNG LEITET
Nicole Schönbächler.





RECHNUNGSWESEN

KREDITOREN UND FINANZBUCHHALTUNG

	2024	2023
Belege Kreditoren	23'900	24'900
– physisch	1'700	3'100
– digital	22'200	21'800
Belege Finanzbuchhaltung	4'500	5'200
Total verarbeitete Belege	28'400	30'100
Total Buchungen	92'000	91'000

(Angaben auf 100 gerundet)

DEBITORENSTATISTIK

	2024	2023
Ratenzahlungen	85	72
Zahlungserinnerung	1'519	1'331
1. Mahnungen	285	294
2. Mahnungen	106	125
Betreibungsandrohungen	35	20
Betreibungen	41	83
Fortsetzungsbegehren	29	39
Lohn- und Sachpfändungen	9	30
Verlustscheine	43	55

DEBITOREN / INKASSO

Die Implementierung einer Schnittstellensoftware hat die Verrechnungsprozesse der Musikschule Alato erheblich verbessert. Dadurch wird eine effizientere, benutzerfreundlichere und vollständig digitale Abwicklung für die Kundschaft ermöglicht.

Im Berichtszeitraum konnte die Abteilung Finanzen eine Reduktion der Betreibungen um 50 % verzeichnen. Dieser Rückgang ist auf verschiedene wirtschaftliche Faktoren zurückzuführen, insbesondere auf den vermehrten Versand von Betreibungsandrohungen und das Treffen von Ratenvereinbarungen. Zudem machen sich die abnehmenden Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie eine stabilisierte Zahlungsfähigkeit der Kundschaft bemerkbar.

LOHNWESEN

Im Zuge der organisatorischen Überführung des Bereichs Lohnbuchhaltung von der Abteilung Finanzen in das Ressort Präsidiales, Bereich Personal, ist die Berichterstattung nun im Ressort Präsidiales verankert.

AUFGABEN UND PROJEKTE

Die üblichen Aufgaben der Abteilung Finanzen, Bereich Rechnungswesen, und die Geschäfte des stadträtlichen Finanzausschusses werden ergänzt durch weitere abteilungsinterne und externe Projekte. Nachfolgend seien die Wichtigsten genannt:

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Die Abteilung Finanzen übt die Aufsicht über die internen Kontrollsysteme IKS und deren 24 Sachbereiche aus. Die IKS-Sachbereiche umfassen je eine Dokumentation mit Beschreibung der Grundlagen, Aufgaben, Abläufe und Zielsetzungen innerhalb des Sachbereiches sowie ein Monitoring, das als Kontrolle zur Erledigung der Aufgaben und Zielerreichung dient. Je nach Sachbereich sind zusätzlich ein Prozessdiagramm oder separate Kontroll- sowie Checklisten vorhanden. Der Stadtrat nimmt die Resultate zum IKS jährlich zur Kenntnis.

DIGITALISIERUNG

Im Berichtsjahr wurden weitere Fortschritte in der Digitalisierung der städtischen Zahlungsprozesse erzielt. Daueraufträge werden nun flächendeckend elektronisch abgewickelt; wo noch nicht möglich, sind vereinzelt noch physische Belege im Umlauf. Die zunehmende papierlose Abwicklung zeigt die konsequente Fortsetzung des Ziels, Effizienz und Nachhaltigkeit in den Geschäftsprozessen zu steigern.

Für das kommende Jahr ist die Umsetzung des Projektes «e-PayFlow» angedacht. Ziel dieses Vorhabens ist es, einen medienbruchfreien Zahlungs- und Mahnprozess zu entwickeln, der sämtliche Abläufe weiter optimiert und die Digitalisierung in der Verwaltung weiter vorantreibt. Im Berichtsjahr wurde dazu eine Situations-Analyse vorgenommen.

NEUBEWERTUNG DER LIEGENSCHAFTEN FINANZVERMÖGEN PER 31. DEZEMBER

Letztmals wurde per 31. Dezember des Vorjahres eine Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens durchgeführt. Gemäss Vorgaben des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM2) ist eine Neubewertung jährlich oder spätestens einmal pro Legislatur vorzunehmen. Der stadträtliche Finanzausschuss hat sich dazu entschieden, die Liegenschaften jährlich neu bewerten zu lassen.

Aus der Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens resultiert per 31. Dezember ein Gewinn von rund Fr. 1 Mio., welcher dem Eigenkapital gutgeschrieben wird. Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) rechnet seit dem Berichtsjahr mit einem veränderten Index, weshalb sich die Versicherungswerte der Liegenschaften teilweise verändert haben. Zudem hat die Stadt im Berichtsjahr ein neues Grundstück in Höhe von rund Fr. 5 Mio. erworben. Dem gegenüber steht ein Verkauf eines Grundstücks von rund Fr. 3.7 Mio. Die Bilanzsumme der Liegenschaften Finanzvermögen erhöht sich um rund Fr. 2.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Das Grundeigentum im Finanzvermögen weist in der Bilanz per 31. Dezember folgende neue Werte aus:

– Nicht überbaute Liegenschaften	Fr. 21.4 Mio.
– Überbaute Liegenschaften	Fr. 25.0 Mio.
– Grundeigentum mit Baurechten	Fr. 10.2 Mio.

ZUWENDUNGEN AN STADTVEREINE UND SPENDEN AN DIVERSE INSTITUTIONEN

Die Stadt unterstützte, neben den wiederkehrenden Zuwendungen an Stadtvereine und der Entrichtung von Jubiläumsbeiträgen, zusätzlich folgende Institutionen:

– ZALK Zürcherische Allianz Leistung & Kosten Gesundheitswesen	Fr. 8'543.-
– Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe	Fr. 6'000.-
– Stiftung Ilgenhalde	Fr. 5'000.-
– Stiftung Altried	Fr. 3'000.-
– Susy Utzinger-Stiftung für Tierschutz	Fr. 1'500.-
– BirdLife Zürich	Fr. 1'000.-

NEUE PROJEKTE

Im Berichtsjahr wurden zwei zentrale Vorhaben angestossen, die Auswirkungen auf die Organisation und Finanzen der Stadt ausüben:

Projektfakturierung

Mit der Einführung der Projektfakturierung, die ab dem 1. Januar 2025 in Betrieb gehen soll, werden interne und externe Verrechnungen in einer neuen Zeitwirtschafts- und Leistungsabrechnungs-Applikation standardisiert und optimiert. Ziel ist es, eine klare Struktur für die Zeit- und Leistungserfassung sowie für projektbasierte Abrechnungen zu schaffen, insbesondere in den Bereichen Tiefbau, Forstbetrieb, Wasserversorgung und Sicherheit.

Neue Mehrwertsteuer-Rechtsprechung:

Die neue Rechtsprechung des Bundesgerichtes eröffnet der Stadt neue Möglichkeiten, den Vorsteuerabzug für Investitionen effizienter zu nutzen. Im Rahmen des Projektes werden im kommenden Jahr die Auswirkungen dieser Rechtsprechung umfassend geprüft. Dabei steht die Analyse nicht-spezialfinanzierter Dienststellen, wie Sportanlagen oder Gemeindehäuser, im Vordergrund. Das externe Unternehmen BDO AG unterstützt bei der Analyse und Simulation der finanziellen Auswirkungen. Dieses Projekt legt die Basis für eine nachhaltige und rechtssichere Nutzung der neuen steuerlichen Spielräume.

Beide Projekte unterstreichen das Engagement der Stadt, zukunftsgerichtete Lösungen umzusetzen, die finanzielle Transparenz, Effizienz und Nachhaltigkeit fördern.

FINANZAUSSCHUSS

Der stadträtliche Finanzausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 3 (3) Sitzungen. Im Ausschuss nehmen folgende Personen Einsitz:

- Stadtrat Ressort Finanzen,
Philipp Wespi, Vorsitz
- Stadtpräsident
Marco Nuzzi
- Stadtrat Ressort Bildung,
Samuel Wüst
- Stadtschreiber
Peter Wettstein
- Leiterin Finanzen
Nicole Schönbächler

Folgende Themen, die nicht bereits im Abschnitt «Aufgaben und Projekte» erwähnt sind, werden nachfolgend hervorgehoben:

ERARBEITUNG UND FESTSETZUNG DER BUDGETRICHTLINIEN 2025

Unter Berücksichtigung der kantonalen Vorgaben und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat der Finanzausschuss die Richtlinien für den Budgetierungsprozess 2025 ausgearbeitet und festgelegt.

Die Bestimmungen bilden die Grundlage für die Erstellung des Budgets und des Aufgaben- und Finanzplans (AFP).

Die Zukunft zeichnet investitionsintensive Jahre am Horizont ab. Um die Schuldenlast auf einem tragbaren Niveau halten zu können und um einen zu raschen Anstieg der Verschuldung zu verhindern, hat der Finanzausschuss den Auftrag erteilt,

Investitionsprojekte zu staffeln beziehungsweise gänzlich auf einzelne Investitionen zu verzichten. Ziel war es, bei den Investitionen des Verwaltungsvermögens (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) eine Staffellung um Fr. 10 Mio. sowie einen Verzicht von ebenfalls Fr. 10 Mio. gegenüber dem letzten AFP 2023 - 2029 zu erreichen. Dieses Ziel ist im aktuellen AFP 2024 - 2030 umgesetzt.

Die Budgetrichtlinien 2025 sehen neben dem Investitionsplanfond auch Obergrenzen für Personal- und Sachaufwand vor. Diese Grenzen gelten als Richtwerte und unterstützen die zielgerichtete Budgetierung, die sich an den Kennzahlen der finanzpolitischen Zielsetzungen orientiert.

Nebst der Erarbeitung der Budgetrichtlinien steuert und begleitet der Finanzausschuss den Budgetierungsprozess und nimmt bei Bedarf, insbesondere bei Abweichungen von den Budgetrichtlinien und den finanzpolitischen Zielsetzungen, Einfluss.

ANALYSE KOSTENENTWICKLUNG BILDUNG 2023 (SCHULEN)

Der Finanzausschuss beauftragte das externe Beraterunternehmen swissplan.ch die Kostenentwicklung 2023 der Bildung zu analysieren und mit anderen Gemeinden im Kanton Zürich zu vergleichen. Zusammenfassend lässt sich erkennen, dass die hiesigen Schulen im Vergleich mit anderen, ähnlich grossen Gemeinden kostengünstig geführt werden. Der Median über die Gesamtkosten beträgt bei den Vergleichsgemeinden Fr. 21'113.- pro Schülerin bzw. Schüler; in Illnau-Effretikon liegen diese bei Fr. 19'577.- pro Schülerin bzw. Schüler.

Der starke Kostenanstieg zeigt sich bei allen Gemeinden und stellt ein kantonsweites Phänomen dar. Der Gemeindepräsidentenverband GPV thematisiert die unerwünschte Entwicklung auf übergeordneter Stufe.

BAUABRECHNUNGEN

Bauabrechnungen zu städtischen Projekten werden fortlaufend geführt und bearbeitet.

Spätestens ein Jahr nach Abschluss der Bauwerke und Bezahlung der erbrachten Leistungen sind sie zu schliessen und der zuständigen Genehmigungsinstanz zu unterbreiten.

Per Ende Berichtsjahr hat die Abteilung Finanzen die ihr übermittelten Bauabrechnungen fertig verarbeitet. Projekte, welche unter dem Berichtsjahr noch nicht abgerechnet wurden, werden mit der Jahresrechnung abgenommen. Zu weiteren grössere Projekten (z.B. Sanierung Schulanlage Watt) sind die Schlussarbeiten noch in den Fachabteilungen pendent, die Rechnungen sind noch nicht geschlossen.

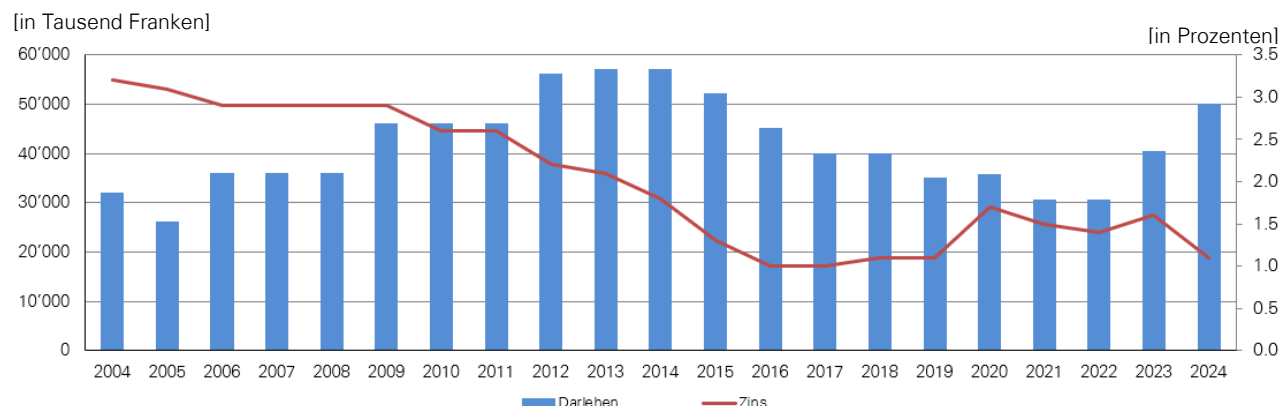
JAHRESRECHNUNG 2024

Zu den Werten der Jahresrechnung wird auf den separaten Antrag des Stadtrates samt detailliertem Zahlenmaterial verwiesen.

RESSOURCENAUSGLEICH / STEUERKRAFT (PRO EINWOHNERIN UND EINWOHNER)

JAHR (BERECHN.- GRUNDLAGE)	KANTONALES MITTEL (O. STADT ZÜRICH)	ILLNAU-EFFRETIKON	ILLNAU-EFFRETIKON	STEUERKRAFTAUSGLEICH / RESSOURCENAUSGLEICH
	Fr.	Fr.	%	Fr.
2013	3'493	2'252	64.5	19'926'189
2014	3'473	2'309	66.5	19'035'277
2015	3'541	2'420	68.3	18'174'606
2016	3'593	2'464	68.6	18'269'386
2017	3'769	2'427	64.4	22'456'389
2018	3'721	2'357	63.3	22'680'332
2019	3'843	2'384	62.0	24'788'555
2020	3'770	2'520	66.8	20'252'889
2021	3'941	2'452	62.2	24'720'817
2022	4'041	2'566	63.9	24'095'591
2023	4'096	2'614	63.8	24'805'268

§ LANGFRISTIGE SCHULDEN UND ANLEIHEN



Bestand 31. Dezember 2023

Neuaufnahmen
Amortisationen
Rückzahlungen / Fälligkeiten

Bestand 31. Dezember 2024

Fr. 40'500'000.-
Fr. 20'000'000.-
Fr. 0.-
Fr. 10'500'000.-
Fr. 50'000'000.-

VERSICHERUNGSWESEN

Der Darlehensbestand lag Ende Berichtsjahr bei Fr. 50 Mio. Im Berichtsjahr erfolgten zwei Fälligkeiten: Ein langfristiges Darlehen über Fr. 10 Mio. per Anfang Februar und eine Hypothek über Fr. 500'000.- per Ende April. Es musste Fremdkapital von insgesamt Fr. 20 Mio. aufgenommen werden. Davon weist ein Darlehen über Fr. 10 Mio. eine Laufzeit von neuen Jahren und einen Zins von 1.47 % auf. Zwei weitere Darlehen von je Fr. 5 Mio. wurden mit einem Zinssatz von je 1.62 % und Laufzeiten von 11 und 12 Jahren abgeschlossen.

Der Durchschnittzinssatz sank auf 1.10 % (1.60 %), da die neuen Darlehen zu günstigeren Zinskonditionen abgeschlossen werden konnten. Aufgrund des Schuldenaufbaus fielen dennoch höhere Zinskosten für langfristige Schulden von rund Fr. 692'000.- (Fr. 665'000.-) an.

Mit unterjähriger Laufzeit wurden sechs kurzfristige Geldaufnahmen (Feste Vorschüsse) abgeschlossen. Zwei Feste Vorschüsse weisen Fälligkeiten im Folgejahr auf, weshalb per 31. Dezember ein Bestand von Fr. 29 Mio. ausgewiesen wird. Die Zinssätze bewegen sich zwischen 0.98 % und 1.73 %. Daraus resultierten Zinsausgaben von rund Fr. 650'000.- (Fr. 435'000.-).

Im Berichtsjahr wurde eine neue Police bei der Sachversicherung All Risk bei der Allianz abgeschlossen. Der Preisunterschied zur alten Lösung ist dabei nicht signifikant.

Im Rahmen des Jahresgesprächs mit dem Versicherungsbroker wurden die durchgeführten Arbeiten, die abgedeckten Versicherungsrisiken sowie die von der Stadt selbst getragenen Risiken analysiert und dokumentiert. Dabei wurde auch über die laufende Überwachung der Schadenfälle berichtet.

Seit dem 1. Januar übernimmt die Stadt einen Grossteil der Glasschäden selbst, basierend auf dem mit der Versicherung vereinbarten erhöhten Selbstbehalt. Dadurch reduzierte sich die Anzahl der Schadenmeldungen an die Versicherung auf 16 Fälle im Berichtsjahr. Regelmässig mussten Gebäudewasserschäden gemeldet werden, mit insgesamt 6 registrierten Fällen. Zudem wurden 9 Schadenfälle im Rahmen der Flottenversicherung erfasst. Neu hinzugekommen ist ein Haftpflichtschaden im Zusammenhang mit einem Feuerereignis, das zu Sachschäden an einem Neubau und mehreren Fahrzeugen führte. Die Schadensregulierung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Versicherung und den betroffenen Parteien.

Der höchste im Jahr 2024 ausbezahlte Schadensbetrag belief sich auf Fr. 52'028.- und stand im Zusammenhang mit einem Motorfahrzeugunfall. Der niedrigste ausgezahlte Betrag betrug Fr. 574.20 aus der Glasdeckung.

Der längste noch offene Schadenfall stammt aus dem Jahr 2017 und betrifft einen Haftpflichtfall im Zusammenhang mit einem Bruch einer Hochdruckleitung.

PENSIONSASSE

Im Zuge der organisatorischen Überführung des Bereichs Lohnbuchhaltung von der Abteilung Finanzen in die Abteilung Präsidiales, Bereich Personal, ist die Berichterstattung nun im Ressort Präsidiales verankert.



STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSSAMT
STADTAMMANNAMTLICHE GESCHÄFTE

	2024	2023
Freiwillige öffentliche Versteigerungen	0	0
Beglaubigungen	264	345
Amtliche Befunde	11	12
Vollstreckungen (Verbote, Exmissionen)	5	9
Zustellungen	46	98
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	3	2

BETREIBUNGSSTATISTIK

Neu eingeleitete Betreibungen	6'792	6'356
Betreibungen auf Faustpfandverwertung	5	5
Betreibungen auf Grundpfandverwertung	5	6
Steuerbetreibungen	1'326	1'259
Rechtsvorschläge	517	426
Arreste	7	7
Retentionsverzeichnisse	3	7
Konkursandrohungen	171	186
Pfändungsvollzüge	3'474	3'256
Erfolgreiche Pfändungen	713	738
Einkommenspfändungen	2'592	2'354
Verwertungen	2'436	2'304
Völlige Deckung aus Pfändungen	1'008	965
Aufschubsbewilligungen	20	38
Kollokationspläne	400	356
Ausgestellte Verlustscheine	2'144	2'079
Betreibungsregister-Auszüge	5'918	5'788
Eigentumsvorbehalte (Neueintragungen)	2	3

BUCHHALTUNG

Der Umsatz betrug rund Fr. 9'866 Mio. (Fr. 7'340 Mio.). Im bargeldlosen Zahlungsverkehr wurde ein Umsatz von Fr. 864'693.- (Fr. 766'381.-) generiert.

Der Gebührenertrag betrug Fr. 1'179'333.- (Fr. 1'124'162.-), wobei insgesamt 10'955 (10'065) Rechnungen ausgestellt wurden. Aus den 2'144 (2'079) ausgestellten Verlustscheinen resultierte ein Verlustbetrag von Fr. 6'357'903.- (Fr. 7'577'244.-).

STEUERN STEUERAUSSCHUSS

Der stadträtliche Steuerausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 4 (4) Sitzungen. Im Ausschuss nehmen folgende Personen Einsitz:

- Stadtrat Ressort Finanzen,
Philipp Wespi, Vorsitz
- Stadträtin Ressort Gesellschaft,
Brigitte Rösli
- Stadträtin Ressort Hochbau,
Rosmarie Quadranti
- Leiter Steuern,
Reto Kellermüller (beratend)

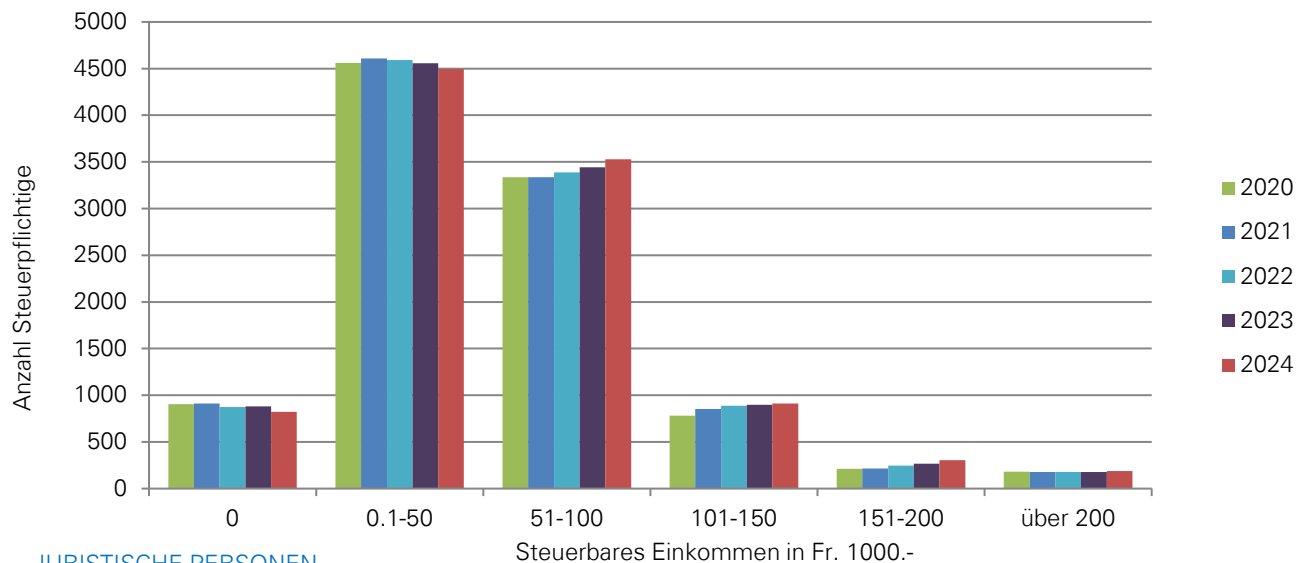
An den Sitzungen wurden die nachstehenden Sachgeschäfte behandelt:

- 219 (223) Grundsteuerveranlagungen
- 0 (0) Steuererlassgesuche

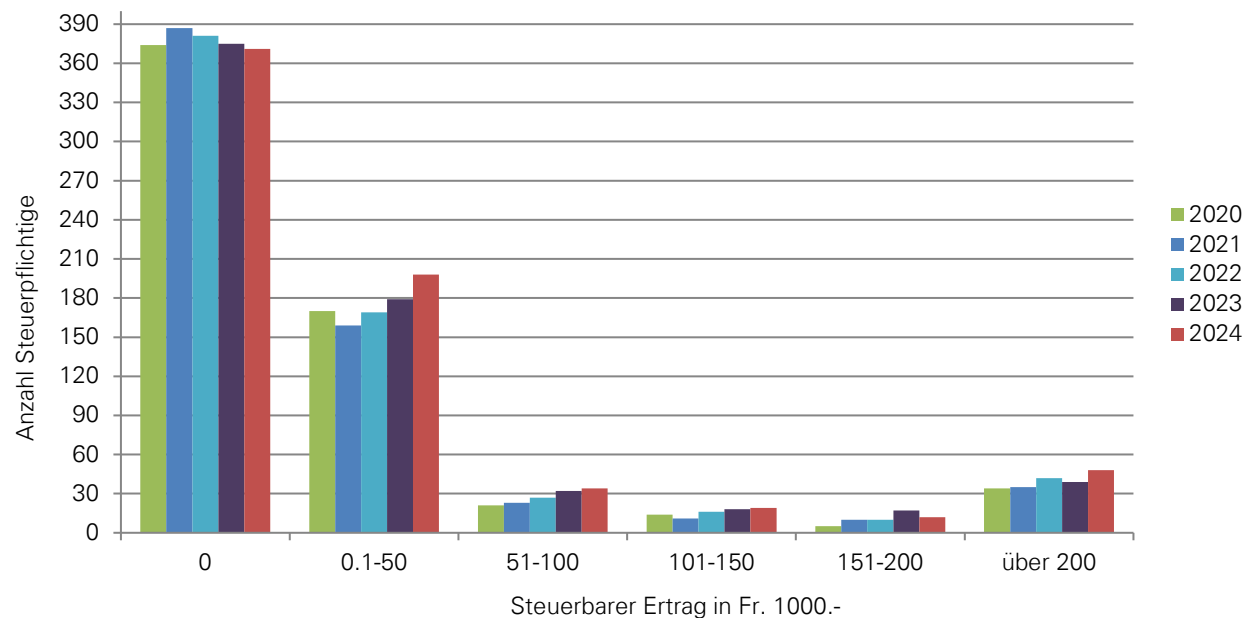
STAATS- UND GEMEINDESTEUERN STEUEREINSCHÄTZUNGEN, ALLGEMEINES

Der Bereich Steuern veranlagte im Berichtsjahr insgesamt 6'791 (8'816) Steuererklärungen mit dem Status «definitiv». Für die Einschätzungstätigkeit entrichtete das Kantonale Steueramt Zürich der Stadt eine Entschädigung von Fr. 190'148.- (Fr. 246'848.-). Die Sichtquote für das Steuerjahr 2024 lag bei 68.01 % (76.08 %). Der tiefere Wert ist auf personelle Ressourcen (Überbrückung längerer Militäreinsatz) zurückzuführen.

WIRTSCHAFTLICHE ZUGEHÖRIGKEIT NATÜRLICHE PERSONEN



JURISTISCHE PERSONEN



STEUERBEZUGSSTATISTIK

	2024	2023
Anzahl Ratenzahlungsgesuche	1'522	1'647
1. Mahnungen	1'456	1'491
2. Mahnungen	563	805
Betreibungen	526	420
Fortsetzungsbegehren	477	343
Lohn- und Sachpfändungen	292	207
Verlustscheine	188	202

JAHRESABRECHNUNG

Der Ertrag der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern der letzten Jahre ergibt folgendes Bild:

NATÜRLICHE PERSONEN

Jahr	Anzahl Pflichtige	Total Stb. Einkommen	Total Stb. Vermögen	Ø Einfache Staats- Steuer(=100 %)
2015	9'738	551'390'100.00	2'800'113'000.00	3'078.00
2016	9'958	570'355'300.00	2'977'115'000.00	3'153.55
2017	9'903	569'172'571.00	2'935'909'000.00	3'208.05
2018	9'998	573'353'400.00	3'104'569'000.00	3'200.20
2019	10'088	583'219'600.00	3'130'361'000.00	3'248.35
2020	10'137	578'983'000.00	3'140'678'000.00	3'206.40
2021	10'174	584'119'200.00	3'276'164'000.00	3'284.45
2022	10'227	590'283'600.00	3'479'271'000.00	3'342.90
2023	10'294	588'018'200.00	3'476'550'000.00	3'297.35
2024	10'344	629'315'400.00	3'385'822'000.00	3'367.20

JURISTISCHE PERSONEN

Jahr	Anzahl Pflich- tige	Total Stb. Reingewinn	Total Stb. Kapital	Ø Einfache Staats- Steuer (=100 %)
2015	556	42'063'900.00	298'688'000.00	6'290.90
2016	575	42'637'800.00	337'871'000.00	6'081.10
2017	583	42'534'100.00	334'978'000.00	6'046.55
2018	619	40'491'300.00	374'566'000.00	5'410.60
2019	638	42'753'800.00	344'611'000.00	5'350.70
2020	642	37'656'100.00	364'305'000.00	4'724.90
2021	645	41'282'800.00	380'748'000.00	4'222.90
2022	669	54'924'000.00	369'869'000.00	5'471.95
2023	690	53'308'500.00	376'085'000.00	5'598.20
2024	713	58'401'800.00	408'923'000.00	5'665.10

EINFACHE STAATSSTEUERN UND STEUERFUSS

Jahr	Einfache Staatssteuer	Steuerfuss Stadt	Effektiver Steuerertrag
2015	33'471'555.45	115	38'492'288.75
2016	34'899'585.10	115	40'134'522.95
2017	35'294'407.75	115	40'588'569.05
2018	35'344'917.30	113	39'939'764.60
2019	36'183'273.85	113	40'887'108.85
2020	35'536'356.90	110	39'089'992.95
2021	36'139'917.90	110	39'753'910.05
2022	37'848'357.25	110	41'633'192.80
2023	37'805'603.85	110	41'586'164.25
2024	38'869'367.00	110	42'756'294.20

NACHSTEUERN

Die kantonale Finanzdirektion hat insgesamt 26 (44) Nachsteuer- und Bussenverfahren abgerechnet. Der Nettoertrag für die Stadt aus diesen Verfahren beträgt Fr. 429'346.45 (Fr. 159'117.60).

STEUERAUSSCHIEDUNGEN

Die Erträge der Steuerauscheidungen (in Fr.) entwickelten sich wie folgt:

JAHR	AKTIV*	PASSIV**	SALDO Z.G. STADT
2015	2'462'252.50	1'552'793.70	909'458.80
2016	4'402'435.15	2'197'989.55	2'204'445.60
2017	3'702'809.25	1'683'098.50	2'019'710.75
2018	2'136'706.75	868'563.00	1'268'143.75
2019	3'133'893.05	3'246'707.35	-112'814.30
2020	4'551'785.95	1'251'798.80	3'299'987.15
2021	4'452'429.30	3'412'046.70	1'040'382.60
2022	2'960'780.75	2'064'076.75	896'704.00
2023	1'888'938.55	1'228'205.70	660'732.85
2024	2'344'164.70	1'824'348.10	519'816.60

* Aktive Steuerauscheidungen betreffen Steuerpflichtige, welche nicht in der Stadt wohnen, aber eine Betriebsstätte oder Grundeigentum besitzen.

** Passive Steuerauscheidungen betreffen Steuerpflichtige, welche in der Stadt wohnen und eine Betriebsstätte oder Grundeigentum in einer anderen zürcherischen Gemeinde besitzen.

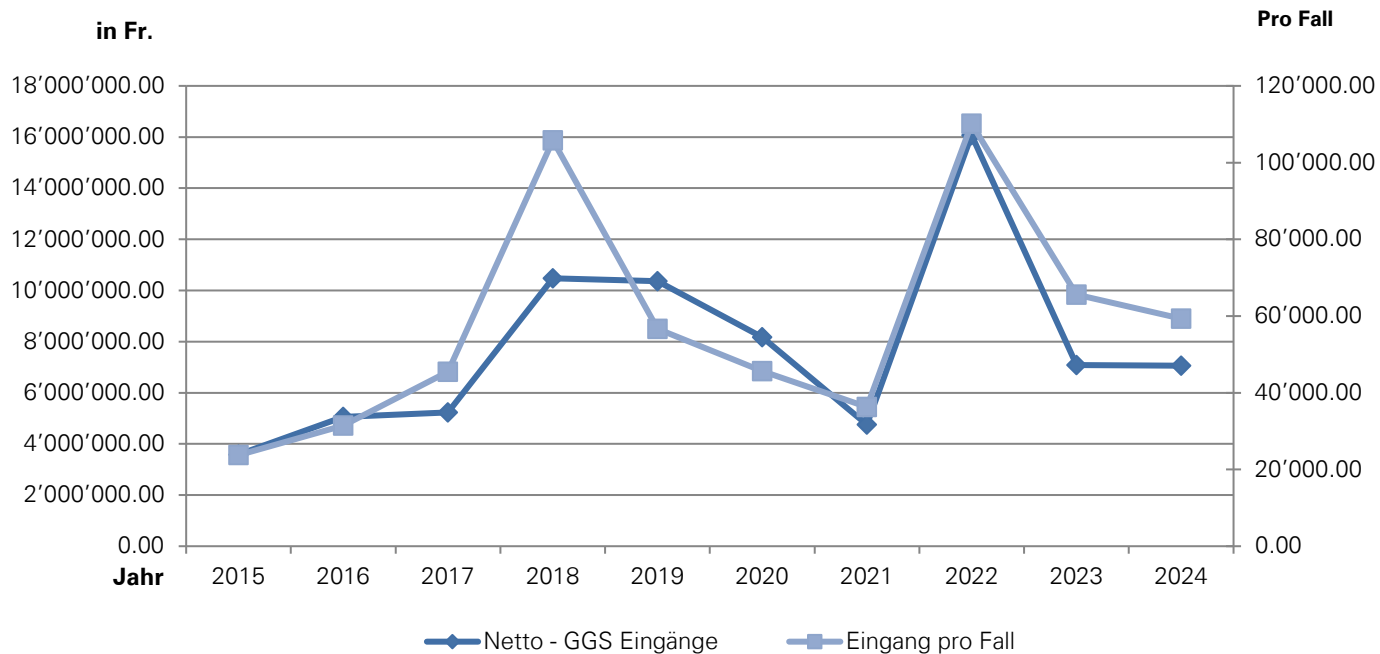
GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUERN

	2020	2021	2022	2023	2024
Handänderungen im aktuellen Jahr	288	254	294	186	307
Handänderungen aus Vorjahren	115	74	98	103	66
Veranlagungen	- 179	- 131	- 146	-108	-119
Steueraufschübe/Steuerbefreiungen	- 150	- 99	- 143	-115	-100
Offene Handänderungen per Ende Jahr	74	98	103	66	154

ENTWICKLUNG DER ERTRÄGE

JAHR	VERANLAGUNGEN	STEUERPFL. GEWINN	Ø GEWINN PRO FALL	NETTO - GGS EINGÄNGE	Ø EINGANG PRO FALL
2015	151	18'859'264.35	124'895.70	3'584'841.25	23'740.60
2016	161	20'292'840.40	126'042.40	5'058'598.80	31'419.80
2017	115	25'247'680.60	219'545.00	5'229'394.95	45'472.90
2018	99	53'790'190.60	543'335.20	10'474'674.95	105'804.70
2019	183	49'573'875.15	270'895.40	10'367'009.10	56'650.30
2020	179	32'803'302.55	183'258.60	8'176'025.75	45'676.10
2021	131	25'040'997.90	191'152.60	4'751'119.10	36'268.00
2022	146	74'380'887.45	509'458.10	16'074'745.85	110'100.90
2023	108	35'530'232.25	328'983.60	7'081'452.05	65'569.00
2024	119	36'023'614.35	302'719.40	7'059'890.70	59'326.80

GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUER ERTRAGSSTATISTIK





RESSORT GESELLSCHAFT



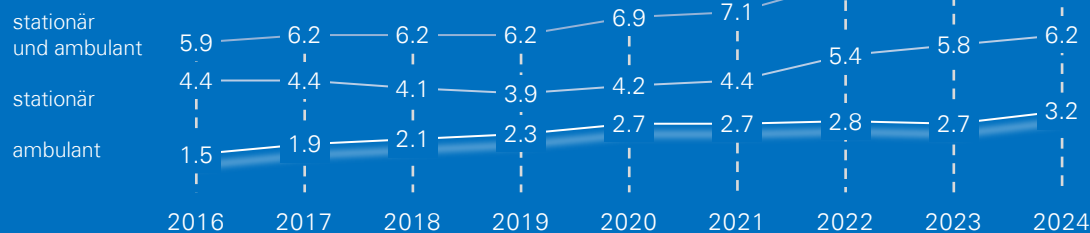
SOZIALHILFE

Entwicklung der Fallzahlen pro Jahr



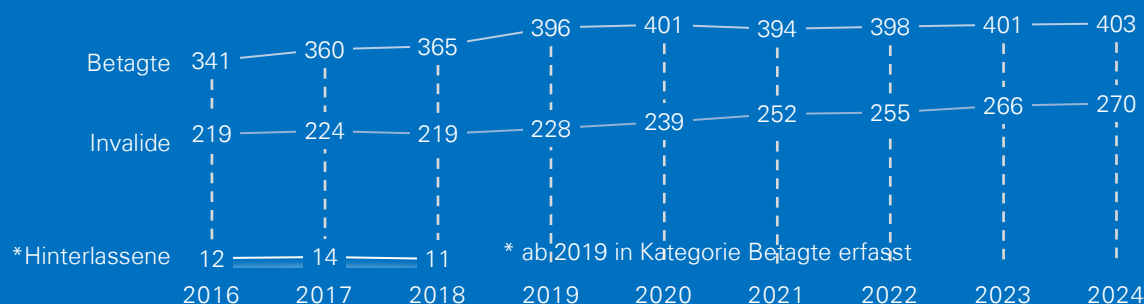
PFLEGEFINANZIERUNG

Entwicklung der Kosten (in Mio.) pro Jahr



ZUSATZLEISTUNGEN AHV/IV

Entwicklung der Fallzahlen pro Jahr



CAFÉ INTERNATIONAL

Anzahl Treffen 22
Anzahl Besuchende 7 bis 23 Personen



JUGENDARBEIT

Anzahl Jugendliche, die den Offenen Treff besuchten:
ca. 1'100



FREIWILLIGER SCHREIBDIENST

8 freiwillige Mitarbeitende
176 Nutzende – Ø 5 Personen pro Montag
– Ø 49% der Nutzer sind erwerbslos



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Gesellschaft setzen sich für eine sozial starke Stadt ein. Sie ist für alle da und unterstützt Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und ältere Personen in unterschiedlichen Lebenslagen.

Das vielfältige Arbeitsgebiet der Abteilung Gesellschaft erstreckt sich von den Zusatzleistungen zur AHV/IV über die Alimentenhilfe, Fragen rund ums Alter, bis zu den Bereichen Asyl, Integration, Soziokultur, Jugend- und Quartierarbeit, Kinder und Betreuung, Schreibdienst und Sozialhilfe.

POLITISCHE VORSTEHERIN (OBEN IM BILD) IST
Stadträtin Ressort Gesellschaft,
Brigitte Rösli, SP.

Sie präsidiert die Sozialbehörde.

DIE ABTEILUNG LEITET
Urs Gröbli.

SOZIALBEHÖRDE / SOZIALHILFE / ASYL

BESTAND DES GREMIUMS

Der Sozialbehörde gehören an:

Anita Hofmann,
Dominik Hunsperger,
Eveline Nuzzi,
Regula Schuler,
Elisabeth Wanner,
Ruth Zubek.

Stadträtin Brigitte Rösli führt den Vorsitz, während Sabine Maetze, Leiterin Sozialhilfe und Urs Gröbli, Leiter Gesellschaft, den Verhandlungen mit beratenden Stimmen beiwohnen.

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die Sozialbehörde befasste sich an 9 (10) ordentlichen Sitzungen mit insgesamt 307 (280) Geschäften.

ENTWICKLUNG DER FALLZAHLEN PRO JAHR

	SOZIALHILFE	ASYL/ FLÜCHTLINGE
2016	411 Fälle	
2017	447 Fälle	
2018	451 Fälle	
2019	459 Fälle	
2020	425 Fälle	
2021	410 Fälle	
2022	439 Fälle	
2023	429 Fälle	
2024	243 Fälle	177 Fälle

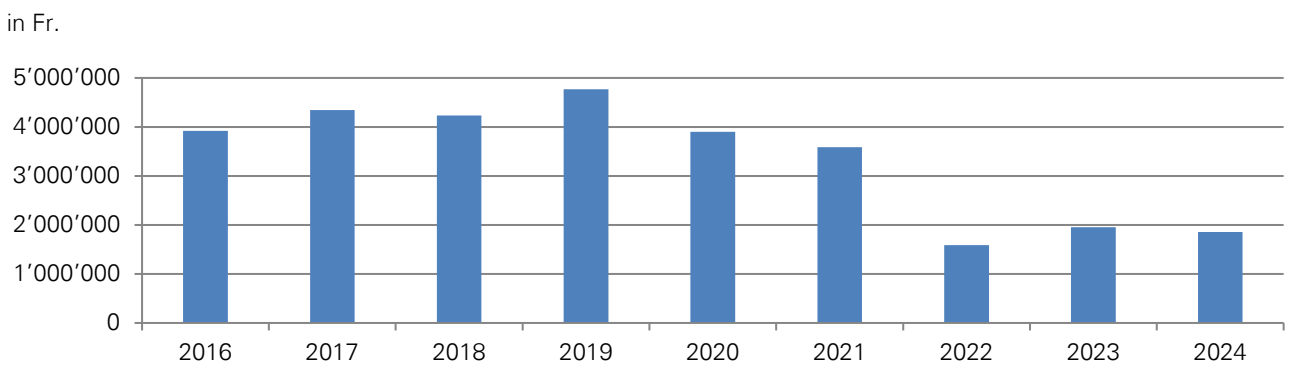
AKTIVE DOSSIERS PER STICHTAG 31.12.

	SOZIAL- HILFE	ASYL/ FLÜCHTLINGE
31.12.2016	301 Fälle	
31.12.2017	345 Fälle	
31.12.2018	356 Fälle	
31.12.2019	326 Fälle	
31.12.2020	319 Fälle	
31.12.2021	275 Fälle	
31.12.2022	282 Fälle	
31.12.2023	278 Fälle	
31.12.2024	154 Fälle	149 Fälle

ENTWICKLUNG DES NETTOAUFWANDES
DER SOZIALHILFE (OHNE ASYLFÜRSORGE)

2016	Fr. 3'920'090.00
2017	Fr. 4'341'566.85
2018	Fr. 4'232'529.12
2019	Fr. 4'765'804.95
2020	Fr. 3'898'165.00
2021	Fr. 3'588'132.70
2022	Fr. 1'584'860.14
2023	Fr. 1'964'594.50
2024	Fr. 1'857'909.10

NETTOAUFWAND SOZIALHILFE



ENTWICKLUNGEN IN DER SOZIALHILFE UND IM ASYLWESEN

Die Arbeit der Sozialbehörde und der Bereiche Sozialhilfe und Asyl ist seit mehreren Jahren von zwei sehr unterschiedlichen Entwicklungen geprägt:

Im Bereich der Sozialhilfe zeigt sich die Entwicklung der Fallzahlen und der Nettoausgaben seit dem Jahr 2019 erfreulich. Der nach wie vor robuste Arbeitsmarkt führt zu vielen Erwerbsaufnahmen und Ablösungen aus der Sozialhilfe. Die Sozialhilfequote von Illnau-Effretikon sank von 3.9 % im Jahr 2019 auf 2.3 % im Jahr 2023 (aktuellere Daten liegen noch nicht vor) und liegt damit deutlich unter dem kantonalen Schnitt von 2.6 %. Im Vergleich mit ähnlichen Zürcher Gemeinden sank die Sozialhilfequote in Illnau-Effretikon schneller und stärker.

Trotz der leicht erhöhten Arbeitslosigkeit sind die Fallzahlen und die Nettoausgaben für das Jahr 2024 stabil geblieben.

Anders verläuft die Entwicklung des Asyl- und Flüchtlingsbereiches, dessen Bedeutung und damit die Anzahl Fälle seit dem Jahr 2022 stetig zunehmen. Zur Verdeutlichung der Entwicklung werden die Fallzahlen für die beiden Bereiche ab dem aktuellen Berichtsjahr getrennt ausgewiesen; eine rückwirkende Auswertung ist dabei nicht möglich.

Da die Unterstützungskosten für die Personen des Asylbereichs (anerkannte Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene und Schützbedürftige) mehrheitlich von Bund und Kanton refinanziert werden, bleibt der Nettoaufwand der Sozialhilfe zulasten der Stadt tief. Hingegen ist im Berichtsjahr der Nettoaufwand bei der Asylfürsorge wegen der steigenden Miet- und Unterbringungskosten und infolge einer Zunahme von Personen, für welche die Stadt keine Entschädigung des Bundes mehr erhält, auf rund Fr. 400'000.- gestiegen.

Aufgrund der anhaltend hohen Asylgesuchszahlen von 24'000 im Berichtsjahr (Vorjahr 28'000) und den grossen Verfahrenspendenzen beim Bund hat der Kanton Zürich die Aufnahmequote der Gemeinden per 1. Juli auf 1.6 % erhöht. Für die Stadt bedeutet dies eine neue Zielgrösse von 286 Personen.

Die Abteilung Gesellschaft stand während des gesamten Berichtsjahres vor der grossen Herausforderung, trotz 20 auslaufenden Mietverträgen von zugemieteten Immobilien an der Rütlistrasse und Bruggwiesenstrasse in Effretikon, die Aufnahmekapazitäten insgesamt nochmals zu erhöhen. Mit grossen Anstrengungen ist es der Abteilung gelungen, rund 25 neue, teilweise unbefristete Mietverträge abzuschliessen. Die Aufnahmekapazität konnte nochmals um rund 30 Plätze gegenüber dem Stand Ende Vorjahr erhöht werden. Aktuell mietet die Abteilung Gesellschaft für die Bereiche Sozialhilfe und Asylfürsorge 90 Wohnungen und Häuser. Per Ende Berichtsjahr werden 232 Personen betreut, welche an die Aufnahmequote angerechnet werden.



ALIMENTENHILFE

Der Nettoaufwand der Alimentenhilfe blieb im Berichtsjahr stabil bei Fr. 301'973.85 (Fr. 308'293.00).

SOZIALBERATUNG / PERSÖNLICHE HILFE

Das Angebot der niederschweligen Beratungsstelle wird von der Bevölkerung und den zuweisenden Stellen geschätzt und gut genutzt. Ratsuchende melden sich aus eigenem Antrieb oder werden von anderen Bereichen der Stadtverwaltung (hauptsächlich Betreibungsamt, Sozialhilfe und Zusatzleistungsstelle) auf das Angebot aufmerksam gemacht. Die Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutz-Behörde KESB hat sich in den vergangenen Jahren gut eingespielt. Klienten, die sich kooperationsbereit zeigen, werden von der KESB des Bezirks Pfäffikon an die Sozialberatung überwiesen. Das ermöglicht es, Personen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, ohne dass zum Beispiel die Errichtung einer Beistandschaft notwendig wird.

Im Vordergrund der Beratungen stehen die Themen Finanzen und Schulden, gefolgt von Sozialversicherungsangelegenheiten sowie familiären und sozialen Problemen. Auch das kleiner werdende Angebot an günstigem Wohnraum ist ein Thema, das eine breite Bevölkerungsschicht beschäftigt. Im Stadtgebiet wurden und werden ältere Liegenschaften mit günstigem Wohnraum abgerissen. Dies bereitet vielen Wohnungssuchenden mit einem kleinen Einkommen Probleme, da auch in den umliegenden Gemeinden kaum Wohnungen für Personen mit einem begrenzten Budget zu finden sind und die Konkurrenz bei der Wohnungssuche erheblich ist. Die Sozialberatung kann hier nur begrenzt und oft nicht im gewünschten Ausmass Unterstützung leisten.

ENTWICKLUNG DER FALLZAHLEN SEIT 2021

JAHR	KURZ- BERATUNGEN	LANGZEIT- BERATUNGEN
2021	15	27
2022	30	34
2023	47	43
2024	44	37

Zusätzlich finden täglich kürzere Spontanberatungen statt, die entweder direkt in den Büros der Beratungsstelle, telefonisch oder per E-Mail geführt werden.

EINKOMMENSVERWALTUNG

Im Berichtsjahr wurde durch die Sozialberatung für neun Personen (mit einer Ausnahme Bezügerinnen und Bezüger einer IV-Rente) eine Einkommensverwaltung geführt. Diese Personen benötigen nicht nur Unterstützung in finanziellen Belangen, sondern sind auch in weiteren Lebensbereichen wie zum Beispiel Sozialversicherungen und Wohnen auf Hilfe angewiesen.

ARBEITSINTEGRATION TRANSFER COACHING

Im Transfer-Coaching («Coaching-Haus») unterstützt eine Coaching-Person Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt, die Arbeitslosentaggeld beziehen und kurz vor der Aussteuerung stehen, bei der Stellensuche und den damit verbundenen Herausforderungen.

Aufgrund der anhaltend guten Beschäftigungslage und der damit verbundenen tiefen Arbeitslosenquote sind die Anmeldungen im Berichtsjahr weiter zurückgegangen:

JAHR	ANMELDUN- GEN	STELLENAN- TRITTE
2020	3	2
2021	4	2
2022	3	3
2023	2	2
2024	1	0

Zusätzlich war ein Coach im Rahmen des Transfer Coaching einer Person mit Migrationshintergrund beim Anerkennungsverfahren ihres ausländischen Hochschuldiploms behilflich.

SAH ETCETERA

Für «Etcetera» arbeiten Personen, die Sozialhilfe oder Arbeitslosengelder (30 %) erhalten; ebenso beschäftigt das Programm viele «Working Poor» (70 %). Durch die Arbeitseinsätze beziehen die Teilnehmenden weniger oder gar keine Sozialhilfe, beziehungsweise Ergänzungsleistungen. Weiter können bei der Arbeitslosenversicherung Rahmenfristen generiert oder ausgedehnt werden. Immer wieder melden sich auch Personen bei Etcetera, die keine Leistungen beziehen und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch regelmässige Aufträge verbessern möchten.

TEILNEHMENDE AUS ILLNAU-EFFRETIKON

Die Anzahl der 24 (24) beschäftigten Personen, der vermittelten Einsatzstunden von 4'415 (4'947) und der Bruttolohnsumme von Fr. 142'604.- (Fr. 152'149.-) zeigen eine stabile Entwicklung.

ZUSATZLEISTUNGEN ZUR AHV / IV

Gesamtaufwand an Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, Kranken- und Behinderungskosten, kantonale Zuschüsse, kantonale Beihilfen) in Anzahl Fällen:

STICHTAG 31.12.

GANZES JAHR

(mind. einmal aktiv)

– Betagte/Hinterlassene (AHV)	331 (329)	403 (401)	Fr. 6'938'775.30 (Fr. 6'769'341.85)
– Invalide (IV)	221 (219)	270 (266)	Fr. 5'523'978.50 (Fr. 4'833'630.80)
Total	552 (548)	673 (667)	Fr. 12'462.753.80 (Fr. 11'602'972.65)

abzüglich Beiträge Bund, Kanton

Fr. 8'723'928.00 (Fr. 8'122'080.85)

Fr. 3'738'825.80 (Fr. 3'480'891.80)

zuzüglich Gemeindegzuschüsse

– Betagte/Hinterlassene (AHV) 58 (67)

Fr. 50'200.00 (Fr. 45'108.00)

– Invalide (IV) 34 (39)

Fr. 29'528.00 (Fr. 35'545.00)

Total 92 (106)

Nettoaufwand

Fr. 3'818'553.80 (Fr. 3'562'128.80)

ENTWICKLUNG DER ZUSATZLEISTUNGEN

in Anzahl Fällen (mind. einmal aktiv im Geschäftsjahr)

JAHR	BETAGTE	HINTER- LASSENE	INVALIDE	TOTAL	TOTAL Z.L. STADT [FR.]
2015	329	9	201	539	5'768'479.10
2016	341	12	219	572	6'128'915.00
2017	360	14	224	598	5'491'640.45
2018	365	11	219	595	5'754'758.23
2019	396	entfällt*	228	624	5'720'854.70
2020	401	---	239	640	6'037'281.35
2021	394	---	252	646	5'622'500.30
2022	398	---	255	653	3'427'962.40
2023	401	---	266	667	3'562'128.80
2024	403	---	270	673	3'818'553.80

* ab 2019 in die Kategorie «Betagte» integriert

Von den per Stichtag 31. Dezember 552 (548) laufenden Fällen sind 429 (434) Schweizerbürger/innen und 123 (114) Ausländer/innen.

BETAGTE/HINTERLASSENE (AHV)

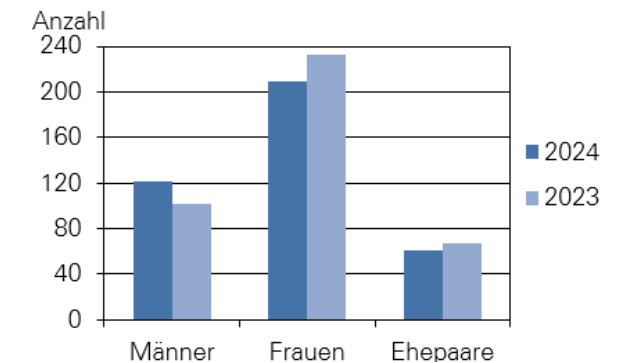
Fallaufteilung betagte oder hinterlassene Bezügerinnen und Bezüger:

122 (102) Männer

209 (232) Frauen

61 (67) davon Ehepaare

Fallaufteilung grafisch:



NEUANMELDUNGEN

Von den im Berichtsjahr eingegangenen 109 (113) Neuanmeldungen und den 29 (25) pendenten Fälle des Vorjahres hatten 56 (76) Anspruch.

Keinen Anspruch, kein weiteres Interesse, vorläufiger Verzicht, Karenzfrist nicht erfüllt und anderes: 27 (33);

Pendente Fälle: 30 (29).

FALLABGÄNGE

Von den gesamthaft 77 (72) Abgängen sind 37 (36) Bezügerinnen bzw. Bezüger verstorben.

Keinen Anspruch mehr infolge Erwerbstätigkeit, höherer Rente, Heirat, Erbschaft, freiwilliger Verzicht und Diverses: 26 (21) Fälle.

Wegzüge: 14 (15) Fälle.

Es wurden Fr. 1'075'356.30 (Fr. 1'062'302.80) Kranken- und Behinderungskosten rückvergütet (inklusive Zahnbehandlungen).

Sämtliche Zusatzleistungsansprüche mussten per 1. Januar infolge Erhöhung der kantonalen Durchschnittsprämie für die Krankengrundversicherung neu berechnet werden.

Rückerstattungsverfügungen wurden erlassen infolge unrechtmässigen Bezuges (z.B. rückwirkend zugesprochene Hilfslosenentschädigungen, Pensionskassenleistungen, Rentenerhöhungen, etc.).

Es wurden Fr. 538'690.55 (Fr. 227'152.30) rechtmässig bezogene Leistungen aus Nachlass rückgefordert. Seit der Inkraftsetzung der Reform der Ergänzungsleistungen («EL-Reform») per 1. Januar 2021 nehmen die Rückforderungen zu.

Die Durchführung der Zusatzleistungen erfolgte mit Stichtag 31. Dezember für die Gemeinde Lindau mit 90 (85) und für die Gemeinde Weisslingen mit 50 (55) Fällen. Für die zwei Anschlussgemeinden sind im Berichtsjahr 32 (27) Neuanmeldungen eingegangen.

ÜBERBRÜCKUNGSLEISTUNGEN FÜR ÄLTERE ARBEITSLOSE

Im Berichtsjahr sind 3 (3) Anmeldungen eingegangen. Per 31. Dezember werden 2 (4) Fälle mit Anspruch geführt.

Für die Anschlussgemeinde Lindau ist 1 (1) Anmeldung und für Weisslingen ist 1 (0) solche eingegangen.

AHV-ZWEIGSTELLE

Die Kontrolle über die Erfassung aller AHV-Beitragspflichtigen obliegt den kantonalen Ausgleichskassen. Die Gemeindezweigstelle unterstützt die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA) bei der Erfassungskontrolle und den Mutationen sowie beim Erteilen von Auskünften.

ALTER UND GESUNDHEIT PFLEGEFINANZIERUNG

Die Ausgaben für die Pflegefinanzierung nahmen im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr zu. Die Kostensteigerung zeigt sich zum einen im stationären Bereich und ist mit dem allgemein gestiegenen Bedarf an Pflegeheimplätzen (sehr hohe Auslastung) und mit höheren Pflegestufen von Personen in Pflegeinstitutionen begründet. Ebenso ist ein beträchtlicher Anstieg der Ausgaben für ambulante Spitex-Leistungen zu verzeichnen. Eine grosse Kostensteigerung zeigt sich hier in der Restfinanzierung von Leistungen nichtbeauftragter Spitex-Organisationen bzw. selbständig erwerbender Pflegefachpersonen. Im Kanton Zürich zeigt sich in vielen Städten und Gemeinden eine Entwicklung dahingehend, wonach der verrechnete Leistungsumfang bei diesen privaten Leistungserbringenden stark zunimmt, während die Leistungsstunden der beauftragten bzw. gemeindeeigenen Spitex-Organisationen stagnieren. Zudem weisen die nicht beauftragten Spitex-Organisationen im Durchschnitt viel höhere Leistungsstunden pro Person aus.

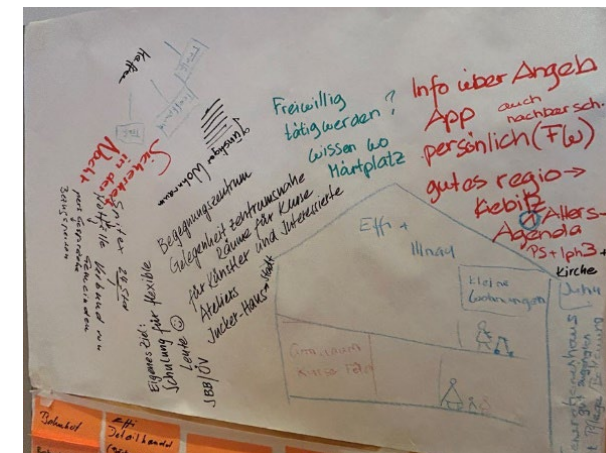
Jahr	Kosten Total stationär (Mio. EUR)	Kosten Total ambulant (Mio. EUR)	Total Kosten Pflege stationär und ambulant (Mio. EUR)
2013	3.2	1.2	4.4
2014	3.5	1.2	4.7
2015	3.8	1.3	5.1
2016	4.2	1.4	5.6
2017	4.3	1.8	6.1
2018	4.0	2.0	6.0
2019	3.8	2.3	6.1
2020	4.2	2.8	7.0
2021	4.3	2.7	7.0
2022	5.5	2.7	8.2
2023	5.8	2.4	8.2
2024	6.0	3.0	9.0

Im April wurde von der Fachstelle Alter und Sozialberatung 65+ eine Informationsveranstaltung für Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen organisiert. Im Stadthausaal stellten zahlreiche Organisationen ihre Angebote und Dienstleistungen vor. Neben Informationen zu Themen wie Wohnen, Hilfe zu Hause, Betreuung, Pflege, Finanzen, Sicherheit, Gesundheit, Freizeit, Bildung, Bewegung und Freiwilligenarbeit erhielten die Besuchenden in einem Vortrag Input zur Sturzprävention. Die Veranstaltung ist auf grosses Interesse gestossen.



Im stadtträtlichen Altersplanungsausschuss nehmen unter Vorsitz von Stadträtin Brigitte Rössli weiter Stadtpräsident Marco Nuzzi und Stadtrat Philipp Wespi Einsitz. Judith Hartmann, Fachverantwortliche Alter und Gesundheit, nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Ein öffentlicher Anlass im Januar, an welchem Interessierte aus der Bevölkerung ihre Vorstellungen von «Gutem Älterwerden in Illnau-Effretikon» einbringen konnten, stellte den Auftakt für den längeren Prozess zur Überarbeitung des Alterskonzeptes dar. 66 Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelten unter der Leitung einer externen Moderatorin Visionen und konkretisierten Ideen für die Zukunft.



Als weitere Möglichkeit, die Anliegen bezüglich Altersfreundlichkeit von Illnau-Effretikon einzubringen, stand der Bevölkerung gleichzeitig eine Online-Umfrage zur Verfügung. Auf der Basis der Resultate dieser Mitwirkungsmöglichkeiten und den erarbeiteten fachlichen Grundlagen aus Literatur, Expertenberichten und Trendanalysen hat die Fachverantwortliche Alter und Gesundheit Handlungsfelder mit entsprechenden Leitsätzen und Massnahmen definiert. Übergeordnete Zielsetzung bildet der Ansatz, die Altershilfen so auszugestalten, dass die älteren Einwohnerinnen und Einwohner so lange wie möglich und gewünscht, selbstbestimmt und sicher in den eigenen vier Wänden wohnen und leben können. Im Alterskonzept wurden verschiedene Themen, gegliedert in sechs Handlungsfelder, aufgenommen:

- Partizipation / Teilhabe / Soziokultur
- Beratung / Information / Digitalisierung
- Kompetenzen / Ressourcen / Bildung und Gesundheitsförderung im Alter
- Caring Community / Freiwilliges Engagement
- Wohnen / Lebensraum zum Älterwerden
- Lebensgestaltung / Alltagshilfe / Betreuung

Im Konzept wird die bestehende Angebotsvielfalt aufgezeigt. Neben den Angeboten und Aufgaben der öffentlichen Hand und der professionellen Dienstleister, bestehen viele Angebote für Seniorinnen und Senioren, die durch den Einsatz von zahlreichen freiwillig engagierten Personen in diversen Organisationen und Vereinen ermöglicht werden.

Diese auch zukünftig aufrecht zu erhalten, wird als eine der Herausforderungen benannt. Neben der Konsolidierung und dem vermehrten Bekanntmachen der Angebote und Dienstleistungen sollen zukünftige Schwerpunkte unter anderem auf der Vernetzung und Optimierung der Zusammenarbeit der Akteure und auf der Prüfung von neuen Kooperationen und regionalen Formen der Zusammenarbeit gelegt werden. Durch die Förderung von unterstützenden Netzwerken und Angeboten im Bereich Bildung und Gesundheitsförderung im Alter sollen vorhandene Ressourcen und Kompetenzen der älteren Menschen bewahrt bzw. erweitert werden. Die Information und Beratung der älteren Bevölkerung wird auch zukünftig einen wichtigen Stellenwert haben.

Im Oktober hat der Altersplanungsausschuss den Konzeptentwurf diskutiert und Anpassungen eingebracht. Das Alterskonzept 2025 – 2033 soll im kommenden Jahr durch den Stadtrat verabschiedet werden.

WOHNEN IM ALTER

Im Projekt «Wohnen am Stadtgarten» konnten weitere wichtige Schritte hin zur Realisierung unternommen werden. Der Stadtrat und der Verwaltungsrat des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen erarbeiteten den Rahmenvertrag 2025 - 2028 mit wichtigen strategischen und finanziellen Grundlagen für die Weiterentwicklung des Angebotes des

Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen. Mit der Genehmigung des Rahmenvertrages durch das Stadtparlament wurden dem Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen die notwendigen finanziellen Sicherheiten für den Betrieb und die Vermietung der Alterswohnungen zugesprochen.

SOZIALBERATUNG 65+

Die Anliegen der hilfesuchenden Personen sind äusserst vielfältig und reichen von spontanen Fragestellungen, die direkt im «Walk-In» beantwortet werden können, über Kurzberatungen mit bis zu drei Terminen, bis hin zu langfristigen Begleitungen. Die Ratsuchenden nehmen entweder selbst Kontakt mit der Fachstelle auf oder werden von anderen Bereichen der Stadtverwaltung, wie dem Stadtbüro, dem Betreibungsamt oder der Zusatzleistungsstelle, auf das Angebot aufmerksam gemacht. Darüber hinaus trägt das mittlerweile etablierte und gut vernetzten Helfernetz massgeblich zur Erreichung der Zielgruppe bei. Mit dem Einverständnis der Betroffenen überweist auch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) regelmässig Klientinnen und Klienten an die Sozialberatung 65+.

Um das Potenzial der Hausärzte zu nutzen und die gemeinsame Zusammenarbeit zu aktivieren, wurden diese persönlich kontaktiert und über das Angebot der Beratungsstelle informiert. Zudem wurde ihnen die Möglichkeit eines persönlichen Austausches in ihrer Praxis mit einer kurzen Präsentation der Fachstelle angeboten.

Die häufigsten Themen und Fragestellungen im Alltag der Beratungsstelle sind:

- Unterstützung bei administrativen und finanziellen Problemstellungen;
- Wohnen im Alter;
- Wohnungsaufösungen und Übertritte in eine Pflegeeinrichtung;
- Beratung und Begleitung von Angehörigen in schwierigen Situationen;
- Hausbesuche und Sicherstellung der nötigen Betreuung und Pflege in der eigenen Wohnung;
- Koordination der Unterstützung mit Dritten (Pro Senectute, Spitex, Spitälern, KESB, Pflegeeinrichtungen und Angehörigen).

ENTWICKLUNG DER FALLZAHLEN SEIT 2022

JAHR	KURZ- BERATUNGEN	LANGZEIT- BERATUNGEN
2022	13	9
2023	86	44
2024	72	49

INTEGRATION DER AUSLÄNDISCHEN WOHNBEVÖLKERUNG

LEISTUNGSVEREINBARUNG MIT DER KANTONALEN FACHSTELLE INTEGRATION

KANTONALES INTEGRATIONSPRGRAMM KIP 3

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit der kantonalen Fachstelle für das Programm KIP 3 (durch das Stadtparlament am 20. Juni bewilligt) wurden die nachfolgenden Integrationsmassnahmen durchgeführt:

DEUTSCHKURSE MIT KINDERBETREUUNG

Unter finanzieller Beteiligung der Stadt bietet die Organisation «Akrotea.ch» Deutschkurse vom Sprachniveau «A.1.1» bis «A2.3» mit Kinderbetreuung an.

Die Kinderbetreuung im Kipferhaus wird durch eine Spielgruppenleiterin geleitet. Sozialhilfebezüglerinnen unterstützen sie bei ihren Aufgaben.

Die Deutschkurse mit Kinderbetreuung sind gut besucht, sowohl von ortsansässigen Personen ohne Kontakte zur Abteilung Gesellschaft wie auch von Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern. Insgesamt wurden durch die Akrotea.ch erneut 21 (21) Deutschkurse im Stadtgebiet durchgeführt. Die

durchschnittliche Teilnehmendenzahl liegt bei 8 (12) Personen.

SCHREIBDIENST

Der Schreibdienst bietet Unterstützung beim Verstehen und Verfassen von Briefen, beim Erstellen von Lebensläufen und Abfassen von Bewerbungen sowie beim Ausfüllen von Formularen. Das Angebot steht montags in den Räumlichkeiten der katholischen Pfarrei St. Martin, Effretikon, zur Verfügung.

Die 8 (8) Schreibdienstleistenden unterstützten an 37 (37) Montagen 176 (150) Hilfesuchende.

SCHLÜSSELPERSONEN FÜR NEU ZUGEZOGENE FAMILIEN MIT MIGRATIONSERFAHRUNG

Das Angebot zur Integration von neu zugezogenen Familien mit Kindern wird in den Sprachen Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Albanisch und Englisch weitergeführt. Familien, welche direkt aus dem Ausland zuziehen oder sich erst kurze Zeit in der Schweiz aufhalten, werden von einer Schlüsselperson in deren Landessprache kontaktiert. Sie erhalten eine umfassende Informationsvermittlung in ihrer Muttersprache zu integrationsrelevanten Themen, insbesondere auch zur Integration der Kinder. Familien, die via Sozialhilfe oder Asylfürsorge bereits beratend unterstützt werden, zählen nicht zur Zielgruppe dieses Angebotes. Im Jahr 2024 haben vier Schlüsselpersonen bei sieben neu zugezogenen Familien Einsätze geleistet.



«MITTEN UNTER UNS» - INTEGRATIONSPROJEKT DES SRK KANTON ZÜRICH

Insgesamt fanden 34 Sprachtreffs für Kinder statt mit total 291 Teilnahmen. Dank des regelmässigen Austauschs mit deutschsprachigen Freiwilligen werden die Kinder beim Spracherwerb und in der Alltagskompetenz gefördert. Ebenso wird das soziale Beziehungsnetz erweitert.

CAFÉ INTERNATIONAL

In Zusammenarbeit mit dem Familienverein findet zweimal im Monat jeweils dienstags das «Café International» statt. Dieses Angebot stellt neben dem informellen Austausch auch eine Informationsplattform für die Migrationsbevölkerung mit spezifischen Themen dar: Im Berichtsjahr etwa «Psychische Gesundheit», «Umgang mit digitalen Medien in der Familie» oder «Schul- und Berufsbildung in der Schweiz». Es fanden 22 Treffen statt mit jeweils 7 bis 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und deren Kleinkinder.

INFOPOINT

Der Infopoint bietet niederschwellige Informationen zum Leben in Illnau-Effretikon und in der Schweiz. Er findet parallel zum Schreibdienst statt, ebenfalls in der katholischen Kirche St. Martin, Effretikon.

RECHTSBERATUNG

Im Berichtsjahr haben 143 (170) Personen aus dem Stadtgebiet von der unentgeltlichen Rechtsauskunft Gebrauch gemacht. Im Stadthaus erfolgten 10 (23) persönliche Rechtsberatungen. Die restlichen erfolgten über die Geschäftsstelle Wetzikon (40 vor Ort; 92 telefonisch und 1 schriftlich).

Bei der unentgeltlichen Rechtsberatung handelt es sich um eine Dienstleistung, die durch die Organisation «RZO – Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland» erbracht wird. Der Hauptsitz befindet sich in Wetzikon; im Effretiker Stadthaus werden zu bestimmten Daten ebenso Beratungstermine angeboten. Trägerschaft der Organisation bilden die Gemeinnützigen Gesellschaften des Bezirkes Hinwil und Pfäffikon. Gemeinsam mit den Gemeinden aus diesen Bezirken finanzieren die Gesellschaften dieses Angebot.

SOZIOKULTUR

Zum Bereich Soziokultur zählen die Aufgabengebiete der Jugendarbeit, der Quartierarbeit und die partizipative Gestaltung des öffentlichen Raums.

QUARTIERARBEIT

Die mobile Quartierarbeit im Weiherstrasse-Quartier wurde mit dem Ende des Pilotprojektes im Frühjahr ausgewertet.

Fazit 1

Das Weiherstrassenquartier profitiert von der Quartierarbeit, das Bedürfnis und die Nachfrage ist gross: Die Angebote der mobilen Quartierarbeit wurden von der Bevölkerung des Weiherstrassenquartiers dankbar angenommen und sehr geschätzt. Regelmässig wahrgenommene Beratungsgespräche, Austauschrunden sowie gemeinsames Kochen und Spielen zeigten den Mitarbeitenden der Quartierarbeit nicht nur, dass sie im Quartier willkommen sind, sondern dass der Bedarf an vernetzenden, animierenden und unterstützenden Angeboten gross ist.

Insbesondere Kinder und Familien, welche über geringe sozioökonomische Ressourcen verfügen, nutzten die Aktivitäten und Unterstützungsangebote der Quartierarbeit stark. So konnte die Quartierarbeit präventiv wirken und durch Früherkennung und individualisierte Unterstützung (z.B. Triage an Fachstelle, Spielgruppenzugang ermöglichen, Information über Unterstützungsangebote) einen Beitrag zur besseren Integration leisten.

Fazit 2

Auch ausserhalb des Weiherstrassenquartiers zeigte sich ein Bedarf nach den Dienstleistungen der Quartierarbeit: Während der gesamten Dauer des Pilotprojekts nahmen die Mitarbeitenden der Quartierarbeit durch verschiedene Projekte und Anfragen die Nachfrage nach Quartierarbeit im städtischen Raum wahr. Die hohe Auslastung der Räumlichkeiten des Jugendhauses durch Nicht-Jugendliche, Rückmeldungen an einem Schulhausfest und durchgeführte «Aktionen» der Quartierarbeit auf dem Märtplatz zeigen, dass das Bedürfnis nach Unterstützungsbedarf durchaus gegeben scheint. Die Veranstaltungen werden von Jung bis Alt besucht und geschätzt. Die Mitarbeitenden erhalten auch Anfragen von Quartiervereinen zur Unterstützung bei der Suche nach aktiven Mitgliedern. Zudem erreichen sie Fragen aus anderen Quartieren, warum die Quartierarbeit nicht auch bei ihnen vorbeikäme; auch andernorts bestünde Unterstützungsbedarf.

Im Sinne des stadträtlichen Schwerpunktprogrammes, wonach der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden soll und eine gute Integration sowie hohe Identifikation der gesamten Bevölkerung anzustreben sei, konnten einzelne Angebote trotz Ende der Pilotphase während des Berichtsjahres aufrechterhalten werden: Das aus der Quartierarbeit Weiherstrasse entstandene nur noch am Rande begleitete Frauenkaffee wird von Jung und



Alt als Begegnungsraum geschätzt. Das Schlimperg-Fest wurde trotz Sturm und Regen von vielen Quartierbewohnenden besucht. Sie stellten ein reichhaltiges Buffet zusammen und nutzten die Bühne für ein spontanes Public Viewing. Der Märtplatz in Effretikon wurde durch verschiedene Aktionen wie Flohmarkt, Spielnachmittage und Feste belebt, welche zusammen mit und auf Initiative von aktiven Bewohnenden entstanden sind. Im Rahmen der Aktionstage Behindertenrechte bespielte das Team der die Soziokultur anlässlich des Tags der Offenen Türen des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen den Märtplatz; unter anderem vermochte ein Sinnesparcours für die Thematik zu sensibilisieren. Gemeinsam mit Personen der Lebensphase3 wurde ein Bocciaturnier geplant. Während des Pridemonth Juni fanden Sensibilisierungsaktionen für die gesamte Bevölkerung statt.

Das Kerzenziehen, das von der Jugendarbeit seit vielen Jahren durchgeführt wird, aber nicht nur Jugendlichen, sondern der gesamten Stadtbevölkerung zur Verfügung steht, stellte auch im Berichtsjahr ein geschätztes und gut besuchtes Angebot dar. Im Rahmen dessen besuchten während drei Wochen täglich mehrere Schulklassen das Jugendhaus. An den Mittwochnachmittagen und an einem ganzen Dezemberwochenende stand das Kerzenziehen der gesamten Öffentlichkeit zur Verfügung.

JUGENDARBEIT **OFFENER JUGENDTREFF**

Insgesamt verzeichneten die Offenen Treffs circa 1'100 (1'800) Besuche von Jugendlichen. Die Räume der Jugendarbeit verfügen über eine Infrastruktur, die den Bedürfnissen der Jugendlichen entspricht und Möglichkeiten für vielfältige Freizeitaktivitäten bietet. Zudem können die Räume durch die Jugendlichen selbst laufend mit- und umgestaltet werden. Im Jugendraum Funky wurde die Zielgruppe bedürfnisorientiert ausgerichtet und die Offenen Treffs zusätzlich für Mittelstufenkinder geöffnet.

Im Berichtsjahr wurden zusätzlich zu den Offenen Treffs, welche tendenziell eher durch männliche Besuchende dominiert sind, auch Mädchentreffs angeboten. Dabei stehen die Räumlichkeiten und Fachpersonen der Jugendarbeit ausschliesslich weiblich sozialisierten Jugendlichen zur Verfügung.

Die Jugendarbeitenden sind im Rahmen der Offenen Treffs Ansprech- und Bezugspersonen. Dadurch entstehen auch niederschwellige Beratungsmomente oder Planungsstarts von Projekten, welche auf die Ideen und Bedürfnisse der Jugendlichen zugeschnitten sind.

VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

Regelmässig halfen Jugendliche bei den Projekten der Jugendarbeit mit: Sie führten im Berichtsjahr beispielsweise eine Bar im Funky-Kino und ein Bistro am öffentlichen Kerzenziehen. Sie halfen jüngeren Kindern beim Verkauf am Kinderflohmarkt oder ermöglichten einen reibungslosen Ablauf und sorgten für tolle Musik bei den Eisdiscos. Auch beim Hallenangebot Games and Sports in den

Turnhallen Watt und Hagen sorgten sie für ein friedliches Miteinander und Animation.

Jugendliche organisierten, begleitet durch die Jugendarbeit, verschiedene Jahrgangs- und Klassenparties; die Sechst-Klässler und Sechst-Klässlerinnen feierten den Abschluss ihrer Primarschulzeit im Jugendhaus. Damit die Jugendlichen der Stadt die Jugendarbeit mit all ihren Möglichkeiten kennenlernen, besuchten anfangs Schuljahr wieder alle siebten Klassen gemeinsam mit ihren Lehrpersonen das Jugendhaus.

PRÄVENTIONS- UND BERATUNGSARBEIT

Das Beratungsangebot «Studio 8307» steht zweimal wöchentlich allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen offen, um ihre Fragen, Wünsche oder Probleme mit einer Fachperson der Jugendarbeit zu besprechen, sich über weitere Hilfs- und Beratungsangebote zu informieren oder um einen der Arbeitsplätze zu nutzen.



Die Gewaltprävention stellt ein wichtiges Anliegen der Jugendarbeit dar. Mit den Ressourcen zweier Mitarbeitenden, die auch Fachpersonen in Gewaltprävention und Selbstbehauptung sind, können Fachberatungen für Schulen und soziale Institutionen sowie auch Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für unterschiedliche Anspruchsgruppen angeboten werden. Im Januar wurde ein Selbstbehauptungskurs für Oberstufenmädchen durchgeführt. Als Teil der Präventionstage im Oberstufenschulhaus Watt führte die Jugendarbeit im April Selbstbehauptungskurse mit den neunten Klassen durch.

Auch die Förderung der Akzeptanz von Vielfalt und Diversität in der Gesellschaft ist ein wichtiges Präventionsthema. In diesem Rahmen erstrahlte das Jugendhaus während dem «Pridemonth» (Juni) in den Regenbogenfarben. Mit solchen Aktionen setzt die Jugendarbeit nicht nur ein Zeichen für Diversität, sondern regt zu vielen konstruktiven Gesprächen an.

GRUPPENARBEIT

Die Offene Jugendarbeit stellt Gruppen von Jugendlichen Zeit und Räumlichkeiten zur Verfügung. Sie begleitet die Jugendlichen in ihren gruppendynamischen Prozessen und unterstützt sie auf dem Weg in grösstmögliche Selbstständigkeit inkl. Übernahme von Selbstverantwortung. Dazu stellt sie Gruppen von Jugendlichen, die in diesem Prozess weit vorangeschritten sind, Selbstverwaltungsräume zur Verfügung.

AUFSUCHENDE JUGENDARBEIT

Die aufsuchende Jugendarbeit verfolgt das Ziel, die Jugendlichen im öffentlichen Raum aufzusuchen. Die Mitarbeitenden sind dazu in der Stadt unterwegs. Sie sind «Gäste» in den Lebenswelten der Jugendlichen und versuchen vor Ort, mit ihnen in Kontakt zu treten und Beziehungen zu knüpfen. Diese Arbeit wirkt informativ wie auch präventiv, kann Jugendliche triagieren oder aufkommende Konflikte durch unterschiedliche Nutzungsbedürfnisse im Öffentlichen Raum frühzeitig glätten helfen. Regelmässige aufsuchende Jugendarbeit ist nicht Teil des Aufgabenprofils der städtischen Jugendarbeit, weshalb die dafür notwendigen Ressourcen auch nicht zur Verfügung stehen. Dennoch nutzte die Jugendarbeit im Berichtsjahr ihre Beziehungen zu den Jugendlichen wie auch ihre Vernetzung mit unterschiedlichen Institutionen und Anspruchsgruppen in der Stadt, um aufsuchende Runden gezielt bedarfs- und bedürfnisorientiert auszurichten. Neben aufsuchender Arbeit an verschiedenen Abenden, wo keine spezifische Anlässe stattfanden, war die Jugendarbeit auch aufsuchend an der Illnauer-Chilbi präsent.

JUGENDMITWIRKUNG IN DER STADT

2023 wurde die Mitwirkungskampagne «Engage» nach drei Jahren erneut gestartet. Im Berichtsjahr wurde die Jugendumfrage ausgewertet und einzelne Anliegen in Projektgruppen umgesetzt.

Die städtischen Mitwirkungsmöglichkeiten – so die Ergebnisse der Umfrage – stehen durch die professionelle Jugendarbeit und deren Engagement, Jugendliche in ihrem alltäglichen Umfeld zu erreichen und ihre Anliegen aufzunehmen, auf einer guten Grundlage. Da die Stadt weder über eine Jugendkommission noch über ein Jugendkonzept verfügt,

ist es umso wichtiger, dass alle Abteilungen und Bereiche den Jugendlichen und ihren Anliegen Rechnung tragen, diese als Querschnittsthema mitdenken und entweder direkt oder indirekt über die Jugendarbeit / Soziokultur in Prozesse miteinbeziehen. Die Mitwirkungsstruktur mit dem Engageprozess, wie er jetzt zweimal im Abstand von drei Jahren durchgeführt worden ist, soll im nächsten Jahr aufgrund der Auswertungsergebnisse leicht angepasst werden. Eine im Berichtsjahr einberufene Arbeitsgruppe wird sich um die Verbesserung der Zugänglichkeit zum Mitwirkungsprozess kümmern.

Von den vielen eingereichten Anliegen konnten im Berichtsjahr in Projektgruppen die Folgenden umgesetzt werden: Flohmarkt auf dem Märtplatz (inkl. Gründung eines Organisationskomitees, das weitere Flohmarkte plant, Aushang- und Informationstafel in Kyburg für dorfinterne Anlässe und Angebote, Mitwirkung zur Erweiterung des E-Trotti-Angebotes.

JUGENDFÖRDERUNG

20 Vereine im Stadtgebiet, welche Sport- und Freizeitangebote für Jugendliche anbieten, wurden im Berichtsjahr mit Jugendförderbeiträgen von insgesamt Fr. 90'000.- unterstützt. Die Beiträge werden unter den Antragstellenden aufgrund der Anzahl jugendlicher Mitgliedschaften proportional aufgeteilt.

Daneben können Unterstützungsbeiträge für spezifische Projekte beantragt werden. Im Berichtsjahr wurden der Kyburglauf und das Synergia Openair in Form von Projekt-Jugendförderbeiträgen unterstützt.

GESTALTUNG ÖFFENTLICHER RAUM

2023 wurden als Sofortmassnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Märtplatz mehr feste, vor allem aber auch mobile, Sitzgelegenheiten sowie ein Zugang zu Trinkwasser geschaffen. Diese Elemente wurden im Berichtsjahr durch ein Sonnensegel ergänzt. Daneben startete eine Projektgruppe unter der Co-Leitung der Soziokultur und der Stadtplanerin ihre Arbeit. Sie lanciert und begleitet partizipative Prozesse zur Gestaltung des Märtplatzes und erstellt ein langfristiges Konzept zur Gestaltung öffentlicher Räume der Stadt. Durch den aktiven Miteinbezug der Bevölkerung sollen die Plätze bedarfsgerecht gestaltet werden, was zu einer erhöhten Lebensqualität und Wertschätzung der öffentlichen Strukturen führt. Zudem werden Menschen zur Mitwirkung angeregt, was ebenfalls zur Inklusion, Integration, und zur gesellschaftlichen Teilhabe führt. Für den Märtplatz wurde im Berichtsjahr auf der neuen E-Mitwirkungs-Plattform ILEFDIALOG der Stadt (<https://mitwirkung-ilef.ch/>) eine Umfrage und eine Ideensammlung durchgeführt. Die vielfältigen und kreativen Ideen gelangten Ende Jahr in die Umsetzungsphase.

Zudem wurde die Soziokultur in die Prozesse rund um die Gestaltung des Dorfplatzes Bisikon, der «Tschuttiwiese Längg» und des Moosburg-Areals miteinbezogen.

MITREDEN.
MITGESTALTEN. **ILEFDIALOG**

FAMILIE UND KIND / FRÜHE FÖRDERUNG

Der Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung widmete sich auch im Berichtsjahr folgender vier Handlungsfelder: «Angebote für alle gewährleisten», «Koordinieren und Vernetzen», «Qualität sichern und verbessern» und «Einzelfinanzierungen».

Im April fand unter Mitarbeit der Abteilung Bildung erstmals ein Informationsanlass für Familien mit Vorschulkindern statt. Es nahmen erfreulicherweise 74 Elternpersonen am Anlass teil. 18 verschiedene Anbietende (u.a. Familienvereine, Kinderturnen, Betreuungsangebote, Mütter- und Väterberatung) präsentierten ihre Angebote und standen den Eltern zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Anlass ermöglichte den Eltern wertvolle Einblicke und Impulse zu den verschiedenen Aktivitäten und Angeboten. Er hat zudem die Vernetzung innerhalb der Stadt gefördert.

Im Berichtsjahr wurden neun (working-poor) Familien finanziell unterstützt, damit deren Kinder an diversen Freizeitangeboten teilnehmen können. Zudem erhielten 11 Familien finanzielle Hilfe, um den Kindern den Besuch einer Spielgruppe zu ermöglichen.



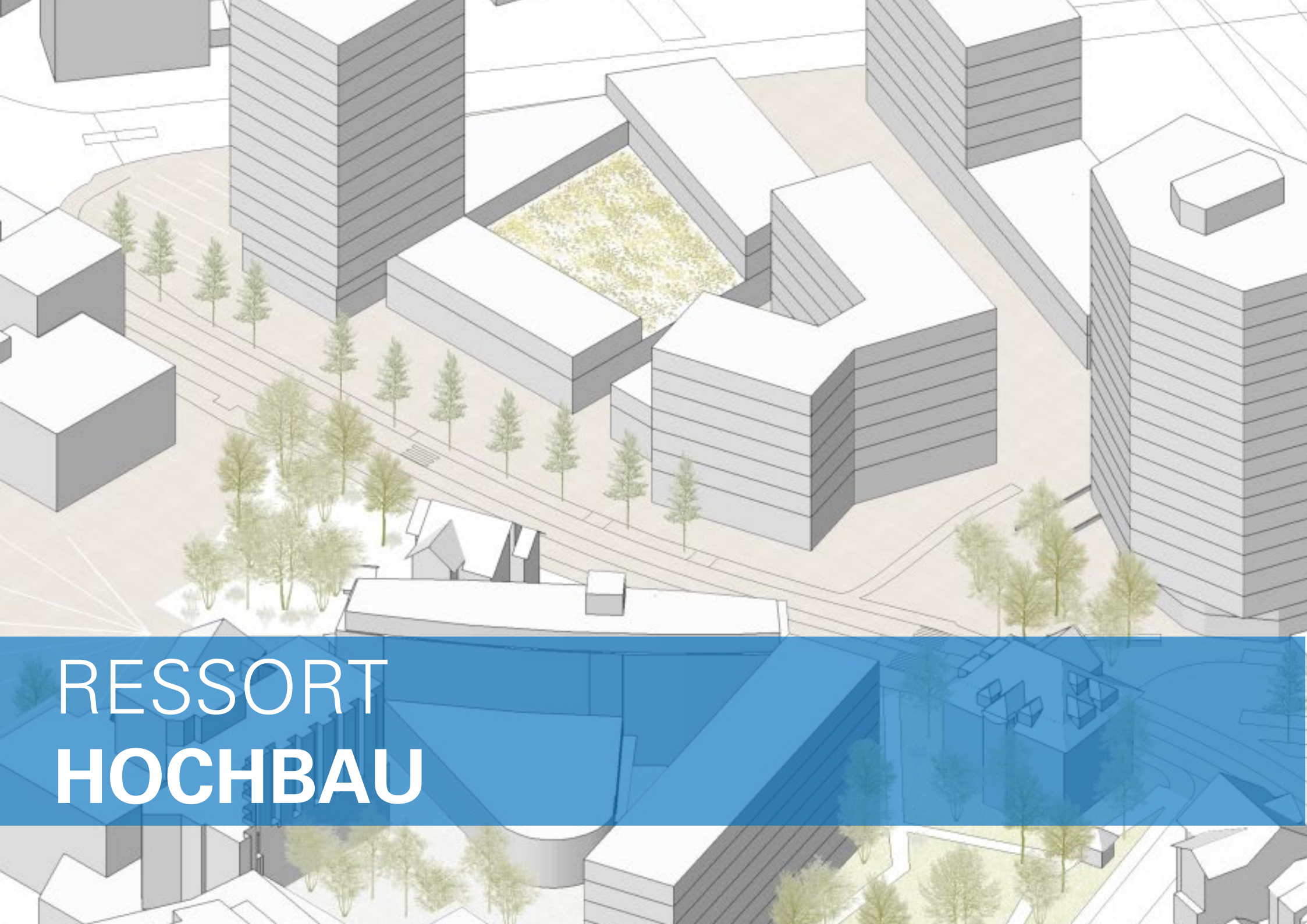
Das Projekt «Buchstart» ist in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken in Effretikon und Illnau im Berichtsjahr erstmals lanciert worden. Dieses Programm fördert die sprachliche Frühförderung und sensibilisiert Eltern für die Bedeutung des Vorlesens.



Mittels der bestehenden mit verschiedenen Vereinen und Institutionen bestehenden Leistungsvereinbarungen stellt die Stadt für Familien und Kinder ein kostengünstiges Angebot an Aktivitäten sicher. Die Angebote erfüllen die qualitativen Ansprüche und sind niederschwellig.

Das Sporthallenprojekt «Open Sunday» wurde im Berichtsjahr wiederum erfolgreich durchgeführt. An den ersten acht Sonntagen ab Ende Oktober nahmen total 220 Kinder das Angebot wahr.

Ein zentrales Anliegen des Angebotes bildet der inklusive Ansatz. Die Inklusion ermöglicht allen Kindern, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, an den Aktivitäten teilzunehmen. Zudem liegt in dieser Saison ein besonderer Schwerpunkt auf der Förderung von Mädchen, um ihnen eine positive Sporterfahrung zu bieten. Insgesamt trägt das Angebot «OpenSunday» nicht nur zur sportlichen Betätigung bei, sondern fördert auch den sozialen Zusammenhalt und die Integration.



RESSORT HOCHBAU



BAUBEWILLIGUNGEN

2 Einfamilienhäuser

9 Wohn- und Geschäftshäuser

100 Wohnungen



STATUS ZENTRUMSENTWICKLUNG



WEITERE GESCHÄFTSFÄLLE

9 Gutachten / bauhistorische Analysen

101 behandelte Baugesuche

40 bewilligte Erdsonden- / Wärmepumpen-
anlagen

18 Eingegangene Abklärungen auf Schutz-
würdigkeit

14 Unterschutzstellungen per Vertrag/
Verfügung

0 Entlassung aus dem kommunalen
Inventar

AUSGEFÜHRT / BEZOGEN

WB

Bahnhofplatz

OA

Rütlihof

BAUBEWILLIGUNG ERTEILT / IM BAU

WD

Stadtgarten

OD

Rosenhof

Rü

Rütlistrasse

GESTALTUNGSPLAN IN ARBEIT

WC

Rosenweg

WE

GESTALTUNGSPLAN IN VORBEREITUNG

WF

AKTUELL KEINE AKTIVITÄT

WA

OB

OC

OE



Bei der Abteilung Hochbau dreht sich alles
ums Planen, Bauen und um Immobilien:

Die Fachpersonen der Abteilung Hochbau
koordinieren gemeinsam mit der Baube-
hörde das Baubewilligungsverfahren, berate-
ten Sie zu denkmalpflegerischen Aspekten,
pflegen das Energiestadt-Label, beraten die
Bevölkerung in energetischen Fragen beim
Bauen und betreuen das umfassende städti-
sche Immobilien-Portfolio samt dessen Un-
terhalt.

Ebenso ist das Themenfeld rund um den
Sport und das Sportzentrum bei der Abtei-
lung Hochbau angegliedert.

POLITISCHE VORSTEHERIN (OBEN IM BILD) IST
[Stadträtin Ressort Hochbau,](#)
[Rosmarie Quadranti, Mitte](#)

DIE ABTEILUNG LEITET
[Lukas Steudler.](#)

BAUBEHÖRDE

Die Baubehörde tagte in der Regel alle drei Wochen, was zu 16 Sitzungen unter dem Vorsitz von Stadträtin und Ressortvorsteherin Hochbau, Rosmarie Quadranti, führte.

Weiter nehmen Stadtrat Erik Schmausser und die Mitglieder Ivo Brogle, Sigrid Hausherr und Heinz Marti im Gremium Einsitz. Die Fachleiterin Baubewilligungen, der Leiter Hochbau sowie der Leiter Tiefbau beraten das Gremium. Bei Bedarf werden Fachpersonen wie die Stadtplanerin oder der Fachverantwortliche Energie beigezogen.

ANPASSUNG RECHTLICHE GRUNDLAGEN (REVIDIERTE BAU- UND ZONENORDNUNG UND ANPASSUNGEN AM PLANUNGS- UND BAUGESETZ)

Nach dem die revidierte Bau- und Zonenordnung am 20. Oktober 2023 in Kraft getreten ist, wickelte die Baubehörde im Berichtsjahr sämtliche Bewilligungsverfahren anhand der neuen Grundlagen ab. Mit der Revision des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) sowie per 1. Dezember neu in Kraft getretenen Gesetze und Verordnungen im Bereich der «Klimaangepassten Siedlungsentwicklung» stehen der Stadt neue rechtliche Instrumente zur Verfügung, um dem neuen Richtplanauftrag nachzukommen. Wesentlich für den Vollzug ist insbesondere § 238a PBG. Er definiert die Begrünung des Aussenraums. Dieser Änderungen fordern sowohl die Baubehörde wie auch den Fachbereich Baubewilligungen stark.

BAUGESUCHE UND DENKMALPFLEGERISCHE ABKLÄRUNGEN

Gegenüber den Vorjahren hat die inhaltliche Komplexität bei Baugesuchen zugenommen (insbesondere Grossprojekte); die Zahl der abgewickelten denkmalpflegerischen Abklärungen hat überdurchschnittlich zugenommen. Das schlägt sich bei der hohen Auslastung des Fachbereichs Baubewilligungen und auch auf der finanziellen Seite nieder. Korrespondierend hat sich auch der Aufwand bei der Baukontrolle gesteigert - dies sowohl in der Anzahl als auch in der Komplexität.

Die durch die Baubehörde behandelten Geschäfte gliedern sich wie folgt:

	2024	2023
BAUGESUCHE		
– Anzahl behandelte Baugesuche	101	115
– Bewilligungen Erdsonden- und Luft/Wasser-Wärmepumpenanlagen (inkl. Meldeverfahren)	40	49
– Bewilligungen Solaranlagen (inkl. Meldeverfahren)	64	53
DENKMALPFLEGE		
– Provokationsbegehren	6	11
– Gutachten	9	7
– Beantragte Schutzentscheide (Vertrag/Verfügung)	14	1
– Beantragte Schutzentscheide (Entlassungen)	0	1
BEWILLIGTE WOHN-EINHEITEN		
– Einfamilienhäuser	2	3
– Wohn- und Geschäftshäuser	9	11
– Wohnungen	100	110

FEUERPOLIZEI

Seit September 2023 werden die Aufgaben der Brandschutzprüfungen durch die Stadt wahrgenommen. Bis dahin wurden die Leistungen extern durch das Unternehmen ewp AG ausgeführt.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 10 periodische feuerpolizeiliche Kontrollen und 3 sogenannte Fall zu Fall Kontrollen in Gebäuden mit Eigenverantwortung durchgeführt. Für 11 Feuerungsanlagen (Kaminöfen, Schwedenöfen und Kachelöfen) und 9 wärmetechnische Anlagen mit Attest (Brenner) wurden Bewilligungen ausgestellt. Zudem wurden insgesamt 28 Baubewilligungsverfahren brandschutztechnisch beurteilt. Aufgrund der Entwicklungen im Zentrum und Sanierungen von ganzen Überbauungen weisen diese Prüfungen eine hohe Komplexität auf. Wie jedes Jahr wird bei Verkaufsstellen für Feuerwerk dessen Verkauf kontrolliert. An vier Veranstaltungen mit mehr als 300 Besuchenden überprüfte der Feuerkontrolleur die Erfüllung der Brandschutzanforderungen.

DENKMALPFLEGE

Die Stadt trägt dem Denkmalschutz mit der notwendigen Sorgfalt Rechnung. Im Jahr 2020 wurde dazu als Grundlage das Inventar potenziell schutzwürdiger Bauten mit dem Unternehmen vestigia GmbH sorgfältig überarbeitet. Insbesondere den verschiedenen Kernzonen wird mit entsprechenden Massnahmen Sorge getragen. Der Ortsteil Kyburg ist zudem grösstenteils im Bundesinventar Schutzwürdiger Ortsbilder Schweiz (ISOS) verzeichnet. Äussert eine Grundeigentümerin bzw. ein Grundeigentümer eines inventarisierten Objektes Bauabsichten, ist vor der Behandlung des Baugesuches vorgängig eine Entscheidung zu fällen, ob und welche dauernden Schutzmassnahmen anzuordnen sind.

Nachdem die Grundeigentümerin bzw. der Grundeigentümer das sogenannte Provokationsverfahren ausgelöst hat, leitet die Baubehörde denkmalpflegerische Abklärungen ein und stellt anschliessend dem Stadtrat Antrag auf Unterschutzstellung oder Inventarentlassung. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 14 grundeigentümergebundene Schutzentscheide gefällt. 23 Verfahren waren Ende Dezember pendent, wovon deren 17 während des Berichtsjahres eingereicht wurden. Dieses Jahr wurden mehrere Schutz- bzw. Entlassungsentscheide vom Zürcher Heimatschutzverband (ZVH) auf dem Rechtsweg angefochten. Die Entscheide der Stadt basieren auf sorgsam von externen Fachgutachterinnen und Fachgutachtern erstellten Denkmalpflegegutachten. Diese Rechtsverfahren genießen erheblichen Aufwand und Kosten.

PLANUNGEN PRIVATER GESTALTUNGSPLAN «ROSENHOF», EFFRETIKON



Spatenstich u.a. mit dem Stadtpräsidenten

Mit dem Spatenstich geht das Projekt «Rosenhof» der Oase Gruppe mit Sitz in Baar in die Ausführung. In der Überbauung werden drei Wohngruppen mit Pflegeplätzen für junge Menschen mit Hirnverletzungen sowie 60 Mietwohnungen erstellt. Ebenso werden Gewerbeflächen und ein allgemein zugängliches Restaurant mit einem Aussensitzbereich zum öffentlichen Quartierplatz realisiert. Eine unterirdische Velostation stellt der Öffentlichkeit Abstellplätze für Fahrräder zur Verfügung. Die Fertigstellung der gesamten Anlage ist per Herbst 2026 geplant.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN «RÜTLISTRASSE», EFFRETIKON



Abbruch der Wohnbauten an der Rütlistrasse

Anfang Jahr konnte der Zurich Invest AG die Baufreigabe für die neue Wohnüberbauung mit 154 Wohnungen erteilt werden. Anschliessend wurden die bestehenden Bauten aus den 1980er-Jahren mit 83 Wohnungen abgebrochen und der Aushub vorgenommen. Im Zusammenhang mit den schwierigen geologischen Gegebenheiten im Untergrund verursachten die intensiven Bauarbeiten Schäden an der Strasse und der Wasserleitung.

In diesem Bereich wurden Sofortmassnahmen mit Reparaturen und Provisorien getroffen.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN BAHNHOF OST, BAUFELD A, EFFRETIKON («RÜTLIHOF»)

Der halboffene Innenhof wurde noch vor Weihnachten mit Bäumen und Pflanzen ausgestattet. Kurz zuvor wurde das U-förmige Gebäude der einfachen Gesellschaft «Effretikon 2» aus Volketswil, mit 48 Eigentumswohnungen und grosszügigen Gewerbeflächen fertiggestellt. Alle Wohnungen haben Eigentümerinnen bzw. Eigentümer gefunden. Die Schweizerische Multiplesklerose Gesellschaft hat die Gewerberäumlichkeiten bezogen. Das erste von insgesamt 13 Baufeldern rund um den Bahnhof ist fertig.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN BAHNHOFPLATZ, EFFRETIKON («BELLIS»)

Das Bauprojekt «Bahnhofplatz», beziehungsweise «Bellis», präsentiert sich mit sorgfältig gestalteter Fassade zum Bahnhofplatz. Noch vor Jahresende konnte ein Teil der Bereuter Totalunternehmung AG ihre Büroräumlichkeiten beziehen. Anfang kommenden Jahr werden auch das Restaurant Bahnhofli, welches sich neu «Bellissimo» nennt, die Rike-Apotheke, die gemeinsam mit der Bäckerei Vuallat betriebene Raiffeisen-Bank-Filiale, die private Kindertagesstätte Wunderblume und eine gemischte Gesundheitspraxis ihre Räume einweihen. Der Bezug der 45 Eigentumswohnungen wird in den ersten Monaten des neuen Jahres folgen.

Der Bahnhofplatz wurde von der Stadt mitfinanziert und steht mit Brunnen, Bäumen und Sitzbänken der Öffentlichkeit zur Verfügung. Selbstverständlich wird auch das Restaurant seinen Aussensitzplatz hier anordnen.



Bahnhofplatz: Übersichtsfoto vom Dezember 2024
Verfasser: Bereuter Totalunternehmung AG

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN «WOHNEN AM STADTGARTEN»

Ende Vorjahr erteilte die Baubehörde die Baubewilligung. Die Bauherrschaft, Habitat 8000 AG aus Zürich, hat einen vorsorglichen Rekurs gegen einzelne Auflagen der Genehmigung erhoben. Gleichzeitig hat sie das Verfahren sistieren lassen, um zusammen mit der Stadt einvernehmliche Lösungen zu finden. In den darauffolgenden Monaten konnten die Differenzen bereinigt werden, der Rekurs wurde zurückgezogen und die Baubewilligung erwuchs in Rechtskraft. Im Sommer wurden die beiden bestehenden Gebäude abgebrochen. Derzeit ist der Aushub für den Neubau im Gange. Das Sanierungsprojekt fürs Corrodi-Haus wird später zur Genehmigung eingereicht werden.

BAHNHOF WEST – BAUFELD C, HOCHHAUS UND BUSHOF

Am 1. Februar stimmte das Stadtparlament dem privaten Gestaltungsplan Baufeld C, welcher den Bau eines Hochhauses sowie den neuen



städtischen Bushof beinhaltet, zu. Seither befindet sich die Planung im Genehmigungsprozess beim Kanton.

Die Grundeigentümerin der Hochhausparzelle, die «1291 Die Schweizer Anlagestiftung», bzw. die bevollmächtigte Immobilienentwicklerin Mettler Entwickler AG, hat in Zusammenarbeit mit der Stadt (Baurechtsnehmerin der Schweizerischen Bundesbahnen SBB) den Gestaltungsplan erarbeitet.

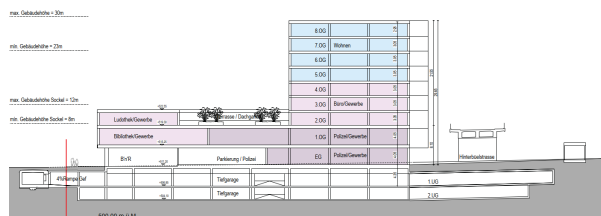
Der Gestaltungsplan sieht vor, dass beim Rosenweg ein 19 Stockwerke umfassendes Hochhaus mit 55 m Höhe erstellt wird. Im Sockelgeschoss sind publikumsorientierte Nutzungen wie ein Café und zwei Retailer vorgesehen. Die restlichen Geschosse sind als Büro- und Wohngeschosse konzipiert. Der heutige Bushof im Süden des Bahnhofs wird an diese neue Stelle verschoben (vgl. dazu auch Berichterstattung im Ressort Tiefbau).



Visualisierung: Dachterrasse auf Hochhaus
Verfasser: Pool Architekten

BAUFELD F, PARKPLATZ HINTERBÜEL

Für das Gebiet Hinterbüel Süd, welches die Baufelder E1, E2 und F beinhaltet, wurde im Rahmen eines Erschliessungsvertrages zwischen der Stadt und den privaten Grundeigentümerinnen entschieden, dass die Hinterbüelstrasse begradigt wird. Diese Änderung eröffnet für die Gestaltung des städtischen Baufelds F neue Möglichkeiten, da es sich in Richtung Süden nicht mehr verengt, sondern parallel zum Gleisfeld verläuft. Die hlp Architekten AG, Effretikon, erarbeiteten eine Machbarkeitsstudie, die aufzeigt, welches Volumen möglich wird und wie die gewünschten Nutzungen wie Stadtpolizei, Kantonspolizei und weitere Anforderungen im Baufeld untergebracht werden können. Die Studie wurde Ende Jahr abgeschlossen und ist nun die Grundlage für die weiterführende Planung.



Plan: Schnitt Baufeld F, parallel zu Bahngleisen.
Verfasser: hlp Architekten

GESTALTUNGSPLAN «HAGEN SÜD-WEST», ILLNAU (NEU «HAGENBÜEL»)

Im Vorjahr konnte die Fit Planungs AG aus Zollikon mit der ersten Etappe, dem Bau von 66 Eigentumswohnungen beginnen. Ende Jahr stand der Rohbau des ersten Wohnriegels und mit dem zweiten wurde begonnen.

Der Erstbezug soll im Jahr 2026 erfolgen. Die geplanten 76 Mietwohnungen werden in zwei weiteren Wohnriegeln folgen.

VOLKSINITIATIVE «ATTRAKTIVES DORFZENTRUM ILLNAU»

Das Bundesgericht hat am 18. November die Beschwerde gegen die Entlassung des Gebäudes Usterstrasse 23 aus dem Denkmalpflegeinventar gutgeheissen. Die von Volk angenommene Initiative kann somit nicht umgesetzt werden.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN GUPFEN

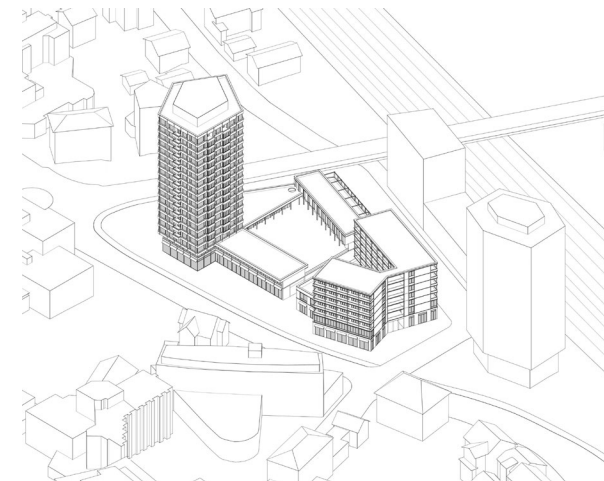
Anfang Jahr wurde der Gestaltungsplan durch den Kanton Zürich genehmigt. Wenige Tage später informierte die Genossenschaft Sonnenbühl, dass sie einen Planungsstopp beschlossen hat, da sie die Finanzierung und die Wirtschaftlichkeit des Projekts in Frage stellt. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus stadträtlichen Vertretungen und der Genossenschaft prüften Optionen zum weiteren Vorgehen. Die Genossenschaft wird das Grundstück voraussichtlich samt Projekt und rechtskräftigem Gestaltungsplan weiterverkaufen. Evaluationen zu möglichen Käuferinnen oder Käufern haben stattgefunden; Verhandlungen sind im Gange.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN HIRSCHACHER, HORBEN

Das Stadtparlament hatte im März 2023 dem Privaten Gestaltungsplan zugestimmt. Statt der erwarteten Genehmigung des Kantons forderte dieser jedoch im Herbst 2023 Nachbesserungen. Der Prozess verlängerte sich deshalb ins laufende Jahr. Im März wurden die Unterlagen nachgereicht, im Mai folgte dann die kantonale Genehmigung und im Juli erwuchs der Gestaltungsplan in Rechtskraft.

Ende Jahr wurde ein erstes Baugesuch für einen Teilbereich der Freilandflächen eingereicht.

BAHNHOF WEST BAUFELD E1/E2



Visualisierung: Hochhaus am Kreisel
Verfasser: BDE Architekten

Das 6'646 m² umfassende Areal steht zu 68 % im Eigentum der Seewarte AG. Im Baufeld E2 erschliesst sich damit die Möglichkeit, ein Hochhaus zu erstellen und im Erdgeschoss einen Grossverteiler unterzubringen. Bau Feld E1 teilen sich die Bereuter Totalunternehmung AG, welcher 25 % des gesamten Areals gehören und die Stadt mit eine 7 %igen Anteil.

Das Ergebnis des im Jahr 2023 von allen drei Grundbesitzenden gemeinsam durchgeführte Studienauftrages konnte Anfang Jahr der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Daraufhin bildete sich seitens der Bewohnenden aus dem angrenzenden Quartier die Interessengemeinschaft (IG) Hinterbühl. Sie fürchten den Schattenwurf des Hochhauses samt Wertminderung ihrer Liegenschaften; dazu fanden Gespräche mit den Stadtbehörden und der Eigentümerstiftung Seewarte statt. Gleichzeitig führten die städtischen Vertreterinnen und Vertreter Gespräche mit einer Delegation des Stadtparlamentes. Das Erscheinungsbild des Hochhauses vermochte sie im Erstentwurf nicht zu überzeugen. Die Gestaltung wurde daraufhin überarbeitet.

ENERGIESTADT BERATUNG

Der Informations- und Beratungsbedarf in der Bevölkerung bei Energiethemen erweist sich als gleichbleibend hoch. Besonders gefragt waren Auskünfte im Zusammenhang mit der Entstehung der zwei geplanten grossen Wärmeverbünde in Effretikon (Energie 360° AG) und Illnau (ZürichHolz AG).

GESAMTFÖRDERPROGRAMM ENERGIE

Das Gesamtförderprogramm Energie umfasst für den Zeitraum von 2022 bis 2026 einen Rahmenkredit von Fr. 2 Mio.. Per Ende 2024 konnte ein Drittel der Summe (Fr. 682'000.-) verpflichtend zugesagt werden. Die Förderung setzt Anreize, energetische Sanierungen und Effizienzmassnahmen an die Hand zu nehmen. Damit die Dienstleistung der Energieförderung genügend bekannt wird, wurde in diesem Jahr ein Flyer mit Informationen zum Förderprogramm und den Anlaufstellen an alle Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer versandt. Die mehrseitige Broschüre fand guten Anklang, was sich positiv in der Anzahl Gesuche niederschlug. Wurden in den ersten zwei Jahren der Laufzeit zusammen 220 Gesuche eingereicht, so waren es im

Berichtsjahr weitere 161 Gesuche, welchen Fördergelder zugesagt werden konnten.

Die Stadt belies den Förderkatalog im Jahr 2024 unverändert. Eine diesbezügliche Kontinuität erweist sich grundsätzlich als sinnvoll, damit Private, aber auch Planerinnen und Planer sowie Unternehmerinnen und Unternehmen von einer konsistenten Grundlage ausgehen können.

Ergänzt wurde das Programm durch die noch Ende 2023 angelaufene Sonderaktion «30 Solaranlagen». Die nächsten 30 Solaranlagen wurden mit einem minimalen Sockelbeitrag von Fr. 2'500.- unterstützt. Da dieses Kontingent nach rund 2 Monaten bereits vergeben war, wurde die Aktion auf 50 Solaranlagen ausgeweitet. Innert weniger Monate war auch dieses Kontingent ausgeschöpft und der angestrebte Beschleunigungseffekt an Photovoltaik-Zubau wurde erfüllt.

PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN (PV)

Im Berichtsjahr bewilligte die Baubehörde die Installation von 69 neuen Photovoltaik-Anlagen, die grossmehrheitlich im vereinfachten Meldeverfahren abgewickelt werden konnten. Mit einer Gesamtfläche von 15'571 m² entspricht dies flächenmässig genau dem Umfang des Vorjahres. Der Solarausbau läuft erfreulich. Auf dem Stadtgebiet wurden von 2022 bis 2024 pro Jahr 1 ½ - 2 Fussballfelder-Flächen an PV-Anlagen bewilligt. In den drei Jahren wurde mehr Fläche mit PV-Modulen geplant als in allen vorangehenden Jahren zusammen.

PILOTPROJEKT

Im Rahmen eines Pilotbetriebes setzte die Stadt im November 2023 in zwei Gebäudeteilen der Schulanlage Hagen (Trakte A und D), Illnau, smarte

Thermostate und eine Cloud-Softwarelösung ein, um die Heizenergie zu reduzieren. Diese innovative, smarte Technologie stammt von einem Schweizer Start-up-Unternehmen aus Dübendorf.

Die Erwartungen der Stadt wurden voll erfüllt. So konnte in der ersten Heizperiode, ohne eine Komforteinbusse, rund 21 % der Heizenergie der entsprechenden Gebäude der Schulanlage Hagen reduziert werden.

Aufgrund des positiven Effektes wurde das Projekt auf das obere und untere Schulhaus in Ottikon und die Schulanlage Kyburg ausgeweitet – auch hier wird nun eine ähnliche Einsparung an Heizenergie erwartet.

Die Wirkungsweise der smarten Thermostatventile ist nicht bei jedem Gebäudetyp oder bei jeder Situation gleichermassen geeignet. Die Analyse nach der Eignung weiterer Objekte läuft gemeinsam mit dem Bereich Immobilien.

ENERGETISCHE BETRIEBSOPTIMIERUNG

Eine energetische Betriebsoptimierung (eBO) verfolgt das Ziel, den Betrieb der Anlagen der effektiven Nutzung bzw. dem effektiven Bedarf anzugleichen und abzustimmen sowie die energetisch optimale Betriebsweise zu ermitteln und festzulegen. Zusammen mit dem Bereich Immobilien werden seit Oktober 2023 städtische Liegenschaften strategisch energetisch optimiert. Priorisiert werden Anlagen mit mehreren Gebäuden/Heizgruppen und Lüftungsanlagen und einer fossilen Heizung.

In der Regel kann der Heizenergiebedarf um 10 bis 20 % reduziert werden. Die Einsparungen beim Strom sind oft etwas geringer, aber dennoch relevant.

Die Stadt wählt einen unkonventionellen Ansatz bei der eBO, indem die Hauswarte eine praktische Schulung Vorort bekommen und die Anlagen initial mit externer Unterstützung eingestellt werden. Weitere Anlagen werden danach von der Hauswartung eigenständig optimiert. Dieses Vorgehen baut das betriebsinterne Fachwissen über energieeffiziente Anlagen nachhaltig auf und fördert die Autonomie der Stadt.

Bei der Schulanlage Watt, die im 2021/22 energetisch saniert wurde, konnte durch die Betriebsoptimierung der jährliche Heizwärmebedarf um weitere 15 % reduziert werden.

Dies bedeutet eine Amortisationszeit der eingesetzten Mittel von einem halben Jahr.

ENERGIEPLANUNG

Die kommunale Energieplanung stellt ein zentrales Instrument dar, um den Umstieg auf erneuerbare Energieträger im Gebäudebereich zu koordinieren. Auf Stadtgebiet werden rund 18 % der Heizwärme mit Erdgas erzeugt. Im Jahr 2024 konnte mit Energie 360° AG eine gemeinsame Gasausstiegsstrategie entwickelt werden. Diese ist in der Teilrevision 2024 des kommunalen Energieplans festgehalten. Es wird sichergestellt, dass der Ausbau des Wärmeverbunds in Effretikon und der Gasausstieg koordiniert ablaufen, alternative Lösungen für Wärmeerzeugung vorhanden sind und vor allem genügend Zeit für den Umstieg auf erneuerbare Energieträger gegeben ist.

Auf Stadtgebiet befinden sich je ein grosser Wärmeverbund in den Zentren von Effretikon und von Illnau in der Phase der Entstehung.

Der Verbund in Effretikon wird durch Energie 360° AG geplant, gebaut und zukünftig betrieben. Die ZürichHolz AG erweitert den bereits in Betrieb befindenden Verbund in Illnau.

Für beide Verbundgebiete fanden im Oktober Info-Veranstaltungen statt. Diese wurden gemeinsam mit dem jeweiligen Contractor und der Stadt durchgeführt. Parallel läuft die Akquisition von Anschlusskunden durch die beiden Contractor.

In Effretikon erfolgte Ende 2022 die Vergabe an den Contractor Energie 360° AG zur Schaffung des Wärmeverbundes im Zentrum von Effretikon.

In der intensiven Vorprojekt-Phase wurden verschiedene Konzepte zur Wärmequelle geprüft. Schlussendlich wird nun eine koordinierte Lösung mit der Nachbargemeinde Volketswil umgesetzt. Dabei wird die anfallende Abwärme eines zukünftigen Rechenzentrums genutzt.

Transportiert wird die Wärme von Volketswil über eine vier Kilometer lange Leitung nach Effretikon. Diese befindet sich bereits im Bau. Erste Wärmelieferungen in Effretikon sind auf die Heizperiode 2027/2028 möglich. Der Energieverbund liefert Fernwärme in das Stadtzentrum. Die beiden Stadtgebiete «Vogelbuck» und «Watt», das Industriegebiet «Vogelsang» sowie Wohngebiete östlich und westlich des Bahnhofs werden ebenfalls angebunden. Bis ins Jahr 2030 soll der gesamte Perimeter mit Fernwärme erschlossen werden.

In Illnau betreibt die ZürichHolz AG bereits einen kleineren Wärmeverbund. Geplant ist nun die erweiterte Wärmelieferung ab 2026. ZürichHolz AG hat hierzu eine eigene Gesellschaft, die Wärmeverbund Illnau AG, gegründet. Als Wärmequelle wird die Abwärme der bestehenden Pyrolyseanlage genutzt, ergänzt durch eine neue Holzheizzentrale.

Diese soll ausgebaut und die Kapazität stark erweitert werden.

KLIMASCHUTZSTRATEGIE

Gestützt auf das Schwerpunktprogrammes des Stadtrates zur Amtsdauer 2022 bis 2026 erarbeitete eine Arbeitsgruppe die Grundlagen für eine Strategie zur Erreichung des Klimaschutzzieles «Netto-Null». Das Netto-Null-Ziel soll bis 2040, spätestens 2050, angestrebt werden. Als Zwischenziel wurde das Jahr 2030 definiert. Die Strategie ist konform mit den Zielen des Bundes und des Kantons und passt auch in die seit 2025 geltenden Anforderungen von Energiestadt an Städte mit dem Goldlabel.

Die Strategie umfasst eine Massnahmenliste mit 43 Kurzberichten; dabei werden alle relevanten Handlungsfelder wie Gebäude, Mobilität, Abfall und Landwirtschaft sowie der Bereich von «Grauer Energie» berücksichtigt. Die Stadt wird weiterhin ihre Vorbildfunktion wahrnehmen.

Gleichzeitig soll die Bevölkerung und das Gewerbe verstärkt für die Klimathematik sensibilisiert und zur Mitwirkung motiviert werden. Eine angemessene und vorbildliche Kommunikation bildet dafür einen wesentlichen Erfolgsfaktor. Die Liste mit den Massnahmen wird für die nächsten paar Jahre als Arbeitswerkzeug für sämtliche mit Energiethemen verknüpften Handlungen dienen.

Für die Erfolgskontrolle des Netto-Null-Ziels werden periodisch eine Bilanzierung der Treibhausgasemissionen durchgeführt und ein Monitoring mit geeigneten Indikatoren festgelegt.

Die Genehmigung der Klimastrategie durch den Stadtrat war Ende des Berichtsjahres noch ausstehend.

STÄDTISCHE IMMOBILIEN: BAUPROJEKTE

Die Planungs- und Realisierungsdauer zahlreicher Bauprojekte erstreckt sich über den Beginn und das Ende des Berichtsjahres hinweg.

Die Berichterstattung nimmt insbesondere kleinere Projekte an bestehenden Immobilien auf, die entweder aufgrund baulicher, technischer oder energetischer Notwendigkeit oder aufgrund von Nutzerbedürfnissen umgesetzt wurden.

NEUBAU FEUERWEHR- UND WERKGEBÄUDE



Visualisierung des geplanten Neubaus

Mit einem sehr eindeutigen Resultat von 79.1 % Ja-Stimmen genehmigten die Illnau-Effretiker Stimmberechtigten am 3. März den Objektkredit von knapp 39 Millionen Franken zum Bau eines neuen Feuerwehr- und Werkgebäudes. Nach rechtskräftigem Resultat nahmen die Projektleitenden umgehend die Submissionsplanung und die Ausschreibungsverfahren in Angriff. Die ersten Pakete konnten ausgeschrieben und Ende November durch die Baukommission vergeben werden. Anfangs Dezember erteilte die Baubehörde die Baubewilligung, derweil das Grundstück erschlossen wurde. Die Bauarbeiten sollen im nächsten Frühling beginnen.

WOHNRAUM FÜR FLÜCHTLINGE BZW. SOZIALER WOHNRAUM

Der Wohnraumbedarf der Abteilung Gesellschaft erweist sich als unverändert hoch. Gemäss der seit dem 1. Juli geltenden Aufnahmequote hat Illnau-Effretikon 286 Personen aufzunehmen. Per Ende September 2024 erfüllt Illnau-Effretikon knapp die bisherige Quote von 1.30 %, was rund 230 Personen entspricht.

Aktuell gelingt es der Abteilung Gesellschaft weiterhin, verhältnismässig preiswerten Wohnraum anzumieten. Per Ende 2024 betragen die Kapazitäten ca. 250 Plätze.

Die durchgeführten Machbarkeitsstudien wurden im Jahr 2024 objektbezogen weiter geprüft. Aufgrund der knapp ausrechenenden Anmietung von Wohnungen wird permanenter Wohnraum im Gegensatz zu provisorischen Lösungen priorisiert. Daraus werden die weiteren Schritte für die politischen Entscheide und Planungen ab- bzw. eingeleitet.

ALTERS- UND PFLEGEZENTRUM BRUGGWIESEN, EFFRETIKON – ERSATZ KOMMUNIKATIONSINFRA- STRUKTUR

Die erste Etappe «Sofortmassnahmen Bewohnendenruf und Telefonie» für den Ersatz der Kommunikationsinfrastruktur im Alterszentrum konnte im 2. Quartal des Jahres abgeschlossen werden. Danach wurde die weitere Planung für die zweite Etappe «Infrastruktur Kommunikation und mobile Endgeräte» gestartet. Mit der Umsetzung wird im Jahr 2025 begonnen.

POSTEN DER STADTPOLIZEI

Der Standort im Bau Feld F wurde im Rahmen der SIA-Phase 21 «Definition des Vorhabens, Machbarkeitsstudie» geprüft. Da mit einem Bezug frühestens im Jahr 2030 gerechnet werden kann, ist der Bezug eines temporären Zwischenstandortes zwingend. Die bestehenden Räumlichkeiten werden vorher abgebrochen.

Mitte Jahr beschloss der Stadtrat, die bisherige Raiffeisen-Bank-Filiale an der Rikonerstrasse 15, Effretikon, für einen temporären Standort zu favorisieren. Dafür wurde eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet.

Da es sich um eine provisorische Lösung handelt, sollen die bestehenden Räume möglichst unverändert bleiben und mit möglichst geringem Aufwand an die Anforderungen eines Polizeipostens angepasst werden. In Absprache mit der Raiffeisenbank wird deren Mieterausbau so weit wie möglich übernommen. Sie wird lediglich die bankspezifischen Ausbauten zurückbauen.

Im Anschluss wurde der Mietvertrag erarbeitet. Gleichzeitig wurde dem Stadtparlament dazu eine Vorlage zur Genehmigung der notwendigen Ausgaben unterbreitet. Die parlamentarische Beratung war zum Ende des Berichtsjahres noch pendent.

Das Mietverhältnis soll im Oktober 2025 beginnen. Ab diesem Zeitpunkt könnten die Arbeiten für den Mieterausbau starten.

KINDERGARTEN CHELLERACHER, ILLNAU



Visualisierung Kindergarten Chelleracher

Anfangs März erfolgte der Baustart zur Sanierung und Erweiterung der Kindergartenanlage mit den Demontagen und der Schadstoffsanierung. Anschliessend wurde die Erweiterung an den Bestand angebaut, dessen neue Bodenplatte betoniert und die Erschliessungsleitungen erstellt.

Ende Oktober wurde das neue Dach aufgerichtet und die Fenster verbaut. Bei Redaktionsschluss waren die Dämm- und Rohinstallationsarbeiten im Gang.

SCHULHAUS ESELRIET, EFFRETIKON – SCHULRAUM-ERWEITERUNG



Visualisierung Neubau

Der geplante Neubau soll das umfangreiche Raumprogramm mit Räumlichkeiten für den Schulbetrieb sowie den Räumen für die Tagesbetreuung und die Infrastruktur der Sportvereine unter einem Dach vereinen.

Der fünfgeschossige Neubau, bestehend aus einem Untergeschoss, Erdgeschoss sowie drei Obergeschossen, schliesst direkt an die bestehende Turnhalle an. Zwei Gebäudeeingänge öffnen den Bau und entflechten die verschiedenen Nutzungen. Mit direktem Bezug zum Aussenraum sind im Erdgeschoss die gemeinschaftlichen und durch Dritte nutzbaren Räumlichkeiten der Schule, der Essraum und der Singsaal eingerichtet.

Das ausgearbeitete Bauprojekt basiert auf einem Kostenvoranschlag von Fr. 15'485'000.-. Die Vorlage wurde durch den Stadtrat am 8. Mai zu Händen des Stadtparlamentes überwiesen. Dieses stimmte dem Geschäft am 5. September zugestimmt. Die Urnenabstimmung ist auf Februar 2025 geplant.

SCHULHAUS ESELRIET, EFFRETIKON – SANIERUNG GARDEROBEN



Foto neue Garderobe

Das Primarschulhaus Eselriet verfügt im Turnhallen trakt über sechs Garderoben und Duschräume. Diese stammten aus dem Jahr 1972 und haben das Ende ihrer Lebenszeit erreicht. Pro Garderobe bzw. Duschaum waren zehn Duschköpfe installiert, von diesen waren im Schnitt noch zwei bis drei funktionsstüchtig. Die Hauptwasserzuleitung zum Sporttrakt war altersbedingt ebenfalls zu ersetzen. Die Plattenbeläge in den Räumen waren stark abgenutzt und die Rutschfestigkeit nicht mehr gegeben. Zudem waren die Platten durch Asbest schadstoffbelastet.

Zwischen dem 17. Juni und dem 18. August wurden insgesamt 680 m² Wand- / Bodenplatten inkl. Unterlagsboden entfernt, was eine Entsorgung von 35 Tonnen schadstoffhaltigem Material bedeutete. Der Baumeister musste für die neue Erschliessung ca. 100 Kernbohrungen erstellen und wieder verschliessen.

Anschliessend wurden ca. 40 Tonnen Kunstharzmörtel für Boden und Wände verbaut. Der Sanitärinstallateur verbaute neben der neuen Frischwasserstationen, Speicher, Armaturen und Duschköpfe insgesamt rund 1.8 km Heizungs- und Sanitärrohre. Der Elektriker installierte 48 neue LED-Leuchten, diverse Steckdosen, Bewegungsmelder und gut 900 Meter Kabel. Zum Abschluss wurden noch 165 Laufmeter neue Garderobenbänke und Ablageleisten montiert.

SCHULANLAGE ESELRIET

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des örtlichen Handballclubs Grün-Weiss wurde in der Turnhalle eine neue Matchuhr installiert. Zudem wurde die Beleuchtung der Tribüne modernisiert.

Der Zugang zu den Hallen erfolgt nun nach dem Schulsport für alle Vereine ausschliesslich mit einem elektronischen Schlüsselmedium. Dieses Modell wird auf weitere Schulanlagen ausgeweitet.

SCHULANLAGE SCHLIMPERG, EFFRETIKON

Nach einem Sturm mussten verschiedene geschützte Bäume besonders gepflegt und zurückgeschnitten werden.

SCHULANLAGE WATT, EFFRETIKON

Die Storen- und Oblichtsteuerung wurde so angepasst, dass im Sommer eine Nachtauskühlung möglich ist. In den Turnhallen wurde die Fenstersteuerung so optimiert, dass bei kalten Temperaturen die Fenster nach dem Vereinssport automatisch über Nacht geschlossen werden. Dies hat sowohl positive Auswirkungen auf den Energieverbrauch wie auch auf den Komfort.

Die Bekämpfung von gebietsfremden Pflanzen (Neophyten) bleibt auf allen Schulanlagen ein zentrales Anliegen. Um die Effizienz zu steigern, wurde ein neues, ganzjährig einsetzbares Unterhaltsfahrzeug angeschafft. Dieses Fahrzeug ermöglicht es, mehrere ältere und wartungsbedürftige Kleintraktoren ausser Betrieb zu nehmen. Es wird für den Rasenschnitt, die Pflege der Grünflächen sowie den Winterdienst eingesetzt.

Die Mitarbeitenden setzen sich weiterhin intensiv mit dem Thema zur Energie-Optimierung auseinander. Ziel ist es, ressourcenschonend zu arbeiten und Einsparungen zu erzielen, ohne dabei den Komfort zu beeinträchtigen. Dabei unterstützt auch der Fachbereich Energie.

SANIERUNG GARDEROBEN SPORTHALLE ESELRIET

DATEN, ZAHLEN, FAKTEN

BODEN- UND WANDBELÄGE

	ASBESTSANIERUNG
	335 m² Wandplatten
	346 m² Bodenplatten
	35.4 t Schadstoffhaltiges Material entsorgt
	ANBRINGUNG NEUER BELÄGE
	27.5 t Kunstharzmörtel Garderoben
165 m Garderobenbänke montiert	12.8 t Kunstharzmörtel Nasszellen
	40.3 t Neue Wand- und Bodenbeläge verbaut

SANITÄRINSTALLATIONEN

	1.8 km Neue Heizungs- und Sanitärrohre verbaut; zudem neue Frischwasserstationen, Speicher und Wasseraufbereitung installiert
900 Winkelstücke eingesetzt	48 Duschköpfe eingesetzt

ELEKTROINSTALLATIONEN

	48 Neue LED-Leuchten, zahlreiche Steckdosen und Bewegungsmelder installiert
900 m Kabel eingezogen	

BAUZEIT

	53 Arbeitstage
--	--------------------------

KOSTEN

	Fr. 1.5 Mio. Fr. 24'000.- pro Tag verbaut
--	---

STÄDTISCHE IMMOBILIEN: BETRIEB

Hinsichtlich der personellen und finanziellen Ressourcen im Betrieb der Immobilien kommt dem Unterhalt zentrale Bedeutung zu. Dies umfasst sowohl Unterhaltsprojekte wie allgemeine Wartungen von Anlagen sowie Reinigungs-, Grünpflege- und Winterdienstarbeiten.

SCHULANLAGE HAGEN, ILLNAU

Im Turnhallentrakt wurde aus Gründen der Nachhaltigkeit eine Wasserenthärtungsanlage für die Dusch- und Garderobenräume installiert. Dies führte zu einer Reduktion der Reinigungsmittel und des Reinigungsaufwands um über 50 %. Die Heizungssteuerung und die Verteilung wurden aufgrund des Erreichens des Lebenszyklus ersetzt, was den Komfort für die Nutzerinnen und Nutzer erhöht und gleichzeitig Energie spart. Für die Vereinsnutzung wurde ein Pilotversuch initiiert.

Leider sieht sich der Bereich Immobilien nach wie vor mit Sachbeschädigungen und Vandalismus konfrontiert. Diese Vorfälle führen zu erhöhten Reparaturkosten und zusätzlichen Aufwendungen für die Beseitigung von Verschmutzungen und Instandstellungen.

STADTHAUS

Im Stadthaus wurde das Zutrittssystem im Rahmen der Umstellung des Zeitwirtschaftssystems aktualisiert und modernisiert. Zudem war eine Erneuerung der Kühlung im IT-Raum sowie im Regieraum des Stadthaussaals erforderlich, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden.

SPORTZENTRUM EFFRETIKON

SPORTZENTRUM ERSATZ SANIERUNG FUSSBALL-PLATZ 2 KUNSTRASEN



Ersatz des Kunstrasens – Platz 2

Die oberste Schicht eines Kunstrasenplatzes verfügt über eine Lebensdauer von rund zehn Jahren. Der Fussballplatz 2 beim Sportzentrum wurde 2013 erstellt. Die erwähnte Schicht hatte das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Aufgrund der intensiven Nutzung sowie der Witterungseinflüsse (UV-Strahlung sowie Regen) war der Platz stark abgenutzt und die oberste Schicht wies Unebenheiten, Unregelmäßigkeiten sowie Risse auf. Dies führte zu einer schlechten Bespielbarkeit, das Verletzungsrisiko der Nutzenden stieg.

Die alte Kunstrasenschicht wurde in der Folge abgetragen. Der Untergrund wurde überprüft, repariert, Unebenheiten ausgebessert, Schmutz entfernt und die Drainage angepasst. Die neue Kunstrasenschicht wurde sorgfältig ausgerollt und auf dem vorbereiteten Untergrund befestigt.

Die Stadt konnte zudem, im Kontext der Kreislaufwirtschaft, die Spielunterlage zur Weiterverwendung abgeben. Die Paintballfarm in Dietwil AG kann den Kunstrasen noch problemlos für ihre Indoor-Anwendung nutzen. Die Stadt spart sich damit die Entsorgungskosten und die Paintballfarm die Suche nach einer Alternative.



SOMMER- UND WINTERSAISON

Die vergangene Sommersaison fiel buchstäblich ins Wasser. So verzeichnete beispielsweise der Monat Mai bis zu doppelt so viel Niederschlag als im langjährigen Mittel. Höchsttemperaturen von über 30° waren an zwei Händen abzuzählen – es waren genau zehn. Die Freibad-unfreundlichen Wetterverhältnisse widerspiegeln sich auch in den fast 20 % niedrigeren Besuchenden-Zahlen.

Erfreulich entwickelte sich jedoch die Wintersaison auf den beiden Eisbahnen. Die Eintrittszahlen konnten im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht gesteigert werden. Besonders über die Feiertage nutzten wiederum viele Gäste die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und gemeinsame Zeit im Sportzentrum zu verbringen.

MINIGOLF SCHWEIZERMEISTERSCHAFT IN DER KATEGORIE «EINZEL»

Ein besonderes Highlight des Jahres war die erfolgreiche Durchführung der Minigolf-Schweizermeisterschaften, die zahlreiche Teilnehmende und Besucher ins Sportzentrum lockte. Die Mitarbeitenden des Sportzentrums durften viel Lob zur Anlage seitens des örtlichen Organisators des «Minigolfclub Effretikon» und des nationalen Teilnehmendenfeldes entgegennehmen.

SANFTE RENOVATIONEN

Der zehnjährige und mangelhafte Gummiboden in den Innenräumen des Sportzentrums wurde teilweise durch einen hygienischeren, strapazierfähigeren und schliittschuhtauglichen Giomoflex-Gummigranulat-Boden ersetzt.

Verschiedene Signaletik-Elemente wurden erneuert, damit sich die Besucherinnen und Besucher besser in der grossen Anlage zurechtfinden.

Der Clubraum strahlt seit vergangenem Herbst in einem neutralen Weissston und neu zieren die Logos der Vereine die Wände.



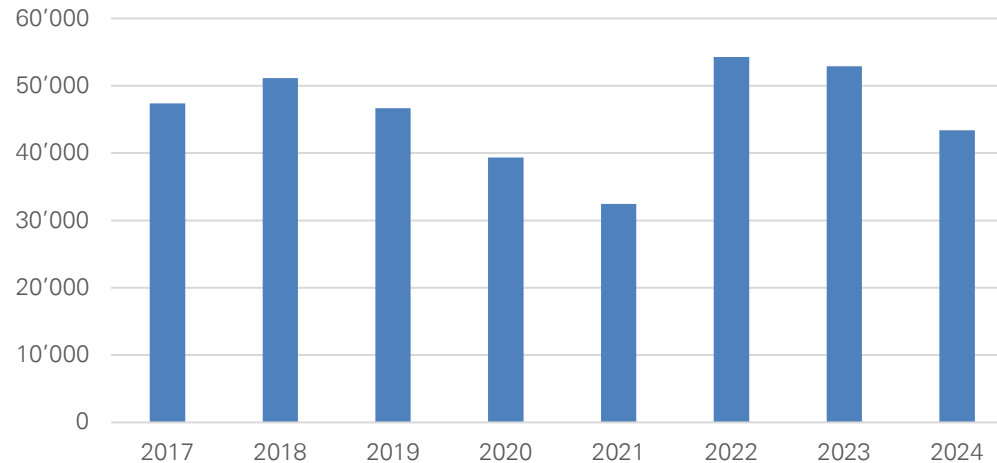
SANIERUNG DES AMMONIAK-ABSCHEIDERS

Die per 2024 durchgeführte Sanierung des Ammoniak-Abscheiders erwies sich als sehr gute Investition. Während der Sanierung wurde eine leicht korrodierte Ammoniak-Leitung entdeckt, die umgehend ersetzt wurde. Ein grösserer Folgeschaden konnte so vermieden werden.

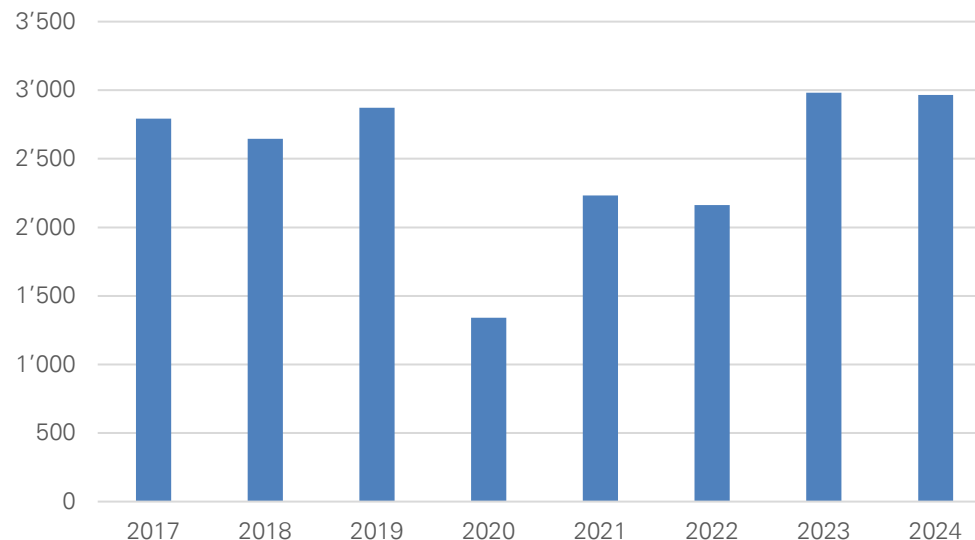
ENERGIEVERBRAUCH

Das Aussen-Eisfeld wurde wiederum erst Anfang November eröffnet, mit dem Ziel, das Kosten-Nutzen-Verhältnis punkto Energieverbrauch zu optimieren. Trotzdem zeigen die Verbrauchszahlen einen höheren Energiebedarf. Auch in diesem Fall spielte das Wetter nicht mit. Der Februar war der mildeste in der Schweiz seit Messbeginn 1864. Das wirkte sich auf den Stromverbrauch aus, weshalb im Februar mehr Energie zur Kälteerzeugung benötigt wurde 50'270 kWh (35'800).

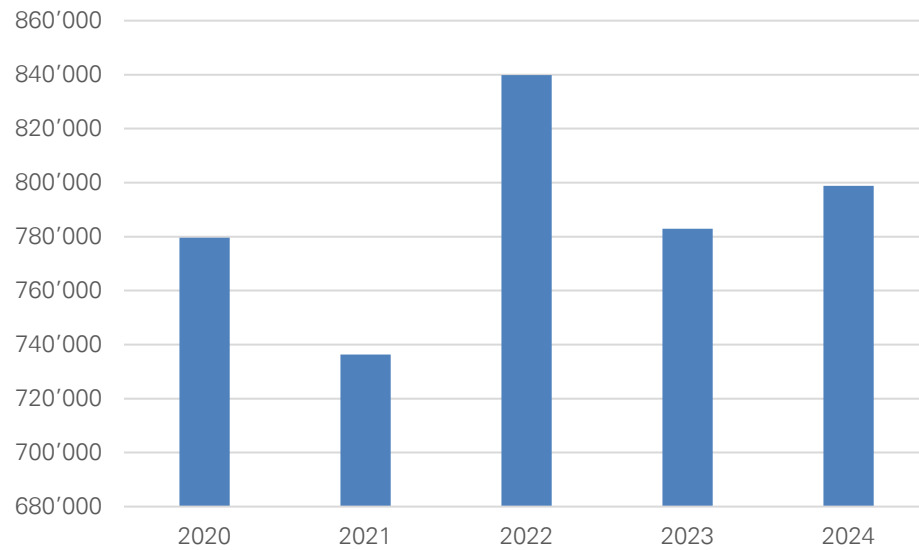
EINTRITTSÜBERSICHT SOMMERSAISON 2017 – 2024 MAI BIS SEPTEMBER



EINTRITTSÜBERSICHT 2017 – 2024 WINTERSAISON FEIERERTAGE, 20. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER



ENERGIEVERBRAUCH 2020 – 2024
SOMMER- UND WINTERSAISON
IN KWH





Stadt Illnau-Effretikon

ILLNAU-EFFRETIKER BLAULICHTTAG

Parkplatz Schule Esee
Sportplatzstrasse, Effretikon

Samstag, 1. Juni 2024

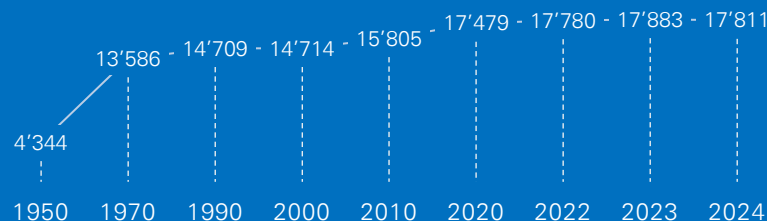
RESSORT
SICHERHEIT

10.00 - 16.00 Uhr

Feuerwehr, Stadtpolizei, Sanität,
Zivile Verteidigung und Rega stellen sich vor.



STADTBÜRO - ANZAHL EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER



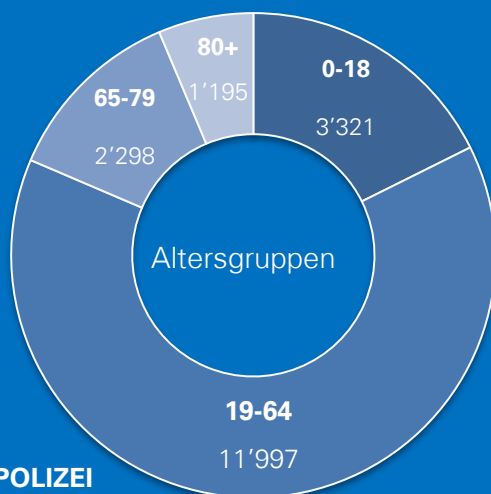
weiblich

8'956
50.3 %



männlich

8'855
49.7 %



140 Geburten



697 Umzüge



143 Eheschliessungen



65 Scheidungen

STADTPOLIZEI



Interventionen insgesamt: 392

davon u.a.



34 falsch parkierte Fahrzeuge



73 Verkehrsunfälle



16 Lärmstörungen

125
2.70 %



Geschwindigkeitskontrollen insgesamt:
Übertretungsquote

FEUERWEHR



Einsätze insgesamt: 258

davon u.a.

127
41
20

Hilfeleistungen
technische Hilfeleistungen
Brandbekämpfungen



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Sicherheit setzen sich für eine sichere Stadt Illnau-Effretikon ein.

Freud und Leid liegen bei der Abteilung Sicherheit unmittelbar nebeneinander. Das Zivilstandsamt wickelt eine Vielzahl von Geschäftsfälle entlang eines menschlichen Lebens ab: von der Geburt, über die Eheschliessung bis zum Lebensende. Das Stadtbüro ist für die Einwohnerinnen und Einwohner oft die erste Anlaufstelle im Stadthaus – es verarbeitet Personen- und Adressdaten und kümmert sich um die Datenbank der Einwohnenden. Gleichzeitig unterstützt es die Migrationsbevölkerung im gesamten Meldeprozess. Ziehen Sie um? Haben Sie einen Hund? Benötigen Sie Abfallsäcke oder Containermarken? Eine neue Identitätskarte? Die Mitarbeitenden des Stadtbüros helfen gerne weiter.

Es brennt? Ein Notfall? Blaulicht und Sirenenalarm? Unsere Angehörigen der Feuerwehr und das Korps der Stadtpolizei helfen in brenzligen Situationen.

Zur Abteilung zählen die Bereiche

Feuerwehr,
Zivilschutz,
Stadtbüro (inkl. Zivilstandsamt, Einbürgerungs- und Meldewesen) sowie die Stadtpolizei.

POLITISCHER VORSTEHER (OBEN IM BILD) IST

Stadtrat Ressort Sicherheit,
Michael Käppeli, FDP

DIE ABTEILUNG LEITET

Roland Grichting.

ALLGEMEINES
VERANSTALTUNGEN AUF DEM MÄRTPLATZ

	2024	2023
Informationsveranstaltungen	10	24
Parteilpolitische	22	28
Standaktionen		
Spendenaktionen	15	11
Unterhaltungsveranstaltungen	21	24
Foodstände	6	3
Diverse (neu ab 2024)	17	-
Total	91	90

MÄRKTE UND ATTRAKTIONEN

Auf dem Effretiker Märtplatz fanden die traditionellen grossen Effretiker Märkte im Frühling, Herbst und vor Weihnachten wie immer grossen Anklang. Neu war dieses Jahr die Durchführung eines von der städtischen Soziokultur organisierten Flohmarktes im Mai. Nebst dem zweimal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt erfreuen sich die Angebote der verschiedenen Food Trucks grosser Beliebtheit. Die Kinderfasnacht, der Kinder- und Jugendflohmarkt sowie der Velotag gehören schon seit einigen Jahren zum festen Programm. Zudem Anlässe wie die «Fussball EM» der Mietervereinigung Effimärt, das Märtplatzfest Inklusion der Soziokultur, der Tag der offenen Tür des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen, das mehrtägige Gastspiel des Kleinzirkus Gilbert-Oleg und das zweitägige öffentliche Kerzenziehen.

Anlässlich der Kulturwochen im September belebte ein mehrtägiges Asia Food Festival mit passender Musik und farbenfrohen Tänzen den Märtplatz.

Musikalische Töne auf dem Platz im Effretiker Zentrum liessen auch diverse Strassenmusik-Konzerte der Kleinsten der Musikschule Alato sowie das Herbstfest im Oktober erklingen. Unzählige Stand- und Sammelaktionen von politischen Parteien, gemeinnützigen Organisationen, lokalen Vereinen und Schulen sowie Aktionen von kirchlichen Organisationen belebten den Märtplatz ebenso wie individuelle Standaktionen von Privaten und einigen Promotionsanlässen von Unternehmen. Nebst Sonderabfallsammlungen bot sich auch Raum für Ausstellungen und Informationsanlässe; so seien zum Beispiel der Infomarkt «Älter werden», der Infostand «Biodiversität», die mehrtägigen Ausstellungen Neophyten, Food Waste und die Plakatstände des Amtes für Städtebau der Stadt Winterthur zum Architekturpreis erwähnt.

Auch in anderen Stadtteilen fanden zahlreiche Anlässe statt. Zu erwähnen sind unter anderem der zweitägige Kyburger Herbstmarkt, der von der Stadtpolizei und Feuerwehr organisierte gut besuchte Blaulichttag, die Flommo Food Days mit Flohmarkt sowie der Zirkus Medrano auf der Effretiker Festwiese, die diversen Fasnachts- und Räbeliechtliumzüge in Illnau und Ottikon, die Einweihung des Dorfplatzes in Bisikon, der Ottiker Sommerplausch, die 1. Augustfeier sowie die Freilichtspiele und die Chilbi in Illnau. Im Naturbad Bisikon wurden im Rahmen von «Kultur am Pool» Konzerte am Pool gespielt. Zum ersten Mal fand das Openair «Synergia» in Bisikon statt. Das mittlerweile zur Tradition gewordene Illnauer Radcross, diverse Quartier- und Strassenfeste und nicht zuletzt der städtische Christbaumverkauf vermochten breite Besucherinnen- und Besucherkreise anzulocken.

DORFCHILBI ILLNAU

Die Dorfchilbi Illnau fand bei besten Wetterbedingungen statt. Die zahlreichen Besuchenden durften in angenehmer Atmosphäre das Chilbigeschehen geniessen. Für die Sicherheit zeichnete sich die Stadtpolizei verantwortlich und leistete dazu 113 (130) Einsatzstunden.

SONNTAGSVERKÄUFE

Im Kanton Zürich liegt es in der Hand der Gemeinden, jährlich bis zu vier Sonntage oder Feuertage für den Sonntagsverkauf freizugeben, wodurch die sonst übliche kantonale Bewilligung entfällt. Drei Gewerbetreibenden machten von dieser Bestimmung Gebrauch, und zwar am 1. August, um mit dem Verkauf von Feuerwerk die festliche Stimmung des Nationalfeiertags zu untermalen. Am 24. März, als eine Autogarage mit ihrer Ausstellung die Besucher einlud, ihre Neuigkeiten zu entdecken. Am 22. Dezember, als die Migros ihre Türen öffnete, um in der Vorweihnachtszeit zusätzlichen Raum für Einkäufe zu schaffen.

BELEGUNG FESTWIESE ESELRIET

Die Festwiese war im vergangenen Jahr ein zentraler Ort für zahlreiche unterschiedliche Aktivitäten. Das Militär belegte die Fläche mit insgesamt 153 Tagen am längsten. Ein besonderes Highlight war der Blaulichttag. An drei Sonntagen fand ein Flohmarkt statt. Die Zirkusse Stey, Medrano und Maramber gastierten zusammen an insgesamt 31 Tagen. Das Unternehmen Zelthangar benötigte den Platz für drei Tage. Die Stadt selbst nutzte ihn einschliesslich des Depots für Baumaterialien an fünf Tagen.

Fahrende waren für insgesamt 14 Tage auf dem Gelände zugegen, während eine spannende Minigolfmeisterschaft über neun Tage hinweg veranstaltet wurde. Zudem fand ein Hol- und Bringtag der Stadt statt, der an einem Tag die Wiese belegte. Insgesamt war die Festwiese somit an 222 (157) Tagen belegt und stellte damit einen lebendigen und vielseitig genutzten Ort dar.

PARKINGPAY UND EASYPARK

Die Nutzung bargeldloser Zahlungsmöglichkeiten für Parkgebühren, darunter «Parkingpay», «Easypark», «P+Rail», «Twint» sowie die klassische Parkuhr, führten zu 29'946 (62'647) Transaktionen. Dadurch wurden Einnahmen von insgesamt Fr. 114'137.- (Fr. 108'350.-) erzielt. Sie teilen sich wie folgt auf:

		2024	2023
Parkplatz Hinterbüel	Fr.	67'391.-	55'908.-
Tagelswangerstrasse	Fr.	10'688.-	17'746.-
Kempttalstrasse	Fr.	6'192.-	6'243.-
Stadthaus	Fr.	3'479.-	3'501.-
Stationsstrasse	Fr.	8'241.-	7'789.-
Poststrasse	Fr.	7'660.-	7'301.-
Wangenerstrasse	Fr.	5'955.-	5'137.-
Bruggwiesenstrasse	Fr.	1'424.-	1'551.-
Post	Fr.	3'111.-	3'174.-

GASTGEWERBE

Zum Stichtag des 31. Dezembers zählte die Stadt insgesamt 54 (56) patentpflichtige Gastwirtschaftsbetriebe, darunter gemütliche Restaurants, charmante Cafés, einladende Hotel- und lebhaftes Barbetriebe. Zudem waren 23 (22) patentpflichtige Verkaufsgeschäfte registriert, die das lokale Angebot mit Vielfalt und Qualität bereichern.

BUSSENADMINISTRATION

Die Stadtpolizei stellte folgende Ordnungsbussen aus:

	2024	2023
Übertretungen des Strassenverkehrs-gesetzes	1'485	1'232
Geschwindigkeitsübertretungen	1'155	1'351
Übertretungen des Kantons- und Gemeinderechts	26	28

GEMEINDEFÜHRUNGSORGANISATION

Die Gemeinden Brütten, Lindau, Nürensdorf, Weislingen und die Stadt planen die Gründung einer regionalen Führungsorganisation (RFO) für ausserordentliche, flächendeckende und langandauernde Ereignisse. Ein Treffen der Sicherheitsvorstände unter Beisein eines Vertreters der Kantonalen Führungsorganisation führte zur Einigung auf folgende Schritte:

Grundsatzentscheide über den Beitritt zur RFO und die Mandatierung zur Erarbeitung eines Konzeptes sowie anschliessender Zusammenarbeitsverträge.



Der Stadtrat unterstützt die Gründung der RFO, da flächendeckenden Ereignisse mit einer Gemeindeführungsorganisation (GFO) alleine nicht zu bewältigen sind. Die Kooperation ermöglicht eine bessere Ressourcenallokation, effektivere Koordination zwischen den Gemeinden und dem Kanton sowie einen gezielten Einsatz von Feuerwehr und Zivilschutz über die Gemeindegrenzen hinaus.



VERKEHRSANORDNUNGEN

In enger Kooperation mit der Verkehrspolizei-Spezialabteilung (vormals Verkehrstechnische Abteilung) sowie der Abteilung Tiefbau wurden verschiedene Verkehrsangelegenheiten bearbeitet, geprüft und entsprechende Massnahmen umgesetzt:

EFFRETIKON

ÖRTLICHKEIT	MASSNAHME	STATUS
Bahnhofstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Fussgängerüberquerung	umgesetzt
Anwandelstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Bodenmarkierung und Parkverbot	abgelehnt
Bruggwiesenstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Begegnungszone Bruggwiesenstrasse	umgesetzt
Birchstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Parkiermöglichkeiten	umgesetzt
Nussbaumweg	Begehren Dritter: Überprüfung Verkehrsregime	pendent
Örmis	Begehren Dritter: Überprüfung Temporeduktion	pendent
Rosswinkel	Begehren Dritter: Überprüfung Parkiersituation	umgesetzt
Schlimpergstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Signalisationen und Markierungen	umgesetzt
Rebenstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Parkverbot im Wendekreis	umgesetzt
Wattspitz	Eigene Feststellung: Überprüfung Parkregime	pendent

ILLNAU

ÖRTLICHKEIT	MASSNAHME	STATUS
Am Dorfbach	Begehren Dritter: Überprüfung Verlegung Radweg	abgelehnt
Hagenstrasse	Begehren Dritter: Verlängerung Parkiermöglichkeiten Begehren Dritter: Überprüfung Signalisation Halteverbot	pendent
Ober-Illnauerstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Signalisation	umgesetzt
Dorfplatz	Begehren Dritter: Überprüfung Parkiermöglichkeiten	umgesetzt
Steinacherstrasse	Begehren Dritter: Antrag um Ausdehnung der bestehenden Tempo-30-Zone	umgesetzt
Usterstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Verkehrsspiegel und Bodenmarkierung	pendent

WEITERE ORTSTEILE

ÖRTLICHKEIT	MASSNAHME	STATUS
Agasul	Begehren Dritter: Überprüfen des ganzheitlichen Verkehrsregimes	pendent
Kyburg, Kyburgstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Vortrittsverhältnisse	pendent

STADTPOLIZEI
KORPSBESTAND

Der Korpsbestand umfasste am Ende des Berichtsjahres insgesamt 1'080 %, wovon 100 % für den administrativen und internen Bereich vorgesehen sind. Im Laufe des Jahres erfolgte eine Aufstockung um 200 %, die jedoch bis zum Jahresende personell noch nicht vollständig besetzt werden konnten.

GESCHWINDIGKEITSKONTROLLEN

Die Stadtpolizei führte 125 (146) Geschwindigkeitskontrollen durch. Die Übertretungsquote auf den Gemeindestrassen des Stadtgebietes lag bei 2.70 % (2.79 %). Gemessen wurden total 42'407 Fahrzeuge. Die höchste Missachtung innerorts lag bei einer Überschreitung von 35 km/h. Die prozentual häufigsten Widerhandlungen wurden an der Brunnacherstrasse in Ottikon (7.73 %, 50er-Bereich) und an der Rütlistrasse (5.73 %, Zone 30) in Illnau verzeichnet. Bei 2 (4) gezielten Rasendenkontrollen (RAPID) wurden mehrere Schnelfahrende festgestellt.

REGIONALE ZUSAMMENARBEIT

In der seit dem Jahr 2009 bestehenden Zusammenarbeit mit den Partner Kommunalpolizeistellen von Uster, Dübendorf und Volketswil leisteten die Polizeikörper im Berichtsjahr insgesamt 314 (312) Nachtdienste. Dabei wurden 883 (903) Interventionen wie Hilfeleistungen, die Bewältigung verdächtiger Situationen sowie die Einleitung von Massnahmen im Zusammenhang mit Gewaltdelikten oder Verkehrsunfällen geleistet.

Weiter erfolgten 148 (145) Tagespatrouillen (Montag-Mittwoch) in Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Volketswil.

	2024	2023
Sicherheit	80.7 %	79.7 %
Verkehr	19.3 %	20.3 %
Interventionszeit 0 bis 9 Minuten	67.13 %	64.14 %
Interventionszeit 10 bis 14 Minuten	17.43 %	20.83 %
Interventionszeit 15 bis 19 Minuten	9.31 %	8.87 %
Nicht zeitsensible Interventionen	6.13 %	6.16 %



Das breite Aufgabengebiet der Stadtpolizei liegt insbesondere in der präventiven und repressiven Tätigkeit in den Bereichen Sicherheit und Verkehr. Die umfassende sowie professionelle Schutz- und Sicherheitsgewährleistung stehen in der täglichen Arbeit im Fokus. Das breite Spektrum der Einsatzszenarien verdeutlicht die Herausforderungen, denen das Polizeikorps begegnet.

Bei sechs koordinierten Schwerverkehrskontrollen wurden im regionalen Verbund durch die Fachspezialisten 196 (197) Fahrzeuge kontrolliert. Es resultierten 26 (33) Strafanzeigen.

Im Rahmen von zwei in den Nachtstunden durchgeführten regionalen Aktionen mit kriminal- und verkehrspolizeilichen Schwerpunkten (RVK) wurde der Fahrverkehr und die Personen kontrolliert.

Im Bereich der Sicherheitspolizei wurden sechs Schwerpunktkontrollen (STEP) absolviert und mehrere Brennpunkte kontrolliert.

FUNDBÜRO

Die Stadtpolizei nutzt zur Bewirtschaftung von Fundgegenständen die landesweite Online-Fundvermittlungsplattform «Nova Find».

Im Verlauf des Jahres wurden insgesamt 267 (271) verlorene bzw. gefundene Gegenstände erfasst und erfolgreich 170 (174) Gegenstände wieder vermittelt. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 63.7 % (64.2 %).

KUNDENKONTAKTE DER STADTPOLIZEI AM SCHALTER UND AM TELEFON

Die Mitarbeitenden haben im vergangenen Jahr insgesamt 4'636 (4'673) Kontakte mit Einwohnerinnen und Einwohnern verzeichnet, sowohl telefonisch 2'790 (2'851) als auch persönlich bei der Dienststelle 1'846 (1'822).

FUSS-, BIKE- UND MOTORRADPATROUILLE

Um nahbar und bürgerfreundlich im Sinne des «Community Policing» zu agieren, ist die Stadtpolizei mit verschiedenen Einsatzmitteln unterwegs. Hierbei haben sich insbesondere die Patrouillen zu Fuss, auf dem E-Bike oder mit dem Motorrad für einen unkomplizierten und direkten Kontakt und Austausch mit der Bevölkerung bewährt.

	2024	2023
Bikepatrouillen	127	122
Motorradpatrouillen	25	46
Fusspatrouillen	150	109

Bei gesamthaft 255 (227) Tagespatrouillen und 314 (312) Nachtdiensten erfolgten im Einzugsgebiet der Stadtpolizei insgesamt 392 (361) polizeiliche Einsätze.



Bei drei koordinierten und mehrstündigen Verkehrs- und Sicherheitskontrollen im Stadtgebiet wurden Schwerpunkte überprüft.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / MEDIENMITTEILUNGEN

Im Sinne des Community Policing und Bürger- und Bürgerinnenkontaktes wurden 5 (4) Anlässe / Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Diese erfolgten in Form von:

- Besuch der Kita Rikon bei der Stadtpolizei
- Infostand am Velotag auf dem Märtplatz
- Velokurs E-Bike Pro-Senectute
- Blaulichttag Illnau-Effretikon

Im Berichtsjahr publizierte die Stadtpolizei zudem 4 (7) Medienmitteilungen.

Viel Blaulicht und Attraktionen gab es am Blaulichttag zu sehen. Die Sicherheitspartner Feuerwehr und Stadtpolizei sowie der Rettungsdienst Winterthur, die Rettungsflugwacht und der Zoll stellten ihre Tätigkeiten vor. Zudem gab es Fahrzeuge und Einsatzmittel zu bestaunen. Sehr viele Besuchende und Kinder liessen sich dieses einmalige Spektakel nicht entgehen.



INTERVENTIONEN DURCH DIE STADTPOLIZEI
STADTGEBIET ILLNAU-EFFRETIKON

	2024	2023
Alarmer (Privat-, Bank- und Brandalarmer)	8	11
Belästigung Rauch / Verbrennen unerlaubte Stoffe / Feuerverbot	3	0
Betäubungsmittel (Konsum / Handel)	0	1
Betteln / Hausieren	4	1
Brandmeldungen / Wasserereignisse	3	6
Diebstahl / Vermögensdelikte	16	12
Falschparkierte Fahrzeuge (inkl. Fahrzeuge ohne Kontrollschilder)	34	14
Fahndung nach Personen (Entlaufene, Entweichung, Täterschaft, etc.)	14	5
Fundmeldung (Ausrücken Fundort; Fahrzeuge, Deliktsgut, u.ä.)	4	5
Hilfe Strassenverkehr (Fahrzeug-Pannen, Ölspur, Verkehrsbehinderung, Signale)	6	10
Hilfeleistungen (First-Responder, med. Hilfe, Hilfe Personen, Unwetter, u.ä.)	42	40
Illegale Abfallentsorgung	5	11
Lärm (Nachtruhestörungen / Ruhestörungen)	16	13
Psyche (inkl. Fürsorgerischer Freiheitsentzug)	9	23
Sachbeschädigungen	12	14
Strassenverkehrsgesetz (Technik, Lärm, Rasende etc.)	11	12
Streitigkeiten / Drohungen / Randalierende / Häusliche Gewalt	36	16
Tätlichkeiten	5	8
Tiere (Hundevorfälle, Tierschutzgesetz, Vermisste, Vermittlungen)	11	18
Umweltschutz, Gewässer, Flora/Fauna, Jagd- / und Fischereigesetz	2	0
Unfall Personen (Arbeits-/ Sport- / und Freizeitunfall)	4	1
Unfug (Belästigungen Personen, Feuerwerk, Streiche u.ä.)	3	8
Unterstützung Kantonspolizei	6	6
Verdächtige Situationen und Personen	65	51
Verkehrsunfälle (inkl. VU-Tier)	73	49
Sonstige (eher niederschwellige Einsätze), Ereignisse, die nicht den obigen Kategorien zuordenbar sind	0	26
Total	392	361

**INNENDIENST- UND AUSSENDIENSTTÄTIGKEITEN /
RAPPORTERSTATTUNGEN**

Die Aussendiensttätigkeit der Stadtpolizei lag bei leicht tieferen 46.5 % (49 %) und die innendienstlichen Tätigkeiten bei gering höheren 53.5 % (51 %) gegenüber dem Vorjahr.

Folgende Rapporte als Strafanzeigen wurden im Berichtsjahr erstellt:

	2024	2023
Staatsanwaltschaft	91	114
Statthalteramt	264	340
Jugendanwaltschaft	19	35
andere Behörden	2	0
unbek. Täterschaft	84	103
Total	460	592

Zusätzlich wurden verschiedene Schriftstücke und Dokumente erstellt:

	2024	2023
KESB-Berichte	7	17
Ausweisverluste	146	153
Verhaftsrapporte	7	13
Einvernahmen	74	110
Entzug Führerausweis	30	14
Berichte	49	58

In 177 (215) Fällen leistete die Stadtpolizei Unterstützung bei Amts- und Rechtshilfeaufträgen (z.B. Einzug Kontrollschilder, Vorführung Betreibungsamt, Zustellung Strafbefehl, Einbürgerungen usw.).

Die Anzahl der Rapporterstattungen an Untersuchungsbehörden erweist sich im Vorjahresvergleich als leicht rückläufig 376 (489).

Hervorzuheben ist die stets hohe Anzahl von Fahrzeuglenkenden im fahrunfähigen Zustand (Alkohol- / Betäubungsmittel- / Medikamenteneinfluss) 36 (30) und die Verzeigungen von Fahrzeuglenkenden aufgrund Geschwindigkeitsüberschreitungen 31 (35). Hohe Quoten ergeben sich beim Lenken von Motorfahrzeugen trotz Entzug des Führerausweises 7 (11), wegen nichtzulässigen Trendfahrzeugen (Elektro-Scooter) 10 (22), bei Sachbeschädigungen 21 (19) und rapportierte Verkehrsunfällen 43 (29).

Die Stadtpolizei wurde unter anderem zu 42 (40) Hilfeleistungen von Personen gerufen. Auch hat sie bei 36 (16) Streitigkeiten/Randalen und bei 65 (51) verdächtigen Situationen interveniert. Zudem resultierten bei 73 (49) Verkehrsunfällen polizeiliche Einsätze.

Bei den geleisteten Interventionen war die ausrückende Polizeipatrouille in 66.37 % (63.51 %) der Fälle innert 0 bis 9 Minuten am Einsatzort. Bei dringlichen Einsätzen war dies in 82.63 % (86.15 %) der Einsätze der Fall.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Neu erfolgt die Polizeitaktische- und Schiessausbildung aller Kommunalpolizeikorps des Kantons Zürich in der modernen Ausbildungsanlage WIDSTUD in Bülach. So kann die gesetzlich geforderte Ausbildungsqualität gewährleistet werden.



Das Ressort Sicherheit stellte folgende Bewilligungen aus:

	2024	2023
Sportevents (ohne Grossanlässe), Standaktionen, Umzüge, div. Anlässe	93	100
Festwirtschaftspatente	38	38
Verlängerung Polizeistunde	11	8
Waffenerwerbscheine	48	47
Ablehnung Waffenerwerbgesuch	5	9
Banderolen-/Plakatwerbung	61	70
Ausnahmebewilligungen (Bautätigkeit während Ruhezeit, Signalisationen)	21	45

FEUERWEHR FEUERWEHRORGANISATION

Die Feuerwehr startet ab 1. Januar 2025 mit einer neu strukturierten Organisation. Das Projekt Feuerwehr 2025+, das im November erfolgreich abgeschlossen wurde, führte zu einem klaren Organigramm, neuen Führungsgremien und definierten Abläufen. Neu übernimmt ein Milizkommandant die Leitung, unterstützt durch eine Teilzeit-Stabsstelle. Die Entschädigungen für Einsätze und Kader wurden angepasst; nicht zuletzt, um das Engagement der Feuerwehrangehörigen zu würdigen. Zudem wurden alle Kaderfunktionen mit kompetenten Persönlichkeiten besetzt.

EINBLICKE IN DIE FEUERWEHREINSÄTZE HEUWEHR-EINSATZ

Ein Holzunternehmen hatte über Nacht eine CNC-Maschine (Maschinenfräse) in Betrieb, die einen Mottbrand auslöste. Aufgrund der unklaren Situation, ob Funkenflug ins Sägemehlsilo stattgefunden hatte, wurde das Silo mit Unterstützung des Heuwehr-Stützpunkts Weinland auf mögliche Wärmequellen überprüft. Glücklicherweise konnten keine Gefahren festgestellt werden. Nach einem vierstündigen Einsatz wurde die Lage als sicher eingestuft und der Einsatz beendet.

VERKEHRSUNFALL MIT TODESFOLGE

Im Februar ereignete sich ein tragischer Selbstunfall, bei dem ein Personenwagen auf dem Dach liegend im Bach Kempt zum Stillstand kam. Leider verstarb der Lenker noch am Unfallort. Die Feuerwehr unterstützte bei der Bergung des Fahrzeugs aus dem Bachbett und leistete technische Hilfe.

UNWETTEREINSATZ

Nach anhaltend starken Niederschlägen kam es zu mehreren Wasserwehreinsätzen im gesamten Einsatzgebiet. Besonders betroffen war der Dorfbach in Illnau, wo mehrere Keller massiv unter Wasser standen. Zusätzlich mussten in Zusammenarbeit mit dem städtischen Unterhaltsbetrieb Schutzmassnahmen entlang der Usterstrasse getroffen werden, um den steigenden Hochwasserstand der Kempt zu bewältigen. Der Einsatz dauerte über neun Stunden, bis die Lage als sicher eingestuft und der Einsatz beendet werden konnte.

MANIPULATIONSFEHLER BEI EINEM TANKLASTWAGEN

Nach einem Manipulationsfehler des Chauffeurs liefen ca. 1'500 Liter Heizöl aus einem Tanklastwagen aus. Ein Teil des Öls gelangte in die Abwasserkanalisation, was eine grössere Verschmutzung der Regenwasseraufbereitungsanlage Schoren zur Folge hatte. Die Feuerwehrangehörigen waren über neun Stunden im Einsatz, um die Lage unter Kontrolle zu bringen.

PERSONALBESTAND

Zum Stichtag 31. Dezember umfasste der Personalbestand der Feuerwehr 75 (80) Angehörige, wobei der Kaderbestand 19 (21) Personen umfasst. Die Anzahl der weiblichen Mitglieder beläuft sich auf 11 (14), davon gehören 1 (2) dem Kader an.

AUFTEILUNG DER ZÜGE

	2024	2023
Zug 1	19	19
Zug 2	18	20
Zug 3	22	22
Spezialisten-Zug	-	14
Führungsunterstützung	4	3
Kommando	3	2
Verkehrsgruppe	9	-

EINSÄTZE UND INTERVENTIONEN

	2024	2023
Brandbekämpfung	20	26
Elementarereignisse	13	15
Strassenrettung	3	6
Technische Hilfeleistungen	41	47
First Responder	0	32
Ölwehr	29	25
Chemiewehr	1	3
Brandmeldealarme	24	39
Hilfeleistungen	127	88
Total	258	281

EINSÄTZE PRO WOCHENTAG

	2024	2023
Montag	23	30
Dienstag	84	46
Mittwoch	31	56
Donnerstag	49	53
Freitag	32	28
Samstag	18	34
Sonntag	21	34

EINSATZSTUNDEN

	2024	2023
Total Einsatzstunden	2'503	3'346
Total Ausbildungsstunden	6'046	5'674

ZIVILSCHUTZ
UNTERSTÜTZUNG RAD-WELTMEISTERSCHAFT

Die Zivilschutzorganisation Illnau-Effretikon und Umgebung leistete gemeinsam mit weiteren Helferinnen und Helfer einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Rad-Weltmeisterschaft. Mit insgesamt 65 Zivilschutzangehörigen waren sie massgeblich daran beteiligt, die Sicherheit im Raum Pfäffikon zu gewährleisten.

SCHUTZRAUMKONTROLLE

Von insgesamt 328 (472) kontrollierten Schutzräumen wurden bei 10 (29) Mängel festgestellt.

MANNSCHAFTSBESTAND DER ZIVILSCHUTZORGANISATION

Der aktuelle Bestand liegt bei 147 (166) Personen.

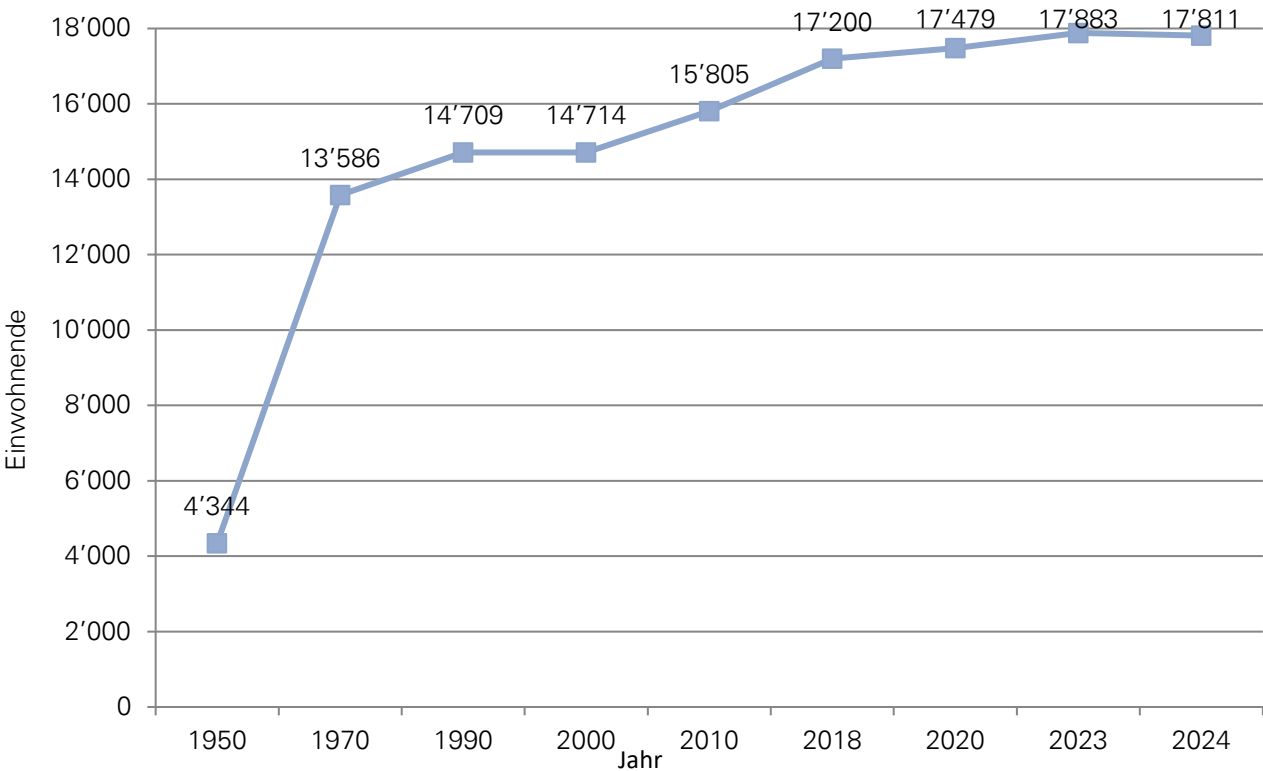
AUSBILDUNG

	2024	2023
Wiederholungskurse und Rapporte (Diensttage)	777	1'284

QUARTIERAMT

Die Militärunterkunft ist sowohl bei regulären Armeeinheiten als auch bei Privaten beliebt. Sie bietet Komfort und optimale Ressourcen für einen reibungslosen Betrieb. Im Berichtsjahr war die Militärunterkunft (ALST) an 128 (75) Tagen durch die Armee und an sieben Tagen von Privaten genutzt.

STADTBÜRO
EINWOHNENDEN-STATISTIK



Die Bevölkerung setzte sich per Stichtag am 31. Dezember wie folgt zusammen:

	FRAUEN	MÄNNER	TOTAL	VORJAHR
– Zivilrechtlicher Wohnsitz	8'917	8'799	17'716	17'760
– Wochenaufenthalter/innen	39	56	95	123
Total	8'956	8'855	17'811	17'883

Der Ausländerinnen- und Ausländeranteil betrug 29.35 % (28.98 %), der Anteil asylsuchender, schutzbedürftiger und vorläufig aufgenommener Personen 1.39% (1.4%) beziehungsweise 248 (249) Personen.

STATISTIK
AUSLÄNDISCHE STAATSANGEHÖRIGE

	2024	2023
Italien	886	833
Deutschland	703	716
Nordmazedonien	487	509
Kosovo	373	370
Portugal	253	242
Serbien	162	165
Türkiye	182	176
Österreich	108	116
Andere Nationen	2'074	1'880
Total	5'228	5'007

In der Stadt Illnau-Effretikon sind Personen aus 110 (112) Nationen wohnhaft.

EINWOHNENDEN-STATISTIK NACH ALTERSGRUPPEN

	2024	2023
0 – 18	3'321	3'323
19 – 64	11'997	11'075
65 – 79	2'298	2'346
80 +	1'195	1'139
Total	17'811	17'883

Die älteste Einwohnerin war am Jahresende 99 (101) Jahre alt.

EREIGNISSE

	2024	2023
Eheschliessung	143	162
Einbürgerung Ausländerinnen und Ausländer	88	113
Geburt	140	158
Scheidung	65	77
Umzug	697	615

HUNDEKONTROLLE

Per 31. Dezember waren 872 (890) Hunde registriert.

NÄCHTLICHES DAUERPARKIEREN AUF ÖFFENTLICHEM GRUND

Gebührenpflichtig für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren am 31. Dezember 322 (255) Fahrzeughalterinnen und -halter.

ZIVILSTANDSAMT

Beurkundungen des Sonderzivilstandsamtes:

GESCHÄFTSFÄLLE	2024	2023
Anerkennungen im Ausland	4	5
Verarbeitung von Bürgerrechtsänderungen	117	144
Eheaufösungen im In- und Ausland	48	39
Auflösung eingetragener Partnerschaft In- / Ausland	0	0
Eheschliessungen im Ausland	26	20
Eheschliessung im Ausland (gleichgeschlechtlich)	0	0
Eingetragene Partnerschaften im Ausland	0	0
Geburten im Ausland	23	25
Todesfälle im Ausland	11	15
Total	229	248
Erfassung von ausländischen Personen im Standesregister	174	183

ZIVILSTANDSKREIS ILLNAU-EFFRETIKON (INKL. LINDAU UND WEISSLINGEN)

Beurkundungen weiterer Ereignisse:

EREIGNISSE	2024	2023
Geburten (beurkundete Hausgeburten)	3	2
Anerkennungen	40	55
Ehevorbereitungen	105	92
Eheschliessungen	87	71
davon im Schloss Kyburg	21	17
Umgewandelte Partnerschaften	0	4
Namenserklärungen	18	15
Geschlechtserklärungen	0	5
Todesfälle	153	138
Vorsorgeaufträge	3	3

FRIEDHÖFE

BESTATTUNGEN UND URNENBEISETZUNGEN

FRIEDHOF EFFRETIKON

	2024	2023
Erdbestattungen	11	7
Urnenbestattungen	13	16
Urnenbestattungen in bestehende Gräber	11	6
Bestattungen in Kindergräber	0	0
Bestattungen in Engelsgrab	0	0
Bestattungen in Urnennischen	3	3
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	22	20
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	14	14
Beisetzungen in Familiengrab	3	3
Beisetzungen in muslimischen Gräber	4	0
Total Beisetzungen Friedhof Effretikon	81	69

FRIEDHOF ILLNAU

	2024	2023
Erdbestattungen	1	2
Urnenbestattungen	4	7
Urnenbestattungen in bestehende Gräber	3	5
Bestattungen in Kindergräber	0	0
Bestattungen in Urnennischen	7	3
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	4	3
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	1	3
Beisetzung in Familiengrab	1	0
Total Beisetzungen Friedhof Illnau	21	23

FRIEDHOF KYBURG

	2024	2023
Erdbestattungen	0	0
Urnenbestattungen	0	0
Urnenbestattungen in bestehende Gräber	0	0
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	2	2
Total Beisetzungen Friedhof Kyburg	2	2

	2024	2023
Organisation von Bestattungen		
Bestattungsgespräche	166	165



RESSORT
TIEFBAU



STRASSENSANIERUNGEN

- Rütlistrasse, Illnau
- Soorhaldenstrasse, Illnau
- Hirschacherstrasse, Horben
- Rebenstrasse, Effretikon
- Brandrietstrasse, Effretikon
- Erlen-/Rietstrasse, Effretikon

ABWASSERREINIGUNGSANLAGE

Ø täglicher Schmutzwasserzufluss

Total Jahreszufluss

	2023	2024	2023	2024
von Illnau-Effretikon	6'282 m ³	6'699 m ³	2'792'633 m ³	3'029'911 m ³
von Lindau	1'369 m ³	1'572 m ³		
Total	7'651 m ³	8'271 m ³		

FORSTBETRIEB UND NATURSCHUTZ

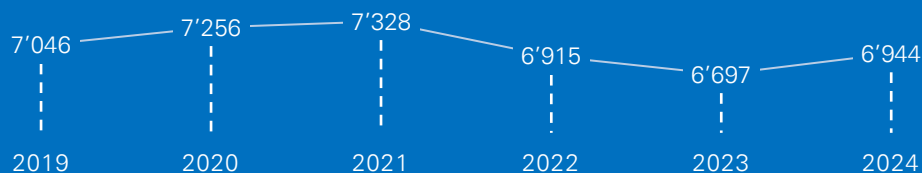


Waldflächen:
1'123 ha (Illnau-Effretikon)
389 ha (Lindau)



Von Käfern betroffenes Holz:
655 m³ (Illnau-Effretikon)
360 m³ (Lindau)

ABFALLMENGEN



Die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Tiefbau sind im öffentlichen Raum auf Schritt und Tritt sicht- und wahrnehmbar:

Sie kümmern sich unter anderem um die Sauberkeit der Stadt, die Abfallentsorgung, den Bau und Unterhalt von Strassen, Wegen und Plätzen sowie die Pflege der Grünanlagen.

Die Abteilung Tiefbau trägt nicht nur zum Unterhalt des Lebensraumes für uns Menschen bei, sondern schafft auch Grundlagen zur Erhaltung und Steigerung der Biodiversität.

Die Abteilung Tiefbau stellt die Trinkwasserversorgung sicher - und kommt auch dann ins Spiel, wenn aus Frisch- oder Meteorwasser wieder Abwasser wird.

Der Abteilung sind die Bereiche Entsorgung, Forstbetrieb, Naturschutz, Siedlungsentwässerung, Unterhaltsbetrieb und Wasserversorgung angegliedert.

POLITISCHER VORSTEHER (OBEN IM BILD) IST
Stadtrat Ressornt Tiefbau,
Erik Schmausser, GLP

DIE ABTEILUNG LEITET
Dieter Fuchs.

QUARTIERPLANUNG QUARTIERPLAN GEEN, ILLNAU

Nach der im April erfolgten Festsetzung des Masterplans «Geen» in Illnau wurde die Planung der Wasserbaulinie entlang der für eine Renaturierung vorgesehenen Kempt in Angriff genommen. Um das Richtprojekt der privaten Bauherrschaft im Bereich des Masterplan zu starten, wird ein verbindlicher Abstand zur Kempt benötigt.

QUARTIERPLAN BODENACHER, KYBURG

Infolge der kantonalen Stellungnahme vom Juni zum privaten Quartierplan «Bodenacher» wurde der Kostenteiler überarbeitet und an der Informationsveranstaltung im August den Anspruchsgruppen vorgestellt. Im Oktober unterzeichneten sämtlich involvierte Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer den durch die Stadtverwaltung erarbeiteten Erschliessungsvertrag. Im Dezember genehmigte der Stadtrat das Strassenbauprojekt. Gleichzeitig erteilte er die Freigabe zur öffentlichen Auflage nach Strassengesetz. Im Dezember 2025 soll der Strassenbau abgeschlossen werden. Anschliessend gilt das Siedlungsgebiet als erschlossen.

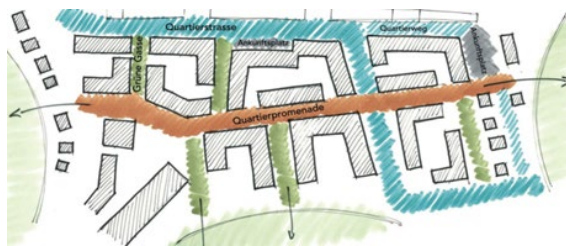
PLANUNG UND REALISIERUNG SANIERUNG UND AUFWERTUNG BRANDRIET- STRASSE, EFFRETIKON

Mit Ausnahme der Deckbelagsarbeiten konnten die Sanierungs- und Aufwertungsmassnahmen an der Brandrietstrasse im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt werden.

UMGESTALTUNG RÜTLISTRASSE, EFFRETIKON

Die Rütlistrasse wird im Sinne eines grünen Quartierboulevards umgestaltet und dient zukünftig als zentraler Freiraum, als Treffpunkt und Spielstrasse für das Quartier. Die Gestaltung löst sich dabei bewusst vom Bild eines klassischen Strassenzuges, sondern strebt den Charakter eines langgezogenen, möglichst entsiegelten und begrünten Quartierplatzes an.

Der Stadtrat hat im September das Vorprojekt zur Umgestaltung der Rütlistrasse in Effretikon genehmigt und zur öffentlichen Auflage freigegeben. Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens ist eine Einwendung zum Vorprojekt eingegangen.



Geplante Quartierpromenade

Die Weiterbearbeitung bis zur Stufe Bauprojekt erfolgt in den kommenden Monaten. Dieses wird zum gegebenen Zeitpunkt dem Stadtparlament zur Kreditfreigabe vorgelegt.

ERSCHLIESSUNG FEUERWEHR- UND WERKGE- BÄUDE, EFFRETIKON

Nach einigen juristischen Abklärungen wurde das Projekt schlussendlich durch die Baudirektion des Kantons Zürich bewilligt, so dass die Bauarbeiten für die neue Erschliessungsstrasse Mitte Juli beginnen konnten. Nach rund fünfmonatiger Bauzeit wurde der Strassenbelag noch kurz vor Weihnachten eingebaut. Somit steht einem Spatenstich für das neue Feuerwehr- und Werkgebäude im Frühjahr 2025 nichts mehr im Wege.

AGGLOMERATIONSPROGRAMM DES BUNDES

Der Stadtrat hat dem Agglomerationsprogramm Winterthur und Umgebung der 5. Generation zugestimmt und gegenüber dem Kanton Zürich bestätigt, die in der Verantwortung der Stadt liegenden Massnahmen umzusetzen bzw. bis zur Bau- und Finanzierungsreife voranzutreiben.

Es sind dies folgende Massnahmen:

- Verkehrskonzept Eselriet, Effretikon
- Umgestaltung Rütlistrasse, Effretikon
- Neubau Bushof Effretikon
- Lückenschliessung Radweg Örmis

REBENSTRASSE, EFFRETIKON

Nach Bauunterbruch infolge eines Stimmrechtsrekurses wurden die Arbeiten im Frühling 2024 wieder aufgenommen. Die Instandsetzung mit «Schwammstadtelementen» im Bereich Waldanfang bis Kehrplatz konnten bis zum September abgeschlossen werden.

BRAND-/RÜTLISTRASSE, ILLNAU

Vor den Sommerferien konnten die Bauarbeiten für den Ersatz der Wasserleitung, den Neubau des Meteorwasserkanals, die Netzerweiterung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) und den Strassenbau aufgenommen werden. Bis zur Winterpause wurden die ersten beiden Etappen bei der Rütlistrasse vollendet. Ab Februar 2025 werden die Arbeiten in der Brandstrasse fortgesetzt.

HIRSCHACHERSTRASSE, MESIKON

Im Bereich des Dammabschnittes (Höhe Gärtnerei Lamprecht) erfolgte ein Totalersatz der Strasse. Das Investitionsprojekt wurde «unten» bis zur Fehraltorferstrasse und «oben» bis Horben erweitert. In diesen Bereichen wurde der Randbereich ausgekoffert, der Deckbelag gefräst und eine neue Tragdeckschicht eingebracht.

BRUGGWIESENSTRASSE, EFFRETIKON

Für die Erschliessung des Neubaus «Bellis» wurden die Werkleitungen und Kanalisationen bis zu den Sommerferien vorgezogen. Mit dem Strassenbau konnte im Anschlussbereich der Bahnhofstrasse und Tagelwangerstrasse im November gestartet werden. Auf Wunsch des Investors wurde der Bau des Mittelabschnittes auf das Jahr 2025 verschoben. Die von der Kantonspolizei verfügte Begegnungszone ist noch nicht rechtsgültig.

SPIELPLATZ HALDENRAIN, ILLNAU

Der Spielplatz konnte während der Sommerferien aufgewertet und durch die Zusammenlegung mit den Kindergartenflächen vergrössert werden. Die Finanzierung erfolgte mit Mitteln des Hans-Wegmann-Fonds.

NEUBAU BUSHOF, EFFRETIKON

Den kostenpflichtigen Gemeinden wurden das Projekt und der Kostenverteilungsschlüssel vorgestellt.



Visualisierung Bushof

Die öffentliche Planaufgabe für das Mitwirkungsverfahren fand nach den Sommerferien statt. Der Gestaltungsplan ist vom Kanton noch nicht genehmigt.

HINTERBÜEL SÜD, EFFRETIKON

Der bestehende Quartierplan konnte ausgeleitet und mit den Grundeigentümern ein Erschliessungsvertrag abgeschlossen werden. Auf dieser Basis wurde mit dem Betriebs- und Gestaltungsplan der Hinterbüelstrasse gestartet.

WEGAUSBAU ZWISCHEN LÄTTEN- UND ZIHLRÜTISTRASSE, ILLNAU

Eine private Grundeigentümerschaft beabsichtigt ein Neubau zu realisieren. Die Vorprüfung zum eingereichten Baugesuch ergab, dass das unbebaute Grundstück nicht vollständig erschlossen und damit nicht baureif ist. Durch den Ausbau des Verbindungswegs zwischen der Lätten- und Zihlrütistrasse wird die private Parzelle vollständig erschlossen. Das Bauprojekt wurde durch den Stadtrat genehmigt und zur öffentlichen Auflage freigegeben. In der nächsten Phase soll ein Erschliessungsvertrag mit Kostenteiler mit der privaten Bauherrschaft erarbeitet werden. Die Realisierung soll im 3. Quartal 2025 gestartet werden.

SOORHALDENSTRASSE, ILLNAU

Um Regen- und Schmutzabwasser zu trennen, wurde in der Soorhaldenstrasse ein neuer Meteorwasserkanal erstellt. Zusätzlich wurden die öffentliche Strassenbeleuchtung, die Trinkwasserleitung, ein Leerrohrtrasse der Swisscom sowie der Strassenbau mit den dazugehörigen Randabschlüssen vollständig ersetzt. Die Strassen- und Tiefbauarbeiten sind mehrheitlich abgeschlossen.

ZIHLRÜTISTRASSE, ILLNAU

Um das nördliche Siedlungsgebiet der Zihlrütistrasse künftig im Trennsystem zu entwässern, wurde in der Zihlrütistrasse ein Meteorwasserkanal realisiert. Mit dieser Massnahme wird bei Niederschlägen das Regenwasser in den Bachtelbach und das Schmutzabwasser zur ARA Mannenberg abgeleitet.

AUSTAUSCH VERBUNDSICKERSTEINE

Bei den nach Schwammstadtprinzip im Jahr 2022 sanierten Kommunalstrassen (Alpen-, Wingert- und Anwandelstrasse) erwiesen sich die für die Trottoirs verbauten Verbundsickersteine als nicht behindertengerecht. Sie wurden daher im Sommer mit neu evaluierten wesentlich besser geeigneten Sickersteinen ersetzt.

ZWEITES STANDBEIN WASSERVERSORGUNG HORBEN-MESIKON

Um die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser auch für die private Genossenschaft der Weiler Horben und Mesikon zu gewährleisten, konnte die nötige Verbindungsleitung realisiert werden.

NEUBAU STUFENPUMPWERK LUCKHAUSEN

Nach einer rund 30-jährigen Nutzungsdauer des Stufenpumpwerkes Brunnacher in Ottikon wurde aus logistischen Gründen ein vom Quellwasserpumpwerk unabhängiges Stufenpumpwerk in Luckhausen erstellt.



Rohrkeller Stufenpumpwerk Luckhausen

Die Bauarbeiten des Stufenpumpwerkes Luckhausen werden im Frühjahr 2025 abgeschlossen.

ZWEITES STANDBEIN WASSERVERSORGUNG KYBURG

Um die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser im Dorf Kyburg langfristig zu verbessern, wird zwischen dem Quellwasserpumpwerk «Allmend» und dem Wasserleitungsring in der Hinterdorfstrasse eine zweite Wasserleitung erstellt. Das Stadtparlament bewilligte im Dezember 2024 einen Objektkredit, um die 750 Meter lange Leitung im Jahr 2025 zu realisieren.

ANSCHLUSS ARA HARD, WINTERTHUR

Im Juli 2024 genehmigte der Stadtrat den Anschlussvertrag mit der Stadt Winterthur zur Abnahme, Übernahme und Reinigung der Abwässer aus dem Einzugsgebiet der ARA Mannenberg, vorbehaltlich der Zustimmung durch das Stadtparlament bzw. die Urnenabstimmung.

Infolge Verzögerungen bei der Projektausarbeitung zur Ertüchtigung der ARA Hard in Winterthur muss mit der Aktualisierung der Wirtschaftlichkeitsprüfung und der Analyse zur Gebührenentwicklung zugewartet werden. Gemäss dem aktuellen Projektablauf soll das Gesamtprojekt «Anschluss ARA Mannenberg an ARA Hard» dem Stadtparlament im 3. Quartal 2025 zur Beschlussfassung unterbreitet werden.



UNTERHALTSBETRIEB ALLGEMEINES

Die rege Bautätigkeit auf dem Stadtgebiet erfordert angesichts der zahlreichen Hochbau-Baustellen Massnahmen des Unterhaltsbetriebes im Bereich der Verkehrslenkung. Die Einrichtung von Umleitungen sowie von Zufahrten für die Baustellenlogistik stehen wöchentlich auf der Agenda. Gleichzeitig wird die Digitalisierung von Arbeitsabläufen stetig vorangetrieben. Neu werden in einzelnen Baumgruben der Strassenbäumen Messsonden eingesetzt, um die Bodenfeuchtigkeit mit einem speziellen Tool zu überwachen.

ÖFFENTLICHE ANLAGEN

Der neu gestaltete Dorfplatz Bisikon wurde mit einem Einweihungsfest der Bevölkerung übergeben und somit auch in den Aufgabenbereich des Unterhaltsbetriebs übernommen.



Eröffnung Dorfplatz Bisikon

In Zusammenarbeit mit dem Rotary Club wurde die Grillstelle «Drei Linden» in First mit zusätzlichen Steintischen und einem Brennholzlager aufgewertet. Auf der «Allmend» in Kyburg konnte ein neuer Brunnen mit Wasserstelle für Vierbeiner realisiert werden.

BAULICHER STRASSENUNTERHALT

Im Berichtsjahr führte das Team des Unterhaltsbetriebs selbst oder mit Unterstützung von Unternehmen diverse Massnahmen durch:

- Instandhaltung Breitenacherstrasse Illnau
- Chuppenacherweg Billikon
- Oeliweg Illnau
- Einlenkerbereich Ziegelhütten-/Hegnauerstrasse Bietenholz

FAHRZEUGE / GERÄTSCHAFTEN

Nach 10 Jahren und 12'000 Betriebsstunden wurde die Wischmaschine durch ein elektrisch angetriebenes Modell ersetzt. Somit werden in etwa jährlich 7'500 Liter Dieseltreibstoff eingespart.



Nach 18-monatiger Lieferfrist wurde auch der Ersatz des Pickup-Fahrzeuges ausgeliefert.

WINTERDIENST

Arbeitsreiche Phasen mit Kälteeinbrüchen wechseln sich mit ruhigem Frühlingswetter im Wochentakt ab. Um genauere Informationsgrundlagen für die Einsatzentscheide zu erhalten, wurden zwei weitere Bodensonden auf Stadtgebiet installiert.

ARA MANNENBERG ALLGEMEIN

Das Betriebsjahr verlief weitgehend störungsfrei. Die Einleitbedingungen, wie sie das Gewässerschutzgesetz vorgeben, wurden jederzeit eingehalten. Gemäss den kantonalen Abwasseruntersuchungen wird die Reinigungsleistung der ARA als sehr gut befunden.

ERSATZ RECHENANLAGE

Aufgrund von Störungen, Überhitzungen und erhöhtem Wartungsintervall wurde die 30-jährige Rechenanlage im Zulaufbereich der ARA durch eine zeitgemässe Rechenanlage ersetzt. Mit der Rechenanlage werden Fein- und Grobstoffe aus dem Abwasser entfernt, die organischen Stoffe ausgewaschen und ins Abwasser zurückgeführt. Diese werden wiederum für diverse Abbau- und Umwandlungsprozesse in der biologischen Reinigungsstufe benötigt.



Neue Rechenanlage im Zulaufbereich

NEUBAU KIESFANG IM ZULAUFBEREICH

Bei Niederschlägen werden grössere Gesteinsfraktionen (Steine, Belags- oder Betonreste) der Rechenanlage zugeführt, welche betriebliche Störungen an der Anlage verursachen. Die Entfernung des Kiesmaterials erweist sich als aufwändig und unangenehm. Um die Gesteinsfraktionen von den organischen Stoffen zu trennen, wurde vor der Rechenanlage ein Kiesfang in den bestehenden Zulaufkanal eingebaut.

NOTSTROMAGGREGAT

Bei einem Stromausfall muss die ARA Mannenberg gemäss kantonomer Vorgabe während einer Dauer von 12 Stunden sicherstellen, dass keine Gewässerverunreinigung auftritt. Um die ARA vor einem Stromunterbruch abzusichern, wurde ein stationäres Notstromaggregat angeschafft. In diesem Zusammenhang wurde die elektrische Hauptverteilung der ARA Mannenberg komplett erneuert.

LACHGASMESSKAMPAGNE

Die einjährige Lachgasmesskampagne, welche im September 2023 gestartet wurde, konnte im Geschäftsjahr abgeschlossen werden. Die Messresultate zeigen im Vergleich zu ähnlichen Schweizer Anlagentypen einen geringen Lachgasausstoss. Die Regelung des Sauerstoffeintrags soll im kommenden Jahr optimiert werden, um den Energieverbrauch, den Lachgasausstoss sowie den Stickstoffabbau sichtbar zu senken.

ANSCHLUSS ARA LINDAU-GIVAUDAN AN ARA MANNENBERG

Am 1. Oktober wurde die älteste Zürcher Industriekläranlage (ARA Lindau-Givaudan Inbetriebnahme 1931) ausser Betrieb gesetzt. Mit der Inbetriebnahme des Schmutzwasserpumpwerks Valley wird das Abwasser des ehemaligen Industrieareals Maggi AG Kempptal (Gemeinde Lindau) sowie im Siedlungsgebiet «Rossberg» (Stadt Winterthur) zur Reinigung an die ARA Mannenberg abgeleitet. Mit Beschluss vom 12. Januar 2023 hat der Stadtrat die Einkaufskosten zu Lasten der Gemeinde Lindau festgesetzt.

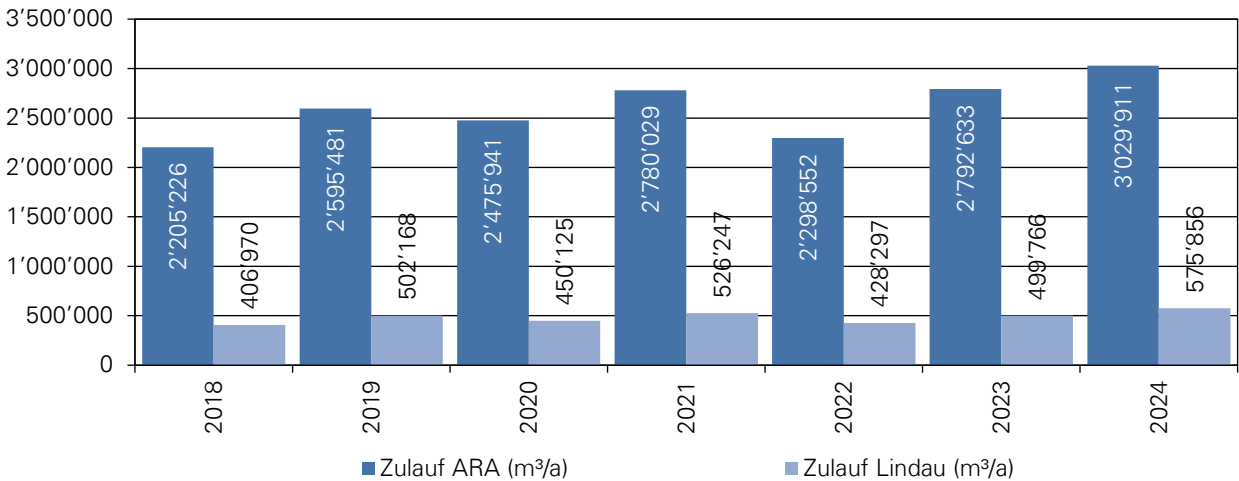
STATISTISCHE ANGABEN ENERGIEHAUSHALT

	2024	2023
Stromproduktion BHKW	465'047 kWh	450'658 kWh
Stromproduktion Solaranlage	6'104 kWh	6'552 kWh
Strombezug (Hoch- + Niedertarif)	141'597 kWh	129'921 kWh
Externer Gasbezug (Brenner)	8'681 m³	7'987 m³

DURCHSCHNITTLICHER TÄGLICHER SCHMUTZWASSERZUFLUSS IN ARA

von Illnau-Effretikon	6'699 m³	6'282 m³
von Lindau	1'572 m³	1'369 m³
Total Tagesdurchschnitt Zulauf	8'271 m³	7'651 m³
Total Jahreszulauf Schmutzwasser	3'029'911 m³	2'792'633 m³

JAHRESVERGLEICH



FORSTBETRIEB
STABILE NACHFRAGE FÜR BAUHOLZ

Die letztjährige tiefe Nachfrage für Halb- und Fertigprodukte aus Nadelbauholz hat sich im Verlauf der Einschlagsaison wieder normalisiert. Die tiefen Produktpreise im nahen Ausland gestalten die Preisbildung für Schweizer Holz, obschon die Nachfrage nach lokalem Rohstoff weiterhin erfreulich hoch ist, als schwierig. Weiter erschwerte die feuchte Witterung das Rücken auf Waldboden.

ENERGIEHOLZ

Der Preisindex der Holzenergie Schweiz ist auf die letzte Heizperiode hin um 7.9 % gestiegen. Dieser Index ist für die Preisgestaltung des Heizkraftwerkes Aubrug massgebend. Da ein Grossteil des anfallenden Energieholzes aus dem Forstrevier in diesem Kraftwerk abgesetzt wird, übt dies eine direkte positive Wirkung auf die Waldbewirtschaftung aus.

Als Energieholz wird ausschliesslich Holz verwendet, welches aufgrund der schlechten Qualität für keine andere Verwendung genutzt werden kann; beispielsweise Baumkronen, Holz aus Durchforstungen, gerissenes oder faules Holz.

Stadt Illnau-Effretikon
Holzkorporationen Illnau-Effretikon
Privatwald Illnau-Effretikon
Holzkorporationen Lindau
Privatwald Lindau
Total Nutzung 2023/2024

EIN PILZ MACHT DER ESCHEN ZU SCHAFFEN

Das Eschentrieb-Sterben wird durch einen aus Ostasien eingeschleppten Pilz verursacht. Seit 2008 wurden nach und nach beinahe alle Eschen in der Schweiz befallen; ein grosser Teil dieser Bäume stirbt ab. Etwa 5 % der Eschen scheinen gegenüber dem Pilzbefall resistent zu sein. Die Esche ist nach der Buche die zweithäufigste Laubbaumart in der Stadt. Die Aussichten für den Fortbestand der Esche erweisen sich als kritisch. Die Erhaltung gesunder Eschen ist für das Überleben der Baumart entscheidend und wird entsprechend gefördert.

BORKENKÄFER

Bedingt durch die feuchte Witterung ist bis Ende Sommer nur rund 1'000 m³ Käferholz angefallen. Rund zwei Drittel konnten für den Bau des neuen Feuerwehr- und Werkgebäudes eingekauft werden. Der Rest konnte als hochwertiges Fensterholz oder Energieholz abgesetzt werden.

Hiebsatz	Nutz. Nadel	Nutz. Laub	Industrie Holz	Energieholz	Total
550	345	15	20	190	570
2'910	410	116	50	950	1'526
	990	155	25	945	2'115
1'100	550	30	20	880	1'480
	390	35	30	960	961
	2'685	337	145	3'925	7'092

Im letzten Jahr wurde eine neu Borkenkäferart im Revier festgestellt. Sie stammt ursprünglich aus Nordrussland und wurde vermutlich mit Rundholztransporten nach Tschechien migriert. Von dort aus hat die Art sich in kurzer Zeit bis nach Mitteleuropa verbreitet. Der nordische Fichtenborkenkäfer ist äusserlich kaum vom heimischen Verwandten zu unterscheiden. Allerdings ist er bereits bei tieferen Temperaturen aktiv und befällt auch gerne jüngere Bestände. Mit der Verbreitung dieser Art muss mit einem noch schnelleren Verlust der Fichtenbestände gerechnet werden.

KÄFERHOLZ UND WINDFALLHOLZ IM REVIER

	2024	2023
Illnau-Effretikon	655 m ³	1'391 m ³
Lindau	360 m ³	512 m ³

WALDNUTZUNG

Im vergangenen Forstjahr konnten die Holzschläge wie geplant durchgeführt werden. Die Nutzung erwies sich im Winter 2023/24 aufgrund der zurückhaltenden Nachfrage eingeschränkt. Ein Fokus lag bei den Durchforstungen von jüngeren Beständen. Die durch den erwähnten Pilz befallenen Eschen müssen weiterhin aus Gründen der Wertschöpfung und Strassensicherheit priorisiert geerntet werden.

Definition Forstjahr:
In einem forstlichen Geschäftsbericht wird die waldbauliche Planung sowie die anfallende Holzmenge in einem Forstjahr abgegrenzt.
Mit Beginn am 1. September endet das Jahr am 31. August des Folgejahres.

Im Berichtsjahr wurden Holzschnitzel aus dem Forstrevier an folgende Heizungen geliefert:

Schulhaus Hagen, Illnau (Stadt)
HHKW Aubrugg, Wallisellen (ERZ)
NUP, Lindau/Hagen Süd, Illnau (Privat)
Total

2024	2023
551 Srm	710 Srm
6'157 Srm	6'346 Srm
1'540 Srm	1'113 Srm
8'248 Srm	8'169 Srm

Die Differenzen beim Verbrauch können durch die Einfüllzyklen im Jahresverlauf entstehen (Srm = Schüttraummeter, 2.8 Srm entsprechen 1 m³ Holz).

NATURSCHUTZ

Der Zwischenbericht zur Umsetzung des Naturschutzkonzeptes 2030 wurde durch den Stadtrat zur Kenntnis genommen:

- 8 Massnahmen sind bereits vollständig umgesetzt.
- 15 Massnahmen wurden bereits zur Umsetzung begonnen. Da es sich um langfristige Massnahmen handelt, sind sie noch nicht abgeschlossen.
- 6 Massnahmen befinden sich in der Planungsphase, wurden jedoch noch nicht gestartet.
- 4 Massnahmen wurden noch nicht in Angriff genommen. Aus verschiedenen Gründen wäre es möglich, dass sie gar nicht umgesetzt werden können.

Der Fortschritt bei der Umsetzung der Ziele ist erfreulich. Die Umsetzung wird weiter vorangetrieben. Aufgrund des momentanen Zwischenstandes sollten die Mehrheit der Ziele bis 2030 gut erreicht werden.

	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018
Unterhalts- und Forstbetrieb	643	728	873	754	513	597	449
Leistungen Dritter	569	526	293	563	294		
Total Einsatzstunden	1'212	1'254	1'166	1'317	807	597	449

LANDWIRTSCHAFTSGEBIETE UND VERNETZUNG

Die Verlängerung des Vernetzungsprojektes für die Jahre 2024-2026 ist gut angelaufen. Die Gesamtfläche der für die Vernetzung angemeldeten Biodiversitätsförderflächen haben um rund 15% zugenommen. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, da auch eine starke Zunahme an Brachen und Säumen erfolgte, welche wichtige Trittsteinbiotope für viele Arten bieten.

NATUR IM SIEDLUNGSRaum

Die Kampagne Biodiversität zum Thema «Tierisch gute Nachbarn» hat viel positives Feedback generiert. Auch die Neophyten-Ausstellung kommt gut an. 2024 wurde sie zum erst Mal in Kyburg und zum zweiten Mal auf dem Effimärt präsentiert.

INVASIVE NEOBIOTEN

Die Bekämpfung invasiver Neophyten wurde um den Perimeter der ehemaligen Gemeinde Kyburg erweitert und reicht nun neu bis hinunter zur Töss.

Die Abstimmung unter den Akteuren wie den neuen Gebietsbetreuern hat sich bestens eingespielt. Obwohl der Bekämpfungssperimeter nicht unerheblich erweitert wurde, scheinen sich die Stundenaufwendungen einzupendeln. Dies ist sehr erfreulich, zeigt sich doch, dass die unkontrollierte Verbreitung gestoppt oder zumindest stark verlangsamt werden konnte.

Mit der Erneuerung der Freisetzungsverordnung des Bundes und dem dadurch in Kraft gesetzten Verkaufsverbot invasiver Arten wird hoffentlich die Anzahl der Neupflanzungen in Privatgärten in Zukunft deutlich zurückgehen.

Sorgen bereitet jedoch die deutliche Zunahme von Paulownia und Götterbaum, welche erhöhten Bekämpfungsaufwand mit sich bringt.

WASSERVERSORGUNG
HYDRANTEN

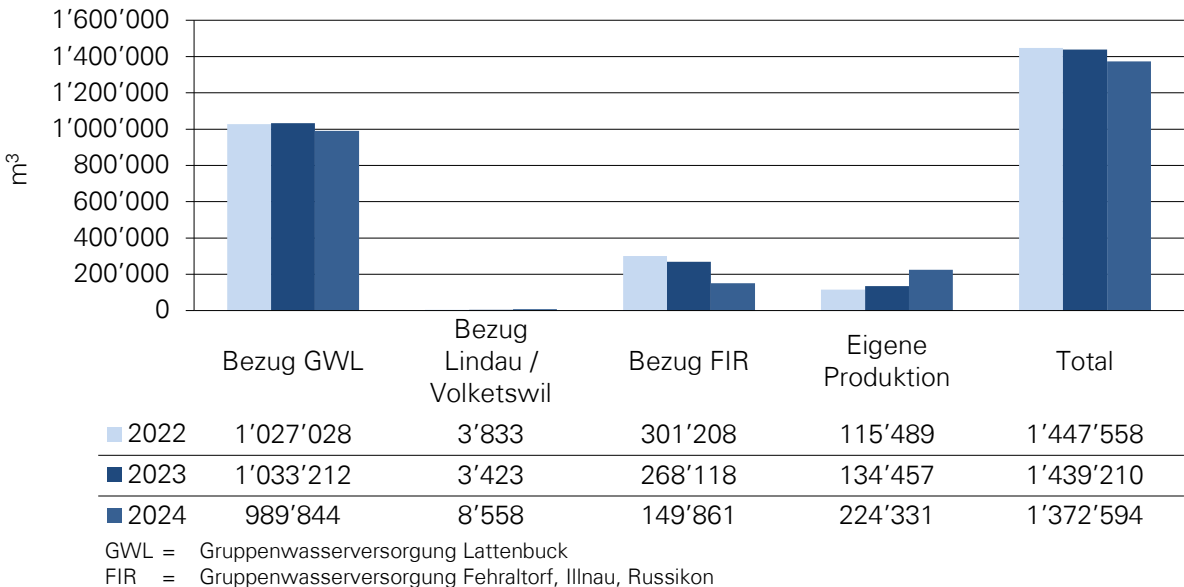
Im Versorgungsgebiet liegt die Anzahl der Hydranten bei 823 (824) Stück. Bei der jährlichen Kontrolle von 387 (437) Hydranten wurden im Berichtsjahr 68 (67) Einheiten repariert oder revidiert.

WASSERQUALITÄT

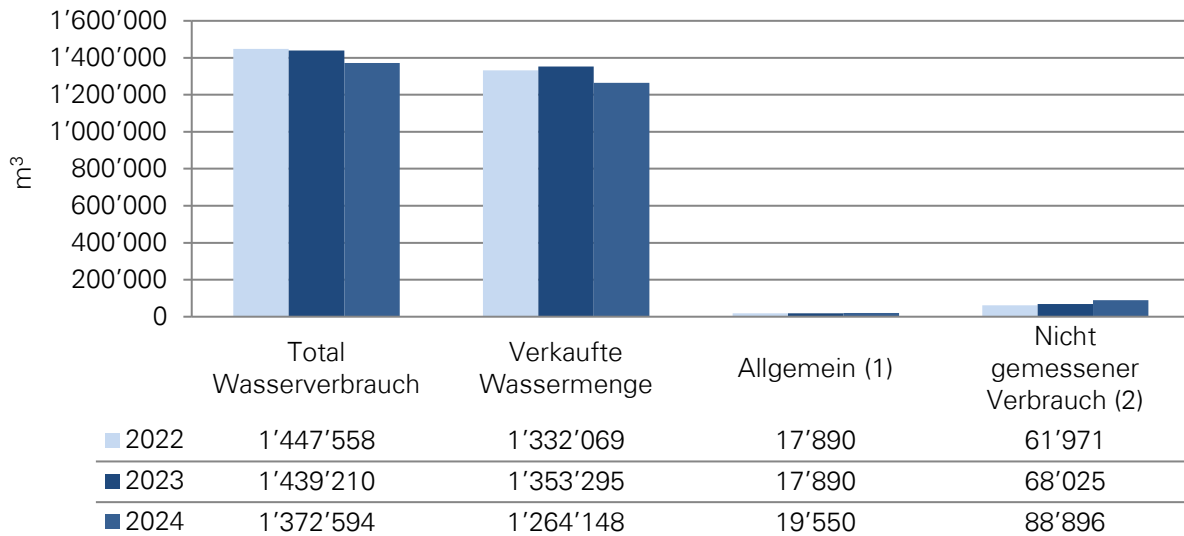
Das Kantonale Labor Zürich erhob routinemässige Proben zur Qualitätsprüfung des Trinkwassers im Verteilnetz. Diese chemischen, biologischen und bakteriologischen Untersuchungen bieten der Wasserversorgung Gewähr für einwandfreies Trinkwasser. Die beprobten Pestizide oder deren Abbauprodukte (Chlorothalonil-Metaboliten usw.) im Verteilnetz entsprachen den gesetzlichen Anforderungen.

Die Wasserversorgung beauftragt bei jeder Inbetriebnahme von Wasserleitungen das Kantonale Labor Zürich mit entsprechenden Untersuchungen. Alle 5 (10) Entnahmen entsprachen den gesetzlichen Vorgaben. Sämtliche neuen Wasserleitungen werden erst nach einer durch das Labor erfolgten Prüfung und deren positiven Befund an das Trinkwassernetz angeschlossen.

WASSERBEZUG



WASSERVERBRAUCH IM VERSORGUNGSGBIET



(1) Neubau Wasserleitungen (spülen), Reservoir reinigen, Hydranten spülen, Feuerwehr
(2) Verluste und Abweichungen Wasserzähler

ERSATZ UND NEUBAU WASSERLEITUNGEN IM VERSORGUNGSGBEIT

Die Wasserversorgung ist bestrebt, Wasserleitungen kontinuierlich zu erneuern, die älter als 70 Jahre sind. Für die Werterhaltung der Wasserleitungen bedeutet dies, dass pro Jahr im Durchschnitt ca. 1.2 % der gesamten Leitungslänge ersetzt werden müsste. Im Berichtsjahr wurde dieser Wert mit 1.61 % (1.63 %) erreicht.

	STRASSEN	LÄNGE	DURCHMESSER	GESAMTLÄNGE IN %
EFFRETIKON				
Ersatz	Bahnhofstrasse	115 m	250 mm	0.11
Ersatz	Illnauerstrasse	320 m	200 mm	0.30
Ersatz	Hackenbergstrasse	50 m	200 mm	0.05
ILLNAU				
Ersatz	Kempttalstrasse	33 m	150 mm	0.03
Ersatz	Zihlrütistrasse	40 m	125 mm	0.04
Ersatz	Brandstrasse	220 m	125 mm	0.21
Ersatz	Steinacherstrasse	145 m	125 mm	0.14
Ersatz	Horben/Mesikon	485 m	PE 90 mm	0.45
Neubau	Horben/Mesikon	435 m	PE 125 mm	-
TAGELSWANGEN				
Neubau	Verbindung mit Lindau	268 m	125 mm	-
BIETENHOLZ/ WISENTAL				
Ersatz	Wisental/Dettenriet	230 m	PE 90 mm	0.22
Ersatz	Ziegelhüttenstrasse	60 m	125 mm	0.06
Ersatz Wasserleitungen Total ohne Neubau		1'698 m		1.61

ENTSORGUNG

BELASTETE STANDORTE / ALTLASTEN

Beim Standort Rosenzil Nr. 0174/D.116 konnte die Überwachungskampagne abgeschlossen werden. Beim sanierungsbedürftigen Standort Moosburg I Nr. 0174/D.28 wurden weitere Detailuntersuchungen zur Beurteilung der Sanierungsdringlichkeit durchgeführt. Beide Schlussberichte wurden der Baudirektion des Kanton Zürich zur Beurteilung eingereicht. Die Überwachungskampagne beim Standort Giessenbach Nr. 0174/D.5 wird im Folgejahr weitergeführt.

FOOD WASTE

Im September fand eine Aktionswoche zum Thema Food Waste statt. Unter anderem war die Ausstellung «Aus Liebe zum Essen» für eine Woche zu Gast auf dem Märtplatz. Vierzehn Schulklassen lernten bei Führungen, wie Food Waste vermieden werden kann. In der gleichen Woche wurde ein «Madame Frigo»-Kühlschrank an zentraler Lage in Effretikon zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung eingeweiht. Der Kühlschrank wird durch Freiwillige des Forum21 betreut und erfreut sich reger Benutzung.

QUARTIER-UNTERFLURCONTAINER FÜR KEHRICHT

Im Juni wurde der Rahmenkredit über Fr. 300'000.- für den Bau von öffentlichen Kehricht-Unterflurcontainern abgerechnet. Im Zeitraum 2021 bis Ende 2023 wurden neun Unterflurcontainer erstellt. Gleichzeitig bewilligte das Stadtparlament einen neuen Rahmenkredit über Fr. 300'000.-.

KENNZAHLEN

	2024	2023	2022	2021	2020
Einwohnende inkl. Wochenaufenthalter	17'811	17'883	17'780	17'506	17'479
Hauskehricht pro Einwohnende [kg/EW/a]	129	125	127	132	132

VERBRENNUNG [T]

Hauskehricht aus Strassensammlung	2'294	2'229	2'254	2'308	2'306
Sperrgut Hauptsammelstelle	270	252	245	255	273
Kehricht aus Betrieben	997	1'038	1'111	1108	1'120

WIEDERVERWERTUNG [T]

Papier	457	475	554	604	611
Glas	463	460	501	537	566
Karton	369	355	358	375	354
Diverse Metalle / Eisenschrott	109	91	94	90	102
Aluminium- / Weissblechdosen	47	41	45	52	49
Altöl	3.0	6.9	5.2	7.5	7.5
Elektroschrott	91	79	85	85	88

KOMPOSTIERUNG [T]

Kompostieranlage Fehraltorf	1'326	1'229	1'195	1'324	1'301
Feldrandkompostierung	122	114	96	127	112
Häckseldienst	339	270	317	407	311

DEPONIE [T]

Mineralische Stoffe	57	58	55	49	55
Total	6'944	6'697	6'915	7'328	7'256

In der Übersicht nicht erfasst sind Bauabfälle, Sonderabfälle, die in den Quartieren oder Hausgärten kompostierten, organischen Abfälle, Kadaver sowie einige spezielle Fraktionen wie PET oder Batterien, die mehrheitlich über die Verkaufsstellen zurückgegeben werden.

SCHWERPUNKT**PROGRAMM**

2022

2026

UMGESETZTE MASSNAHMEN
IM BERICHTSJAHR

Das Schwerpunktprogramm des Stadtrates der Amtsdauer 2022 – 2026 wurde am 8. Dezember 2022 festgesetzt und für den Stadtrat, seine Ausschüsse, Kommissionen und die Verwaltungsabteilungen für verbindlich erklärt. Dabei wurde eine jährliche Berichterstattung und damit Fortschrittsbeurteilung im Rahmen des jährlichen Geschäftsberichtes vorgesehen. Nachstehend ist aufgezeigt, welche Massnahmen im Berichtsjahr in Angriff genommen bzw. umgesetzt werden konnten, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

SCHWERPUNKT 1 **GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT STÄRKEN**

ZIELSETZUNGEN

- Das Wir- und Zugehörigkeitsgefühl der Bevölkerung ist spürbar.
- Die soziokulturellen Angebote sind überprüft, bedürfnisgerecht ausgerichtet und stärken die Integration und Identifikation.
- Die Vereine und gemeinnützige Organisationen sind unterstützt und bleiben erhalten; die Freiwilligenarbeit und «sorgende Gemeinschaft» ist öffentlich thematisiert.

SCHWERPUNKT 2 **LEBENSRAÜME BEWUSST GESTALTEN**

ZIELSETZUNGEN

- Ein Vorgehens- und Massnahmenplan für die Gestaltung von vielfältigen Lebensräumen ist unter Einbezug aller Anspruchsgruppen erstellt und wird angewendet.
- Bestehende Lebensräume sind optimiert und neue geschaffen.
- Die Zentren von Illnau und Effretikon werden von der Bevölkerung als attraktiv wahrgenommen.

MASSNAHMEN

Bei der Erarbeitung des Alterskonzeptes und bei der Gestaltung des öffentlichen Raums (Märtplatz) wurde die interessierte Bevölkerung gezielt einbezogen.

Das Pilotprojekt «Quartierarbeit Weiherstrasse» ist abgeschlossen. Der Stadtrat entscheidet im Frühjahr 2025 über das weitere Vorgehen.

Das Parlament hat dem Kredit zur Realisierung des «Zentrums am Stadtgarten» zugestimmt. Die Bauarbeiten haben begonnen. Bis Ende 2025 erarbeitet die Abteilung Gesellschaft ein Nutzungskonzept und zieht dabei die Vereine und Freiwilligenorganisationen ein.

MASSNAHMEN

Ein Projektauftrag für die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur Gestaltung öffentlicher Freiräume wurde durch den Stadtrat genehmigt. Die Evaluation eines Planungsbüros ist erfolgt. Das Pilotprojekt zur Gestaltung des Märtplatzes wurde angestossen.

siehe oben

Gebäude Usterstrasse 23, Illnau; Das Bundesgericht hat am 18. November die Beschwerde gegen die Entlassung aus dem Denkmalpflegeinventar gutgeheissen. Die Planung wird neu aufgenommen.

Zentrum Effretikon; Private Investorinnen und Investoren nutzen die erweiterten Baumöglichkeiten. Verschiedene Bauten wachsen sichtbar in die Höhe.

ZIELSETZUNGEN

SCHWERPUNKT 3 DEM KLIMAWANDEL AKTIV BEGEGNEN

ZIELSETZUNGEN

- Die Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sind beschlossen. Sie werden von der Bevölkerung verstanden und wo möglich umgesetzt.
 - Die Strategie zur Erreichung des Klimaschutzzieles «Netto-Null», angestrebt bis 2040, spätestens 2050, mit Zwischenzielen für das Jahr 2030 ist erarbeitet.
 - Die Stadt ist erfolgreich als «Energistadt Gold» rezertifiziert.
-

SCHWERPUNKT 4 WIRTSCHAFTS- UND BILDUNGSSTANDORT GEZIELT FÖRDERN

ZIELSETZUNGEN

- Der Wirtschaftsstandort wird weiterhin aktiv vermarktet und aufgrund der Umsetzung der Strategie noch stärker wahrgenommen.
 - Es bestehen Rahmenbedingungen, welche die Attraktivität für die Ansiedlung weiterer qualifizierter Arbeitsplätze und vielseitiger Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum erhöhen
-

MASSNAHMEN

Die von der Stadt eingeforderten Qualitäten zur Attraktivitätssteigerung werden mit der Fertigstellung sichtbar.

MASSNAHMEN

Ein Zwischenbericht zu Händen des Stadtrates befindet sich in Erarbeitung.

Die Strategie wurde erarbeitet und soll Anfang 2025 dem Stadtrat unterbreitet werden.

Die Rezertifizierung findet 2025 statt. Die Arbeiten dazu sind angelaufen.

MASSNAHMEN

Die Kommunikations- und Netzwerkarbeit wurde intensiviert.

Ein Entwicklungsplan Gewerbe wurde erarbeitet und Gespräche mit den Eigentümern geführt.

Die Vorbereitungen zur Veräusserung des Baulandes im Gebiet Riet/Langhag wurden in Angriff genommen.

Mit der Auflage von mind. 30 % (Bahnhof Ost) und 35 % (Bahnhof West) Gewerberäumlichkeiten sind viele neue Flächen in der Entstehung begriffen.

ZIELSETZUNGEN

- Die Bevölkerung und Auszubildenden nehmen die Stadt als attraktiven Bildungsstandort wahr und nützen die lokalen Angebote.
- Die Plätze in der familienergänzenden Betreuung sind dem Bedürfnis entsprechend erweitert und die Finanzierung ist überprüft. Für Eltern mit geringem Einkommen werden die Plätze durch die Stadt subventioniert

- Räumliche und personelle Ressourcen für qualitativ hochstehende Betreuung stehen zur Verfügung

SCHWERPUNKT 5 INFRASTRUKTUR ENTWICKELN UND PFLEGEN

ZIELSETZUNGEN

- Die städtische Infrastruktur entspricht den Nutzerbedürfnissen, den Anforderungen der Zeit und wird für die nachfolgende Generation gut unterhalten.
- Die Investitionen in die Zukunft stossen auf breite Zustimmung.

MASSNAHMEN

Es wurden Kontakte zu den lokalen Ausbildungsstätten gepflegt.

Bei den städtischen Kitas befinden sich nur noch einzelne Familien auf der Warteliste.

Die schulergänzende Betreuung nimmt auf Semesterbeginn alle Kinder auf der Warteliste auf.

Für Familien mit geringerem Einkommen sind die Plätze in den städtischen Kitas, der Partnerkita AHOI, der schulergänzenden Betreuung und bei Tagesfamilien vom Tagesfamilienverein Zürcher Oberland subventioniert.

Die Tarife werden 2025 überprüft.

Der Bericht der Schülerinnen- und Schüler- sowie der Schulraumplanung ist erstellt. Betriebliche und bauliche Massnahmen werden geplant.

MASSNAHMEN

Bei Betriebsimmobilien wird die Nutzervertretung direkt durch eine Vertreterin oder einen Vertreter der Nutzenden im Projektteam sichergestellt. Unabhängig davon werden die Nutzenden hinsichtlich ihrer Bedürfnisse bereits der strategischen Planung abgeholt.

Die Unterhaltsplanung wird laufend weiterentwickelt, sodass ein ressourcenoptimierter und nachhaltiger Betrieb auch im Hinblick auf die nachfolgende Generation möglich ist.

Vgl. dazu verschiedene Projekte und Massnahmen bei der Berichterstattung Resorts Hoch- bzw. Tiefbau.

Es wird grosser Wert auf eine frühzeitige Abklärung der Bedürfnisse gelegt, welche anschliessend in die Planung einfließen.

ZIELSETZUNGEN

SCHWERPUNKT 6 VERSORGUNG UND SICHERHEIT GEWÄHRLEISTEN

ZIELSETZUNGEN

- Die Versorgung der Bevölkerung und der Unternehmen mit Energie und Wasser auf dem Stadtgebiet ist sichergestellt, soweit dies im Handlungsspielraum der Stadt liegt.
-
- Die öffentliche Ruhe und Ordnung ist weiterhin aufrechterhalten. Zudem sind Vorkehrungen zur Gewährleistung der Sicherheit von Personen und Eigentum gegen Schädigungen und Gefahren jeder Art getroffen.
-

MASSNAHMEN

Das Ziel besteht in der Erarbeitung mehrheitsfähiger und zukunftssträchtiger Abstimmungsvorlagen. Bis anhin konnte dieses Ziel erreicht werden.

In diesem Zuge wurde im Berichtsjahr u.a. die Vorlage zum neuen Feuerwehr- und Werkgebäude für den politischen Prozess aufbereitet und begleitet.

Vgl. dazu verschiedene Projekte und Massnahmen bei der Berichterstattung Ressorts Hoch- bzw. Tiefbau.

MASSNAHMEN

Die Zweiteinspeisung der Wasserversorgung Horben/Mesikon wurde durch die private Genossenschaft in Zusammenarbeit mit der Stadt realisiert.

Das Stadtparlament genehmigte den notwendigen Kredit für die Zweiteinspeisung der Wasserversorgung Kyburg.

Eine Verbindungsleitung der Gruppenwasserversorgung Fehraltorf – Illnau – Russikon (FIR) wurde realisiert.

Das Bewusstsein für Energiemangellagen wurde geschärft.

Je ein grosser Wärmeverbund in Illnau und Effretikon befinden sich in Planung und Umsetzung.

Unter Einbezug des Stadtpräsidenten und des Stadtrates Ressort Sicherheit wurde eine GFO-Übung durchgeführt.

SCHWERPUNKT 7
ALS ZUKUNFTSGERICHTETE ARBEITGEBERIN AGIEREN

ZIELSETZUNGEN

- Die Stadt erreicht mit ihren Kommunikationskanälen die breite Bevölkerung. Die zielgruppenorientierte Wahl der Kommunikationsmittel und -formen trägt zur Identitätsschärfung bei.
-
- Die städtischen Dienstleistungen werden von der Bevölkerung und dem Gewerbe als attraktiv, sicher und zeitgemäss wertgeschätzt.
-
- Die IT- und Cyber-Security sind ganzheitlich gegeben.
-
- Die Stadt bleibt als attraktive Arbeitgeberin beliebt und bekannt.
-

MASSNAHMEN

Entwurf für ein Kommunikationskonzept wurde erstellt. Die Verhandlungen mit Zürcher Oberland Medien AG über eine verstärkte Berichterstattung über Illnau-Effretikon im Medium «Regio» laufen.

Die Smart-City-Strategie wurde durch den Stadtrat genehmigt und befindet sich während eines Pilot-Jahres in einer Testphase.

Umsetzung der IT-/Digitalisierungsstrategie mit Fokus auf Arbeitsplatz der Zukunft (Einführung MS365, Teams-Telefonie, Ablösung Citrix-Umgebung).

Weisung zur Informationssicherheit aktualisiert und in Kraft gesetzt.

Erhöhter Schutz durch neue IT-Arbeitsplätze.

Leitbild und Konzept Berufsbildung durch den Stadtrat verabschiedet.

Neues Reglement Arbeitszeit genehmigt und Umsetzung per anfangs 2025 vorbereitet.

Städtischer Auftritt von Stellenausschreibungen und Informationen über die Stadt als Arbeitgeberin aufgefrischt.

Massnahmen aus der Mitarbeitendenbefragung umgesetzt.
